MAPPAEMUNDI

Die ältesten Weltkarten

Herausgegeben und erläutert

von

DR. KONRAD MILLER
Prof. am K. Realgymnasium in Stuttgart.

IV. Heft:

Die Herefordkarte.

Mit 2 Uebersichtskarten im Text und der Herefordkarte in Farbendruck als Beilage.

STUTTGART.
JOS. ROTH'SCHE VERLAGSHANDLUNG
1896.

MAPPAE MUNDI

Die ältesten Weltkarten

Herausgegeben und erläutert

von

DR. KONRAD MILLER

Prof. am K. Realgymnasium in Stuttgart.

IV. Heft:

Die Herefordkarte.

Mit 2 Uebersichtskarten im Text und der Herefordkarte in Farbendruck als Beilage.

STUTTGART.

JOS. ROTH'SCHE VERLAGSHANDLUNG

1896.

Druck von Strecker & Moser, Stuttgart.

Die Herefordkarte.

Inhalt.

Abkürzungen.

Mm = Miller, Mappaemundi I—VI.
B-Ph = Beavan and Philott, mediaeval Geography: an essay in illustration of the Hereford mappa mundi, London 1874. 8°. XLVII u. 182 pp.
† = Sitz eines Bischofs.
a. a. K. = auf allen Karten.
o. N. = ohne Namen.

Karten:

Be = Beatus (1—10). — Mm I u. II.
Co = Cottoniana. — Mm III, 31.
Ctl = Catalana vom Jahr 1375.
Eb = Ebstorf — ed. Miller, Mm V.
Gf = Genfer Sallustkarte. — Mm III, 141.
Gu = Guido — Mm III, 55.
Hf = Herefordkarte.
Hi 1 = Hieronymus Orient — Mm III, 5.
Hi 2 = Hieronymus Palästina — Mm III, 13.
Hn = Heinrich v. Mainz — Mm III, 23.
Lb = Lambert Audom. — Mm III, 47.
Mt = Matthaeus Parisiensis. — Mm III, 68.
Ps = Psalter London — Mm III, 38.
Pt = Ptolemäus.
Rf = Ranulf Hygden (1—8). — Mm III, 99.
Sa = Sallustkarten. — Mm III, 114.
Ta = Tabula Peuting. (Castorii) — ed. Miller, 2. Auflage 1888.

Alte Schriftsteller:

Ad = Adam von Bremen, Gesta Hammaburg. — ed. Lappenberg, M. G. SS. VII. 1846.
Ae = Aethicus — ed. Wuttke 1853.
AL = Anonymus Leidensis — ed. Manitius 1884.
Am = Ammianus Marcellinus — ed. Wagner.
Ap = Ampelius — ed. Wölfflin 1879.
Bd = Beda — ed. Migne. Siehe ex Act.
Ctes. = Ctesiae quae supersunt ed. Lion, Göttingen 1823.
Dc = Dicuil — ed. Letronne 1814.
Dm = Dimensuratio — ed. Riese, Geogr. lat. min. 1878.
Dn = Dionysius Periegetes — ed. Müller, Geogr. gr. m.
Dv = Divisio — ed. Riese, Geogr. lat. min.
Eu = Eusebius-Hieronymus Onomast. — ed. Larsow et Parthey 1862.
ex Act. = Bedae liber nominum locorum quae leguntur in Actis apostolorum — Migne XCII, p. 1033.
Gr = Gregorius Turonensis — nach Jacobs.
Gv = Gervasius Tilberiensis, Otia imperialia, ed. Leibnitz, Script. rer. Brunsv., tom. I, p. 911—959. Hannover 1707. Fol.
Gv II = Gervasius Tilberiensis, Ergänzung l. c. tom. II, p. 751 ff. In Liebrechts Ausgabe fehlt die Kosmographie.
Hd = Herodot.
Hdp = Leo, Historia de proeliis, ed. Landgraf, Erlangen 1885.
Hl = Hieroclis Synecdemus — ed. Parthey 1866.
Ho = Julii Honorii Cosmogr. (1., 2. Rec.) ed. Riese, G. l. m.
Hs = Itin. Hierosolymitanum — ed. Pinder et Parthey 1858.
Im = Imago mundi (Honorius Augustod.) — ed. Migne.
Is = Isidor Hisp. Origines (Etymol.) — ed. Otto 1833; de natura rerum ed. Becker 1857.
It = Itinerarium Anton. — ed. Pinder et Parthey 1858.
Lm = Liber monstrorum, ed. Haupt opusc. II, 221. Lips. 1876.
Ma = Martianus Capella. l. VI — ed. Eyssenhardt 1866.
Mdv = Jean de Mandeville's († 1372) Reisen.
Ml = Pomponius Mela — ed. Frick 1880.
ND = Notitia Dignitatum — ed. Seeck 1876.
ne = Notitiae episcoporum — ed. Parthey 1866.
ng = Notitia Galliarum — ed. Seeck 1876.
Or = Orosius Histor. l. I, c. 2 — ed. Riese.
Paul. = Pauli Historia Longobardorum, ed. Waitz 1878 (M. G.).
Pl = Plinii hist. nat. — ed. Janus 1870.
Ra = Ravennatis Anon. Cosmogr. — ed. Pinder et Parthey 1860.
Rb = Rabanus Maurus — ed. Migne.
So = Solini Collect. — ed. Mommsen 1864, 1895.
St = Strabo.
Thom. = Thomas Cantipratanus de naturis rerum — ungedruckt; nach Stuttgarter Ms.

Die Herefordkarte.

Alle von uns in Heft 1—3 der Mappaemundi beschriebenen und wiedergegebenen Weltkarten sind aus gebundenen Büchern entnommen. Es ist leicht einzusehen, dass die grösseren Weltkarten, welche erweislich im Altertum wie im Mittelalter nicht selten waren, sich nicht in Büchern unterbringen liessen, dass dieselben vielmehr entweder gerollt oder als Wandkarten aufbewahrt werden mussten. Im ersteren Falle waren sie einigermassen geschont, und nur der äusserste Teil der Rolle (meist der Anfang) war der Zerstörung stark ausgesetzt. In Rollenform ist aber nur ein einziges Kartenwerk von hohem Alter, die sogenannte Tabula Peutingeriana, auf uns gekommen, und wie zu erwarten, ist der Anfang zerstört; die Kopie hat bereits das stattliche Alter von ca. 800 Jahren erreicht. Von den Wandkarten alten Schlages sind nur 2 uns erhalten geblieben, nämlich eine in der Kathedrale von Hereford in England, und eine zweite in dem Nonnenkloster zu Ebstorf. Die erstere ist heute noch in der Kathedrale zu Hereford, die zweite wird jetzt in der Bibliothek des Historischen Vereins für Niedersachsen zu Hannover aufbewahrt. Beide stammen aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts und haben eine über 600jährige Dauer hinter sich, was ohne pietätvolle Behandlung kaum denkbar wäre. Alle anderen in Bibliotheken, besonders in Italien, aufbewahrten alten Wandkarten, wie z. B. die berühmte Fra-Mauro-Karte in Venedig[1]), sind sowohl bedeutend jünger, als auch von den Entdeckungen der beginnenden Neuzeit beeinflusst, d. h. Produkte ihrer Zeit. Die letzteren Karten sind natürlich besser erhalten, meist vollständig, ohne Schwierigkeit zu entziffern und zu deuten, und in allweg unserem Verständnis näher gerückt. Von den 2 alten Karten ist die Herefordkarte vollständig, die Ebstorfer Karte dagegen mehrfach verstümmelt und stärker verblasst, so dass manche Legenden nicht mehr zu entziffern sind.

Der erste Eindruck, welchen beide Karten auf den Beschauer machen, ist die Erweckung von Mitleid mit dem geographischen Wissen ihrer Verfasser. Viele Einzelheiten sind geeignet, eine geradezu komische Wirkung auszuüben. Mancher wird sich von diesen Karten wieder abwenden mit dem Gedanken, solche Albernheiten seien eines weiteren Studiums nicht wert. Abgesehen davon, dass die Orientierung (Osten oben) eine ungewohnte ist, so hält es für uns, die wir an das wirkliche und richtige Bild der Länder und Meere gewöhnt sind, schwer, bei einer Weltkarte die Grössenverhältnisse der Länder u. s. w. vollständig ausser acht zu lassen, und doch ist dies die Grundbedingung für das Verständnis dieser Art von Karten. Es wäre sehr oberflächlich geurteilt, wenn man diese Karten ansehen wollte als Ausgeburt der wissenschaftlichen Unwissenheit des Mittelalters, denn in der Hauptsache gehören sie gar nicht dem Mittelalter an, sondern ihr wesentlichster Inhalt stammt aus dem Altertum, und darauf beruht ihr Wert. Wie alle

[1]) Die Karte des Fra Mauro, 1459 vollendet, misst 2,14 m in die Höhe, 1,94 m in die Breite.

mittelalterlichen Erdbeschreibungen aus römischen Schriftstellern des ausgehenden Altertums schöpfen, und nur verschwindend wenige eigene Zuthaten aufweisen, so sind auch diese Erdbilder zum grössten Teil Kopien von alten Karten, und nur wenige einzelne Länder sind überarbeitet.

1. Uebersichtsblatt der Herefordkarte zur Orientierung für die nachfolgende Beschreibung derselben; ungefähr $^{1}/_{9}$ natürlicher Grösse.

Um die Bedeutung dieser Karten zu würdigen, beachte man, dass wir aus dem römischen Altertum ausser der schon genannten Rolle, der Tab. Peut., welche eine Strassenkarte darstellt, kein einziges Kartenbild überliefert erhalten haben, und dass aus der griechischen Litteratur ausser dem Kartenwerk des

2. Die Ebstorfer Weltkarte, ungefähr 1/16 natürlicher Grösse, nach der Ausgabe von Sommerbrodt, photographisch verkleinert.

Ptolemäus uns keine einzige Weltkarte im Bilde überliefert ist. Man bedenke ferner, dass die Tab. Peut. nicht das normale Bild einer alten Weltkarte darstellt, und dass die Werke des Ptolemäus schon im Altertum nur in sehr engbegrenzten Gelehrtenkreisen verbreitet und verstanden worden sind, und dass von einem Einfluss desselben auf die gemein-wissenschaftliche Kartographie des Altertums gar keine Rede sein kann. Dann wird man erst die Bedeutung dieser beiden grossen Weltkarten richtig würdigen und sich verwundern darüber, dass dieselben bis zur Stunde noch so wenig gekannt und schwer zugänglich sind.

Die Herefordkarte hat eine Höhe von 1,62 und eine Breite von 1,32 m; die Ebstorfkarte ist 3,5 m hoch und 2,92 m breit. Die erstere bedeckt einen Flächenraum von 2,14, die zweite von 10,12 □m. Die Herefordkarte wird zum erstenmal erwähnt im Jahr 1682, die Ebstorfkarte ist erst seit dem Jahr 1834 wieder bekannt. Wir haben oben die verkleinerten Bilder beider Karten einander zur Vergleichung gegenübergestellt.

Im allgemeinen scheint das Bild, welches die Herefordkarte uns bietet, sich getreuer an das Urbild anzuschliessen, als dies bei der viermal grösseren Ebstorfer Karte der Fall ist. Auch ist die Darstellung eine einheitlichere, mit mehr Verständnis verarbeitete und korrektere als bei der Ebstorfkarte, welch letztere viel mehr willkürliche Versetzungen, Wiederholungen und sinnlose Schreibarten aufweist. Doch ergänzen sich beide Karten in vielen Fällen, und wir möchten den Wert der viel reichhaltigeren Ebstorfkarte trotz ihrer grossen Mängel und unbeholfeneren Darstellung durchaus nicht geringer anschlagen, als den der fein durchgeführten Herefordkarte, welche in ihrer gesamten Ausführung ein Kabinetsstück darstellt. Ueber die Verwandtschaft beider Karten vergleiche man Mappaemundi III, S. 28 und 43.

Die Hereforder Karte wird, wie schon angedeutet, zum erstenmal im Jahr 1682 erwähnt, wo Dingley dieselbe in der Bibliothek sah und unter anderen Kuriositäten „eine Weltkarte auf Pergament von einem Mönche gemacht“ nennt. Man vermutet, diese Karte habe längere Zeit als Altarbild in einer der Kapellen der Hereforder Kathedrale gedient; später ist sie im südlichen Chorflügel aufgehängt gewesen. Während des Bürgerkriegs soll die Karte nach einer Sage unter dem hölzernen Fussboden des Singchors versteckt worden sein; von da kam sie wohl in die Bibliothek; im Jahr 1830 wurde sie in die Schatzkammer, 1863 wieder in den südlichen Chorflügel verbracht und mit einer Glasscheibe versehen. Noch im Jahr 1795 wurden 2 gemalte Thüren abgebildet[1]), welche die Karte bedeckten und deren Angeln noch in der Rahme stecken; 1868 wurden diese Thüren neu hergestellt.

Die Karte selbst ist auf ausserordentlich feinem Pergament ausgeführt und misst 1,65 $\times$ 1,34 m (65 $\times$ 53 engl. Zoll); der Kreis hat einen Durchmesser von 1,32 m (52 engl. Zoll). Die Karte ist in Eichenholz gefasst, unten eckig, oben zugespitzt, der Winkel überragt von einem in Holz geschnitzten Traghimmel. Das Holzwerk misst 2,44 $\times$ 1,94 m. Die Erhaltung ist im ganzen vortrefflich, nur an einzelnen ehemaligen Falten ist das Pergament etwas beschädigt; auch ist das Gebäude, welches Paris vorstellt, von einem überpatriotischen Briten verunstaltet worden. Die Ränder sind etwas beschnitten.

Die Karte ist in 5 Farben gemalt. Tiefschwarze Tinte ist für die Umrisse und die grosse Masse der Inschriften verwendet. Rot sind die Hauptstädte, das Rote Meer mit den beiden Meerbusen und einige der wichtigsten Namen; diese Farbe ist teilweise geschwunden. In Blättchengold sind einige der stärksten Schriften (die 3 Erdteile, MORS, die 4 Himmelsrichtungen, das goldene Vliess, Krone und Halskette des Kaisers Augustus) ausgeführt. Ein tiefes Mineralblau ist für die Flüsse gewählt; mit einer pflanzlichen Farbe — wahrscheinlich Grün (jetzt braun geworden) — sind das Meer, die Seen und einige Quellen gemalt. Der Weg der Israeliten von Ramesse bis Jericho ist durch eine weisse Linie gekennzeichnet.

---

[1]) Carter, John, The ancient architecture of England, London 1795, Fol., soll auf dem Titelblatt diese Thüren abgebildet enthalten. Die 2. Auflage dieses Werkes vom Jahr 1837 enthält jedoch diese Abbildung nicht, und auch in der alten Auflage, welche wir von der K. Hof- und Staatsbibliothek München kommen liessen, ist sie nicht zu finden.

Litteratur.

Wir finden eine eingehende Beschreibung der Herefordkarte zuerst von Santarem[1]), sodann von Lelewel[2]), d'Avezac[3]) und Benedict[4]). Die vollständigste Beschreibung aber gaben Beavan and Phillot[5]).

Die Abbildung einzelner Stücke (England, Palästina) gaben Gough (1780), Labord (1841), Tucker (1849). Im Jahr 1831 wurde ein Facsimile hergestellt für die Geograph. Soc. in London, von welchem wieder eine Kopie für die Bibliothèque Nationale in Paris gemacht worden ist. Nach letzterer Kopie erfolgte die Publikation der Karte auf Stein durch Jomard in seinem Prachtwerke[6]) auf 6 Doppelblättern. Im Jahr 1869 wurde eine vollständige Photographie der Karte aufgenommen, nach welcher Havergal ein neues Facsimile herstellte, welches sowohl als solches[7]) wie als Photographie vervielfältigt worden ist.

Die Jomard'sche Ausgabe hat nicht nur den grossen Nachteil der Teilung in 12 Segmente, sondern ist auch von unzählbaren Fehlern angefüllt, indem fast kein Wort, mindestens keine Linie ohne mehrere Verstösse existiert, von denen viele in hohem Grade sinnstörend sind. Zudem fehlen zahlreiche Namen gänzlich auf der Jomard'schen Karte; dagegen sind die Bilder annähernd vollständig und gut ausgeführt.

Die Arbeit von Beavan and Phillot ist, was den Text anlangt, sehr anerkennenswert und lässt an Gründlichkeit wie an erschöpfender Behandlung wenig zu wünschen übrig. Ueber das Facsimile und dessen photographische Reproduktion lässt sich ein gleich günstiges Urteil nicht fällen. Es ist sehr auffallend, dass in so vielen Fällen die Lesarten des Facsimile und des Textes nicht übereinstimmen, und dass das Facsimile dann stets mit Jomard stimmt. Die Photographie desselben, welche allein grösseren Kreisen zugänglich ist, ist zu klein (28 × 33 cm) und zudem zu teuer.

Für unsere vorliegende Ausgabe wurde die Zeichnung von Jomard zu Grunde gelegt, der Text durchgängig neu überarbeitet nach Vergleichung von Beavan and Phillot, dem Facsimile von Havergal und Jomard. Eine Kollation des Originals oder einer nicht überarbeiteten Photographie wäre freilich wünschenswert gewesen, der Aufwand schien aber doch mit dem zu hoffenden Gewinne nicht im richtigen Verhältnis zu stehen. Die zweifelhaften Lesarten sind meist solche, wo es sich nicht um den richtigen Sinn, sondern nur um Schreibfehler handelt. Wir konnten in den meisten Fällen uns Beavan and Phillot anschliessen und haben nur in einigen wenigen Fällen die sprachlich richtige Lesung statt der sinnentstellenden des Originals gesetzt[8]).

---

[1]) Histoire de la Cosmogr., II, 288—434, Paris 1850.

[2]) Géogr. du moyen-âge, IV, 141—161, Bruxelles 1852.

[3]) d'Avezac, Note sur la Mappemonde de Hereford, Paris 1872. 8°.

[4]) Bull. Americ. geogr. Soc., New-York 1892. XXV, Nr. 3. Darüber Ruge in Petermanns Mitt. 1893, Litteraturbericht Nr. 51.

[5]) Mediaeval Geography: an essay in illustration of the Hereford mappa mundi. London 1874. XLVII und 182 pagg.

[6]) Monuments de la Géographie, Paris 1855.

[7]) Published by Mr. E. Stanford, London, Charing Cross, 20. Juni 1872. Auf Stein gedruckt von Gaillard-Bruges (Belgium). Das Facsimile kostet £ 12.

[8]) Die Korrekturen, welche wir uns erlaubt haben, sind folgende: Bitinia statt Bunia; fl. Rein statt rem, der Regen; Cilicinus sinus statt cincinus; Siscia statt Scicia; fl. renus statt on' oder ou' für den Rhein; Ypopodes statt Spopodes; Pachinum statt Pathmum; Taprobana statt Taphana; Catina statt Canna auf Sizilien; fl. Cobarus statt Corarus; aquilas statt aquileas; Acheron statt Achen und fervens statt fliens; Carax opp. persici sinus statt --picissinus; Euleus statt Euscus; Nibie -christianissimi statt -christiac anissimi; formice aureas eruunt arenas statt --sericam-; Gansmir super aquas-statt egeas (diese Aenderung unterliegt aber doch Bedenken!); psitacus statt spitacus; Hur habrae patria statt hur habet et patria; ovis statt omnis bei den Eone insule; polibotra statt pobbotra.

Verfasser und Abfassungszeit.

Der Verfasser unserer Karte giebt sich zu erkennen in einer Legende der linksseitigen unteren Ecke der Karte, welche in normännisch französischer Sprache geschrieben ist, der damaligen Sprache der oberen Klassen in England:

Tuz ki cest estorie ont ou oyront ou lirront ou veront, prient a Jhesu en deyte de Richard de Haldingham e de Lafford eyt pite ki lat fet e compasse ki ioie en cel li seit done.

Alle, welche diese Geschichte besitzen, hören, lesen oder sehen, sollen zu Jesus um Erbarmen flehen für Richard von Haldingham und von Lafford, welcher sie gemacht und entworfen hat, dass ihm die Freude im Himmel zu teil werde.

Haldingham, jetzt Holdingham, ist ein Weiler der Pfarre Sleaford in Lincolnshire, Lafford aber ist die alte Schreibart für Sleaford und ist hier als Titel einer Präbende an der Kathedrale von Lincoln anzusehen: der Name Richard von Haldingham und Lafford ist als identisch nachgewiesen mit einem „Richard de Bello", welcher kurz vor 1283 die Präbende von Lafford inne hatte. In letzterem Namen (Bello) ist sein Geburtsort zu vermuten, und man kennt einen berühmten Architekten John de Bello, welcher ein Zeitgenosse Richards war. Statt de Bello schreibt sich unser Kartograph auch Ricardus de Batayl (i. e. Battle in Sussex), und man ist deshalb nicht sicher, ob unter Bello dieses Battle oder aber ein Dorf Namens Belleau bei Alford in Lincolnshire zu verstehen ist. Richard wird zum erstenmal erwähnt als Schatzmeister der Lincoln-Kathedrale. Das Jahr kann nicht bestimmt werden, man vermutet jedoch um 1260. Sicher gehört er als solcher im Jahr 1276 unter die Dignitäre der Kathedrale und ist auch im Besitz der Präbende von Lafford. Die letztere war schon unter Wilhelm dem Eroberer gestiftet worden und war belehnt mit dem Grosszehnten desjenigen Teils der Pfarrei Lafford, in welchem Haldingham lag. Diese Präbende hatte Richard inne bis zum Jahr 1283, wo er auf dieselbe resignierte. Wir finden ihn a. 1289 im Gefolge des Bischofs Swinfield von Hereford, zu welchem er offenbar in vertrauten Beziehungen stand. Anno 1293 ist er als Rektor angestellt in Stoke Talmage (Oxfordshire), a. 1298 als Präbendar an der Kathedrale von Sarum. Anno 1305 erhielt er die Präbende Norton's an der Kathedrale zu Hereford. Anno 1312 wurde er Archidiakon von Berks in der Diöcese Sarum; im folgenden Jahre treffen wir ihn zum letztenmal als Deputierten des Bischofs Swinfield auf dem Provinzial-Konzil in London. Wir dürfen hienach die Abfassungszeit unserer Karte in die Zeit zwischen 1276 (oder etwas früher) und 1283 ansetzen, in welcher Richard die Präbende von Haldingham und Lafford innehatte. d'Avezac hat, ohne obige Daten über Richard zu kennen, aus dem Inhalt der Karte die Zeit der Abfassung in die Jahre zwischen 1313 und 1349 eingegrenzt, doch mit teilweise unrichtigen Voraussetzungen[1]).

Beschreibung des Umkreises der Karte.

Die Weltkarte ist überragt von einer Darstellung des jüngsten Gerichts. In den Wolken erscheint der Heiland, dem die Worte unterlegt sind: „*Ecce testimonium meum*"; das Bild zeigt die Wundmale an den Händen und Füssen und der rechten Seite. Unter dem Richter sieht man Maria, welcher von einem Engel die Krone dargereicht wird, während sie selbst als Fürsprecherin zu ihrem göttlichen Sohne sagt:

Veici beu fiz mon piz dedeinz la quele chare preistes:
E les mameleites dont leit de Virgin queistes;
Evez merci de touz si com uos memes deistes:
Ke moi ont servi kant Sauveresse me feistes.

Sieh', lieber Sohn, meinen Leib, in welchem Du Fleisch angenommen hast,

[1]) Namentlich ist Lyon nach der Karte nicht, wie d'Avezac annimmt, zu Frankreich, sondern zum Burgunderreich gehörend gezeichnet (die Saône ist als Grenze beider Reiche angegeben).

Und die Brüste, von denen Du jungfräuliche Milch gesogen hast:
Habe Erbarmen, so wie Du selbst es versprachest, mit allen,
Welche mir gedient haben, denn Du hast mich zur Retterin gemacht.

Zwei Engel mit Spruchbändern wenden sich, der eine an die Auserwählten mit den Worten:

Levez. si vendrez a joie pardurable.

Stehet auf! Ihr kommt jetzt zur ewigen Freude!

der andere an die Verdammten:

Levez. si allez in fu de enfer estable!

Auf! Gehet in das Feuer der immerwährenden Hölle!

In grosser Schrift liest man als Umschrift der ganzen Karte:

A Julio Cesare orbis terrarum metiri cepit: A Nicodoxo omnis Oriens dimensus est. A Teodoco Septemtrion et Occidens dimensus est. A Policlito Meridiana pars dimensus est. In der Cosmographia (ed. Riese S. 72) heisst der 2. Theodotus, an 3. Stelle steht: a Didymo occidui pars dimensa est; der 4. Polyclitus folgt ebenso. Honorius (Riese S. 21) sagt dasselbe kürzer, und der 1. heisst Nicodemus. S. Riese G. L. M. Proleg. XI und XXIV.

In der linken unteren Ecke sehen wir den Kaiser Augustus dargestellt, welcher die 3 Erdmesser: *Nichodoxus, Theodocus* und *Policlitus* aussendet mit der Anweisung: *Ite in orbem universum, et de omni eius continentia referte ad senatum, et ad istam confirmandam huic scripto sigillum meum apposui.* Das Siegel trägt die Umschrift: „*S. Augusti Cesaris imperatoris*“. Ueber dem Bild des Kaisers ist die bekannte Stelle aus Lukas 2, 1 citiert: *Lucas in evangelio: Exiit edictum ab Augusto Cesare, ut deseriberetur huniversus orbis.* Ebenso Ra 3, 9 und Lambert (Mm 3, 44), Is 5, 36, 4.

Rechts unten ausserhalb des Erdkreises liest man die Worte: *Descriptio Orosii de ornesta mundi sicut interius ostenditur.* Ormisda oder Ormesda ist der Titel des Orosius'schen Werkes Hist. adv. pag., angeblich aus der Abkürzung Or. m. ist. — Orosi mundi historia. Zwar ist die bildliche und legendarische Ausschmückung des Augustusbildes höchst wahrscheinlich als eine Zuthat nicht des Verfassers, aber eines Vorgängers anzusehen; man darf jedoch die bemerkenswerte Thatsache nicht unbeachtet lassen, dass die Augustuskarte und Orosius ausdrücklich als Quellen genannt werden.

Unter der Orosiuslegende sieht man einen Reiter in geistlicher Gewandung, in welchem man Richard von Haldingham vermutet; dem ihm folgenden Weidmann, welcher einen Windhund an der Leine nachzieht, ruft er zu: *Passe avant* — „voran“, in welchem Wort wir vielleicht seinen Wahlspruch erkennen dürfen.

Vier Buchstaben in den 4 Ecken der Karte geben in roter Farbe das Wort *MORS.*

Im äusseren Kreise sind die 4 Himmelsrichtungen in roter Schrift angegeben: *Oriens. Meridies. Occidens. Septemtrio.* Als die beiden januae coeli (cf. Is 13, 1, 8) sind der paradisus und Gades Herculis gewählt. Die cardines, die Angeln, in welchen sich die Erdachse bewegt, sollen nach Aethicus S. 11 und 12 die Inseln Ripharrica im Norden und Syrtinice im Süden sein; beide sind auf der Herefordkarte angegeben (s. unten), jedoch aus dem Nord- und Südpunkt hinausgerückt.

Wie auf allen Karten, welche die römische Weltkarte zur Grundlage haben, ist Osten oben.

Der zweite (innere) Kreis giebt die 12 Winde nebst Angaben über ihre Wirkungen im Anschluss an Isidor Origg. XIII, 11 und de nat. rer. § 37. Die 4 Hauptwinde — cardinales — sind durch menschliche hockende und tragende Fratzen, die 8 untergeordneten — subalterni, s. Mm 3, 121 — durch Tierköpfe dargestellt.

1. *Wulturnus qui et Caleas* (Caecias) *dicitur; dissolvit cuncta atque desiccat*[1]*); dictus Wulturnus quia flans in alto*[2]) *habet potestatem quasi vultur.* [1]) Is de nat. 37, 2. [2]) Is 13, 11, 5.

O. 2. *Subsolanus ventus Occidenti contrarius. Subsolanus dictus quia sub sole oritur*[1]*); qui et Appolites* (Apeliotes)[2]) *dicitur: qui temporales pluvias latissimas facit*[3]). [1]) Is 13, 11, 4. [2]) de nat. 37, 2. [3]) ?

3. *Eurus contrarius Choro: a sinistro volans Subsolani*[1]); *ideo dictus Eurus eo quod*[2]) *morbo afficiat homines mergendo in mortem et extramam* (extremum)[3]) *orientem nubibus irrigans*[1]). [1]) Eurus ex sinistro latere veniens Subsolani orientem nubibus irrigat — Is de nat. 37, 2. [2]) Eurus ab eo quod ab Eoo flat id est ab oriente. — Is 13, 11, 4. [3]) ?

4. *Eurus-Nothus*[1]) *flat a dextris Austri*[2]): *callidus*[2]) *nimis et aqua*(m) *ex marmore fluere facit et irrigat aquis omnia et dissolvit*[3]): *contrarius Circio*; *dictus Nothus eo quod facit amictus*[1]). [1]) Der letzte Satz, sowie der Name Euronotus bei Gellius 2, 22; statt amictus muss es humectus heissen. [2]) Is de nat. 37, 3. [3]) Herkunft unbekannt.

S. 5. *Auster contrarius Septentrioni: vocatus ab hauriendis aquis*[1]) *quarum profusione terram inundat*[2]): *qui est callidus et humidus, fulmineus, generans nubes et pluvias: et solvit flores*[3]). [1]) Is 13, 11, 6. [2]) ? [3]) Is de nat. 37, 3.

6. *Auster-Africus, contrarius Aquiloni, dictus est Auster-Africus quod per Affricam currit.* Aehnlich die Ableitung des Africus bei Is 13, 11, 9.

7. *Africus, qui et Lipsis dicitur*: *generans tempestates et pluvias latissimas: facit sonitus tonitruum et fulgurum nisum impulsus* (-uisus et fulminum impulsus Is). Ganz bei Is de nat. 37, 4.

W. 8. *Favonius dictus est eo quod germina foveat*[1]) *et ad maturitatem perducat*[2]): *hic et Zephirus: rigore*(m) *hiemis relaxat, flores producit*[3]). [1]) Is 13, 11, 8. [2]) ? [3]) Is de nat. 37, 4.

9. *Chorus qui et Agrestis*: *flans in Oriente, nubilosus, in Yndia serenus*[1]). *Ideo dictus Chorus est quod omnium ventorum spiritus* (circulum-Is) *concludat*[2]). [1]) Is de nat. 37, 4. [2]) Is 13, 11, 10.

10. *Circius, qui et Traceas, facit nubes et grandinum coagulatione*(s)[1]); *dictus e*(s)*t Circius eo quod in circulo jungitur cum Choro*[2]). [1]) Is de nat. 37, 1. [2]) Is 13, 11, 12.

N. 11. *Septemtrio a septem stellis nomen accepit*[1]), *qui frigidus et siccus est et facit arida frigora et siccat nubes*[2]). [1]) Is 13, 11, 11. [2]) Is de nat. 37, 1.

12. *Aquilo, qui et Boreas dicitur, gelidus et siccus; non discutit nubes sed aquas stringit.* Is de nat. 37, 1.

Die Erklärung des Namens von Vulturnus: „habet potestatem quasi vultur" fehlt in Is orig., so dass die Ableitung unverständlich ist (Vulturnus eo quod alte tonat!). Ebenso beim Circius: Is sagt, C. dictus eo quod Coro sit iunctus; Hf richtiger und verständlicher quod *in circulo* iungitur cum Choro.

Die Angabe der Gegenwinde hat Gellius. Die Legenden sind aus Is origg. und de nat. rer. kombiniert, aber vieles originell und ausführlicher.

Oben im äussersten Osten, anschliessend an Indien, liegt in Gestalt einer Insel das irdische Paradies: *Paradisus,* von einer Mauer und Gebirge umgeben mit den Stammeltern: *Adam, Eva*, und den bekannten 4 Strömen: *Phison, Gion, Tigris, Eufrates.* Diese hat Is, Kosmas, Albi, Lb, Gu, Hn, Eb.

Am Eingangsthor: *Porte.* Auf dem Festland steht der Cherubim mit dem Schwert, vor ihm Adam und Eva mit der Inschrift: *Expulsio Ade et Eva.* cf. Is 14, 3, 2 und 3.

Arbor balsami id est sicca. Die älteren Karten haben statt dessen die arbores solis et lunae Be 2, Lb, Ps, Eb, Rf, Walsp., oder Oraculum solis et lunae Hi 2, Hic Alexander responsum accepit - - - Rf, Ta 12, 5. Borgiakarte. Vgl. Mm 3, 13, 48, 103, 149. Diese Sage findet sich in Pseudocallisthenes und im Brief Alexanders an Aristoteles; s. Gervas. Tilb. Otia I, c. 14, wo das Weissagen dieser Bäume geschildert wird. Durch den Brief des presbyter Johannes (12. Jahrhundert) vermischt sich damit die Sage von der arbor sicca, l'arbre sech, den Paradiesesbaum bedeutend, aus dessen Zweig der Kreuzesstamm erwachsen ist; nach der Kreuzigung Christi verdorrte der Baum und wird dürr bleiben bis zum Beginn des letzten grossen Kampfes. Alboro seco — Bianco und Fra Mauro. Nach Marco Polo nennen die Christen die arbor solis — arbor sicca. Zu letzterer vgl. Ezech. 17, 24. Weiter wurden damit confundiert die Balsambäume von Engaddi beim Toten Meere (s. Eu 177; Joseph.), welche nach der christlichen Legende das Holz zum Kreuz Christi abgaben. Uebrigens enthält auch der Alexanderroman die Angabe, dass die Wächter des Sonnen- und Mondbaumes vom Balsam derselben geniessen und 4—500 Jahre leben — Petr. Com. lib. Esth. c. 4 (vgl. hiezu den Brief an Aristoteles). Von c. 1300 an wird aus der arbor sicca — arbor Seth; so bei Mdv., welcher dieselbe mit der Eiche von Mambre identificiert. Siehe weiter Zarncke, der Priester Johannes (Leipz. Abh.

XVII. 1879); Santarem Essai III, am Schluss Abh. von Laiard. Beavan-Phillot p. 25—27.

Zu unterst sieht man die Säulen des Hercules mit der Insel Gades: *Gades Herculis.* Ebenso Eb, Ho, Mt, Ste. Genev. Gades insula, in qua Herculis columnae visuntur. Is 14, 6, 7. Dasselbe Bild hat Rf 1. Gades als Insel a. a. K.

Calpes et Abinna Gades Herculis esse creduntur. Calpe et Abinna montes quos dicunt columnas Herculis. So 118, 15.

Die 3 Erdteile

sind in der herkömmlichen Weise verteilt: *Asia* nimmt die obere Hälfte ein, *Europa* das linke untere Viertel, *Affrika* das rechte. Doch ist dem Verfasser der schlimme Streich passiert, dass er die Namen Europa und Affrika verwechselte; ohne Zweifel hat er den Fehler bald bemerkt, aber, um nicht das ganze Bild zu entstellen, ohne Korrektur belassen. Die Grenzen der 3 Erdteile sind, wie dies wohl schon auf der Augustuskarte der Fall war, extra in Rot eingetragen: *Terminus Europe* und *Terminus Affrice* an der Strasse von Gibraltar. Die entsprechende Inschrift am Fluss Tanais (Don), der Grenze von Europa und Asien, ist von Richard vergessen worden, aber auf der Karte Heinrichs vorhanden. Den *Terminus Asye et Affrice* liest man an dem Gebirge (Catabathmus, Name fehlt) zwischen dem Nil und dem Ammonstempel.

Jerusalem bildet den Mittelpunkt der Erde, eine Anschauung, welche zwar alt, aber erst seit dem 12. Jahrhundert in die Karten aufgenommen worden ist und deren Darstellung nur eine unbedeutende Umformung der römischen Karte notwendig machte. Es ist leicht zu erkennen, dass Jerusalem nicht mehr in seiner richtigen und ursprünglichen Lage sich befindet, sondern bedeutend nach links gerückt ist, dass somit Jerusalem auf der Vorlage, wie dies auch die Karte Heinrichs zeigt, nicht centriert war.

Palästina nimmt einen übergrossen Raum auf der Karte ein, und die heilige Geschichte spielt eine grosse Rolle, so dass man es wenigstens nicht ganz unbegreiflich findet, dass Richards Karte einst als Altarbild gedient haben kann.

Nächstdem sind es die fabelhaften Menschen und Tiere, welche im Altertum wie im Mittelalter die Phantasie der Menschen übermässig beschäftigten und hier neben manchem Kern von naturgeschichtlicher Wahrheit ihre naive und leichtverständliche Darstellung gefunden haben.

EVROPA.

Zwei grössere Legenden geben, die eine die Längen- und Breitenausdehnung von Europa, die andere die von Gallien, beide nach Plinius (VI, 206, 207 und IV, 105).

Zwei Meerbusen — *Aquitanicus Sinus* und *Sinus Germanicus* — bezeichnen den Golf von Biscaya und die Ostsee.

Longitudo Europe ab ostio Meotis usque ad Gaditanum fretum directo cursu terties quater XXVII. passum. Universus autem circuitus per sinus suos inter Meotum lacum centies quinquagies septies nonaginta milia sunt passuum. Cum ipsa Meotide centies quinquagies XXXII. nonaginta milia passuum. Alle 3 Angaben bei Pl VI, 206 und 207. Plinius sagt, die 1. Zahl sei von Polybius, und er giebt 3437½ Meilen, während hier 3427 angegeben werden; Agrippa nennt nach Pl 3440 Meilen (somit die abgerundete Zahl des Polybius). Die 2. Zahl, der ganze Umfang von Europa, wird hier zu 15 790 Meilen angegeben, Pl giebt, ebenfalls nach Agrippa, nach verschiedenen Lesarten entweder 15 900 oder 15 300 oder 15 509 Meilen. Die 3. Zahl, den Umfang inklusive Meotis, giebt Hf zu 18 290 Meilen, Pl nach Artemidor 17 390 Meilen.

1. In Spanien.

Terminus Europe, ebs. Hn, Eb.

Provinzen:

Arragona, steht diesseits der Pyrenäen, was insofern teilweise berechtigt ist, als Roussillon damals zu Aragonien gehörte.

Compostii als Volksname, oder verschrieben für Compostela, welches von Jacomo apostolo abgeleitet wird.

Hispania citerior. Or, Is, Co.

Hispania inferior (statt ulterior), -ulterior Or, Is.

Städte:

Basella, wohl Pax Augusti, j. Badajoz († seit 1255); oder statt Sevilla?

Biturrica, statt Asturica Ho, Ra, It, Astorga Be 2, j. Astorga.

Bragaria, Augusta Bracaria Ra, Bracara Ho, It, †, j. Braga.

Corduba, Ho, Be, Eb, †, j. Cordova.

Galencia, statt Valentia, Valentina Eb.

Ilerda, ebs. Be, †, j. Lerida.

Murduacia, vielleicht statt Merida civ., Merita Ra, Emerita Eb, j. Merida.

Pampilon, j. Pamplona, †.

Perona mit Leuchtturm, Faro Be 3, der berühmte Leuchtturm von Brigantia, s. Mappaem. I, 43; j. La Coruña, die Hauptstadt von Galizien mit ihrem berühmten Hafen, deren Leuchtturm der alte von Traian erbaute torre de Hercule ist.

Templum Sci. Jacobi, S. Jacobi apostoli Be, S. Jacobi Rf, Borgiakarte; j. S. Jago de Compostella.

Terracona civitas. Or, Is, Be, Hn, Ps, †, Lb, Tarraco Ho, j. Tarragona.

Toletum, ebs. Ho, -ton Ra, -to Be, †, j. Toledo.

Tortosa, Tortuosa quae et Dortosa Eb, Dertosa It, Ra, j. Tortosa a/Ebro.

Yake, Wacce opp. Eb; Vacca oppidum fuit iuxta Pyrenaeum, a quo Vaccaei ..., iidem et Vascones — Is 9, 2, 107; Vaccaei oppidum Ho; wohl identisch mit Jacca (Ἴακκα) Pt, Pacca Ra, j. Jaca († seit 1571).

Flüsse:

Boetis, Baetis Eb, Is, j. Guadalquivir.

Calcnia, der Lage nach statt des Guadiana (alt Anas, daraus arab. Wady Anas).

Danus, Danius Hn.

Dorius, Ho, Durius Eb, j. Duero.

Hiber(us), j. Ebro, mit

Morinus (vgl. Marianus mons, terra Morena, j. Sierra Morena); Hn hat statt dessen fl. Gallicus, j. Gallego.

Mimeus, Minius Eb, Ho, Is, j. Minho.

Gebirge:

Mons Binna, Abinna So, sonst Abyla, der Affenberg bei Ceuta, Punta de Africa; die andere der sogenannten Säulen des Hercules — Mons Calpe, j. die Höhe von Gibraltar, Punta de Europa — ist auf die afrikanische Seite versetzt. Doch ist die Verwechslung schon frühe nachweisbar — s. Mm I, 58.

? (Mons) *Morinus* s. Flüsse.

Tiere:

Geneis, die Genett-Katze, Viverra genetta L., deren Pelz geschätzt ist, in Spanien und Afrika einheimisch. Mit Bild.

2. In Gallien.

Provinz- und Volksnamen:

A Reno fluvio usque ad Pireneum, et ab occeano usque ad montes Cebentiam et iuga (Juris Pl), *quibus Narbonensem Galliam excludit, longitudine* $\overline{CCCXXX}$ (420 — Pl) *passuum, latitudine* $\overline{CCCXVIII}$ *secundum Agrippam regem* (regem fehlt Pl). Am nächsten Pl 4, 105. Der Beisatz regem lässt eine Verwechslung des Vipsanius Agrippa mit dem König Agrippa des N. T. vermuten. Die Erstreckung der Gallia Comata mit Ausschluss der Narbonensis „inter Rhenum et Pyrenaeum, item inter oceanum et montes Cebennam ac Juris" So 111, 4, nach Pl l. c., hat Dm 20, Dv 7, Ml 2, 74 (Lemanno lacu et Cebennicis montibus divisa — a Rheno ad Pyrineum —), Ma 634 (-montes Gebennam et Juram-), Dic. 1, 2, 1; diese Angabe ist deshalb sicher alter Karteninhalt, woraus sich erklärt, dass die Zahlen frühzeitig stark differieren: Pl giebt 420 × 318 mp., Dv 928 × 263 oder 363; Dic. 928 × 363 oder nach Plinius in quarto 920 × 308; bei den anderen Autoren fehlen die Zahlen. Die Zahl 920 (oder 928 Agrippa) für die Länge scheint die richtige zu sein, so dass bei Hf und Pl D ausgefallen ist, bei Hf ferner ein C in X verschrieben worden ist.

Die Breitenangabe des Agrippa ist wahrscheinlich CCCLXIII, woraus CCCXVIII geworden ist.

Aquitania, Or, Is, Ta, Ho, Be, Eb, Lb.

Avernia, Alvernia Rf; j. Auvergne.

Brabantia, Eb, Mt; j. Brabant.

Burgundia:

Terminus Francie et Burgundie, an der Saone; Burgundia Eb, Lb, Ps, Mt, Rf, Ra, -diones Is.

Campania, j. Champagne.

Flandria, Eb, Lb, Mt; j. Flandern.

Francia, s. Burgundia. Francia linksrheinisch Eb, Mt.

Gallia Belgica, Ta, Or, Is, Hn, Be.

Gallia Celtica, Caes, Pl; Celtae Ml.

Gallia VII populorum, statt IX, Novempopulana, Novempopuli Ho; cf. Septimania Be, Ra.

Gasconia, ebs. Rf, Vasconia Be, Eb; j. Gascogne.

Holandia, ebs. Mt, Hollant Eb.

Narbona, statt Narbonensis Or, Dm, Dv, Lb, Rf, Narbona Gu.

Normannia, Ps, Co; j. Normandie.

Provincia, Be, Mt, Gf; j. Provence.

Städte:

Agrippina Colonia civitas, Eb, Agrippina Am, -ni Ho, Colonia Ps, Hn; j. Köln.

Andegavis, ebs. Be, Greg., Hn; j. Angers.

Aquesia, sonst Aquis Be, -Terebellicis It, Ra, Aquae Tarbellicae Pt, Aquensis urbs Greg.; j. Dax.

Aquisgran(um), Fontes calidi Eb; j. Aachen.

Arelas c., Or, Is, Be, Arelatum Eb, It, -to Ta, -ton Ra, -te Ho, -tia Gu 2; j. Arles.

Augustudunum, -tod-Ho, Eb, Am, Ta; j. Autun.

Aurelianum, -nis, Be, Eb; j. Orleans.

Autisiodorum, -issi- Eb, ng, It, -duro Ta 2, 4; j. Auxerre.

Avernis, Eb, Arvernis Be, Augusta Nemetum Ta, Ho 2, und identisch als Gebirge *Clarus mons*; j. Clermont-Ferrand.

Basela, Basula Eb, Bazela Ra; j. Basel.

Bayona, Laburdum Be, Lapurdum ND, Sid. Apoll., Greg. Tur.; j. Bayonne.

Bononia, Eb, Ta, Am, Bolonia Ps, Gesoriacum Ho, Ta; j. Boulogne s. mer.

Burdegala, -dig- Am, ng, Be, Ta Is (-lis), Eb, Ps; j. Bordeaux.

Burgh in mari, j. Bourg, an der Vereinigung der Dordogne und Garonne, im Mittelalter besonders von England aus frequentierter Hafen.

Cabilla, Cabillones Am, Cabilonia Eb; j. Châlon s. Saône.

Gandaber (oder -bus), an der Mosel; cf. Gandavum Eb, j. Gent, Gand.

Capile', cf. Cabellio It; j. Cavaillon.

Carnotum, ebs. ng, Autricum Ta 2, 3; j. Chartres.

Cenomanum, c. Cenomannorum ng, Subdinnum Ta 2, 3; j. Le Mans.

Cimeracus, sonst Camaracum, -co Ta; j. Cambrai.

Clarus mons, als Gebirge, s. Avernis.

Confluencia, Eb, Confluentes Ta 3, 2; j. Koblenz.

Ebredunum, Eb, It, metropolis c. Ebrodunensium ng, Eburuno Ta 3, 2; j. Embrun.

Fronsaca, j. Fronsac, gegenüber Libourne an der Dordogne und im 13. Jahrhundert der festeste Platz der Guienne.

Geniva, Gennava Ta 3, 1, c. Genavensium ng; j. Genf.

Gesortia, j. Gisors sur Epte (nordwestlich von Paris).

Kersina, j. Quercy (Cadurcinus pagus).

Latiniatus, cf. Jatinum, j. Meaux.

Laudunus, Mons-, Stadt auf einem Berg, Laudunum Eb; j. Laon.

Layburna, j. Libourne s. Dordogne; im 13. und 14. Jahrhundert mit Bordeaux rivalisierend.

Leodium, j. Lüttich, Liège.

Leona, neben Massilia; nach B-Ph. für Avignon (?); cf. c. Reiensium ng; j. Riez, oder c. Deensium ng; j. Die.

Limogena, Limovix Be, Limodicas Ra; j. Limoges.

Losana, Lacus Lausonius It; j. Lausanne.

Lugdunum, Ho, Am, Ta; -onon Ra, Eb; j. Lyon.

Magoncia, Eb, Hn, Mogontiacus Ho, Am; j. Mainz.

Massilia, Is, Eb, Ho, Mersele Gf; j. Marseille.

Metis, Mt, Eb, Mettis ND, ng, Mediomatricum Eb, -ci Am, Divoduro -corum Ta; j. Metz.

Mons Laudunus, s. Laudunus.

Mons Michaelis, j. Mont St. Michel, berühmter Wallfahrtsort mit dem 709 gegründeten Kloster; s. La Merveille, im 13. Jahrhundert erbaut, bei Caumont Abéced. Archit. civ. p. 117—121.

Nametis, c. Namnetum ng, Portu Namnetu Ta, Nanetes Be; j Nantes.
Narbona, Is, Be, Eb, Lb, Gu, Ta; j. Narbonne.
Neumis, wohl Nivernis It; j. Nevers.
Novionum, ebs. Fred., Novionium (Urkunden), Noviomagus Veromanduorum It, ND; j. Noyon.
Osca, Ausia Be, metropolis c. Ausciorum ng; j. Auch.
Palentia, statt Valentia Am, c. Valentinorum ng; j. Valence. B-Ph. vergleichen Palum; j. Pau.
Parisius c., ebs. Eb, Ps, Hn, Rf; j. Paris.
Pictavis, Be, Hn, -via Eb, -vium Is; j. Poitiers.
Remis, Be, Eb, Am (Remi), Dorocortoro Ho, Ta; j. Reims.
Rotomagum, -gus Am, -go Ho, c. -gensium ng, Roem Hn; j. Rouen.
Salodorum, -dur- It, Ta 3, 3; j. Soleure — Solothurn.
Sentungia, Santiones Ho 2, Sancionas Be (Mm 1, 44); j. Saintes.
Sercles (cf. Silvanectes ng, Gr; j. Senlis).
Strasburh, Argentina quae et Strazburc Eb, Argentoratus Am, -to Ta, Stratisburgum Ra; j. Strassburg.
Suesia, Suessonae It, Augusta Suessionum ng, -Suessonum Ta 2, 4; j. Soissons.
Tolosa, Be, -ates Ho, Dolacium Eb; j. Toulouse.
Tornacum, Turnaco Ta 2, 3; j. Tournay, Dornick.
Turonis, Eb, Be, Gr; j. Tours.
Vendum, j. Vendôme (zwischen Tours und Chartres).
Veredunum, Eb (Verd-), Virod- It, Verodunensium c. ng; j. Verdun.
Verona,? statt Veromandui; j. St. Quentin, oder statt Perona j. Peronne, oder Varennes s. Aire?
Viena, Vienna Be, Eb, ND, It, Ho, Co; j. Vienne.
Wormacia, Eb, Vangionus Eb, -es Am, Ho, Borbitomago It, Ta; j. Worms.

Flüsse:

o. N. Aturis Aus., Adurris Be; j. Adour, an welchem Bayonne.
Atrax, sonst Atax; j. Aude, ins Mittelmeer.
Auxonta, j. Aisne, irrig als besonderer Fluss, s. unten.
Fl. Durdan, Dronona Ra, Dorononia Greg., Duranius oder -annus Aus., Sidon.; j. Dordogne.
Fluvius Gerunda, Carun Eb, Garunna Be, Garumna Ho, Garunda Symmach. (ad Auson. 9, p. 85); j. Garonne; der Mündungsgolf heisst heute noch Gironde.
Ligeris, Liger Or, Is, Be, Hn, Lier Eb; j. Loire, mit
Medania, sonst Meduana (Lucan. 1, 438, Echtheit bezweifelt); j. Mayenne.
Sarta, j. Sarthe.
Fl. Renus (andere lesen On oder Ou); j. Rhein, aus dem Bodensee (o. N.), mit 3 Mündungen gezeichnet, und den Nebenflüssen
links *Arar*, Ta; j. Aar.
Ilra, j. Ill.
Mosella, Eb; j. Mosel.
Mose, Hn, Mosa Be, Am, Masa Eb, Co; j. Maas.
rechts *Moin*, j. Main.
Rodanus, a. a. K.; j. Rhone, mit
o. N. lacus Lemannus Eb; j. Genfer See.
o. N. Araris Be, Ta, -quem Sauconnam vocant Am, Saona Eb, hier *terminus Francie et Burgundie*; j. Saône.
Wisara, Isara Pl, Vib., Essera Eb, o. N. Be und Ta; j. Isère.
Secana (korrigiert aus Secina), Secana und Sigona Eb; j. Seine mit
Cuna, Icauna; j. Yonne.
Marna, Maderna Eb, Ra; j. Marne.
Eysa, Isara; j. Oise.
Auxonta, als besonderer Fluss gezeichnet, Auxona Hn, Axona Eb, Arsena Ra; j. Aisne.

Gebirge:

Cebentia montes et Jura, ohne Zeichnung, s. Legende A Reno fluvio - - - oben.
Clarus Mons, statt der Stadt Clermont, s. oben Avernis.
Mons Laudunus, auf welchem j. Laon, s. Städte.
Mons Michaelis, s. Städte.
o. N. die Pyrenäen; *Pireneus*, s. Legende A Reno - - - oben.
Recordanorum, an den Pyrenäen.
o. N. ein kleines Gebirge an der Saône, wo terminus Francie et Burgundie steht, vielleicht für die Côte d'Or.

Insel:

Olerim, j. Oléron.

Tiere:

Buglossa, mit dem Bilde des Büffels, den für Südeuropa charakteristischen Büffel darstellend. Eigentlich ist unter diesem Namen „Ochsenzunge" eine Pflanze bekannt, an welche hier jedenfalls nicht zu denken ist.

3. In Italien.

Provinz- und Volksnamen:

Adria, wohl statt Umbria; Umbria Lb, Is, Gerv.; cf. Albania Eb.

Alpes Gottice, — Cottiae Or, Paul. Diac., Laterc. Veron., ND.

Apulia a. a. K.

Brutii, So, Or, Hn, Bruttius Ta, Pritas Ra.

Calabria, Eb, Is, Be, Hn, Ta, Ra.

Campania, Is, Ta, Be, Ra, Hn, Lb.

Flaminia, Ra, Gerv., Provinz seit Diocletians Einteilung.

Hystria a. a. K.

Italia a. a. K.

Liburnia, Eb, Ra, Ho.

Longobardia hec et Lig(u)*ria,* Longobardia Be 2, Hn, Eb; Gallia cisalpina Is; Liguria Eb, Ta, Ra. Liguria hier im Sinne der Transpadana, seit Diocletian oder Konstantin, mit der Hauptstadt Mediolanum — Guido p. 501.

Lucania, Ta, Be 2, Ra, Hn, Gerv.

Piscinus, Picenum Ta, Pisc- Gv, Picenus Paul.

Tererris (oder -rru); cf. Taracinensis Ra; Terracina als Stadt Ta 6, 12, ehemalige Insel So 40, 4; Pl 3, 57.

Tuscia, Ra, Be, Lb, Hn, Is, Tusci Ta 4, 2/5, 1; Tuscania Eb.

(Umbria) s. Adria.

Valeria, Paul. Diac., ND, Gerv. II, 767.

Städte:

Adrepola, wohl statt Adre, s. f., und Pola.

Adria, als Provinz gezeichnet, s. oben, alte Stadt an der Pomündung, Radriani Ta 4, 5, Adrianopolis und Adre Ra, Adria Gerv.

Alticium, Altinum Ho, Altino Ta.

Ancona, Eb, It, Ta, Ra.

Aquileya, Be, Ho 2, Ta, durch Attila zerstört 452.

Ariminum, civitas-, Eb, It, Ra, Ho, -no Ta.

Augusta, wohl nicht — Taurinorum Ta, Taurini Ho, sondern Augusta Pretoria Ta, So 40, 11; j. Aosta.

Beneventum, Ho, Boneventa Eb, Beneavento Be, Benevento Ta.

Bononia c., Ta, Ho, It, Ra, Gf, Bolonia Eb.

Brundisium, Or, Is, It, Ra, -dus- Eb, Brindisi Ta.

Calabria, als Stadt, wohl Missverständnis.

Capua, Ho, Is, So, Be, Lb, Eb, Capuae Ta, zerstört 840 n. Chr.

Concordia, Ho, Ta 4, 5.

Cotonia, Crontona Ta 7, 2; j. Cotrone.

Ebureda, Eporedia Ta 3, 5; j. Ivrea.

Florentus, Tuscania c. Eb, Florentia Tuscorum Ta 4, 3, j. Firenze.

Gasan, cf. Caulon Ta 7, 2; Ml, So; aber wohl Consana (Cusaviensis) Apuliae metropolis Gerv. II, 771; somit Conza oder Compsa, † seit 743.

Genua, Is, Ta, Ganua Eb, Janua Gerv.

Laude, Ho, Eb, -Pompeia Ta, Laudensis c. Paul. Diac.; j. Lodi.

Leugas, Beretos quae nunc Leuca Guido 469, 8, Veretum und Beretum Ra, Veretum Ta, Be 2; j. S. Maria di Leuca, unbedeutender Ort an der äussersten Spitze Apuliens — Capo di Leuca.

Luca, Ta, It, Ra, Co, Lucca Eb; j. Lucca.

Luna, Be, Eb, Co, Mt, Ta.

Mediolanum, Be, Eb, Ho, Is, Ta.

Neapolis, Is, Eb, -im Be, -li Ho, Ta.

Nola, Ta 6, 4, So, zerstört durch Genserich a. 455; noch j. Nola.

Ostia Tiberis, -Tiberina Is, So, Ostia Ho, Hostis Ta.

Papia, Eb, -quae et Ticinus Ra, Ticeno Ta, Pavia Be, Co; j. Pavia.

Patavium, ebs. So, Patavis Ta, It, Ho, Padouwe Eb; j. Padua.

Perusium, Eb, -sia Ra, Pirusio Ta; j. Perugia.

Pisa, Be, Hn, Eb, Pisis Ta.

Placentia, It, Ta, Ho, Ra, Eb.

Pola, wohl in Adrepola zu trennen — s. oben; Ta 5, 1.

Puteolis, Ta 6, 4; j. Pozzuoli.

Ravenna, Is, Be, Ho, Co, Eb, Albi, Ta.

Reate, Ta 5, 5, Gerv., So; j. Rieti.

Regii, Rhegium Is, So, Regio Ta 7, 2; j. Reggio.

Roma capud mundi tenet orbis frena rotundi. Gerv. Tilb. II, 767. Der Vers findet sich öfters auf deutschen Kaisersiegeln, z. B. dem prächtigen Siegel Ludwigs des Bayern

mit dem Plane von Rom — Elter de forma urbis, Bonn, Prgr. 1891, I, p. 3 (Abbildung) und II, p. 12, wo die Litteratur citiert ist. — caput mundi Paul. 2, 16.

Salerna, Be, Eb, Co, -no Ho, Ta.

Sonfenta, Consentia Ta 7, 1, Gerv.; j. Cosenza.

Tarentum, Is, Ho, -us Gf, -to Ta, j. Taranto.

Tudertina, Tuder Ta 5, 1; j. Todi.

Venicia, im Meer angeschrieben, Eb; j. Venedig. Vgl. auch *Insulae Liburnicae VII quas Venetici inhabitant.*

Vercellis, Ho 2, Vergellis Ta 3, 5; j. Vercelli.

Verona, Ho, Ra, Ta, It, Eb, Co.

Ydrontum, Ra, Gu, Ydrunte Ta, Idrunto Be, Odrunto Ho, Otrento Gu 2; j. Otranto.

Flüsse:

Amfidus, statt Aufidus Ta 6, 3/4; j. Ofanto.

Ansa statt Athesis, Afesia Ta; j. Etsch, Adige.

Arna blanca, Arnus Eb, Arnum Ta; j. Arno. Arneblanca, Station des Itin. Sigerici — Mappaem. III, 156.

Lates, Lastes Be; Latis Ta 3, 4 ist ein Nebenfluss des Po.

Metaurus, nicht Mataurum fl. Ta 5, 2, sondern in Unteritalien, Ma 648; j. Marro.

Padus fl. qui et Eridanus, Is, So, und *fluvius Padus,* Eb, Hn, Be etc.

Ticinus, Ticenus Ra, Be, -num Ta, Tichinus Eb; j. Ticino.

o. N. Mincius, j. Mincio, aus dem Lacus Bennacus kommend.

Lacus Bennacus, Benacus Is; j. Lago di Garda.

Piscaria, fl. Piscarius Paul., statt Pisaurus, Eb o. N., Pisauro Ta 5, 2; j. Foglia.

Sarnus, Name zu weit oben, in den Golf von Neapel mündend, durch Pompeii; j. Sarno.

Tarus, der Zeichnung nach statt des Varus, Varum Ta, des Grenzflusses zwischen Gallien und Italien, oder der Nebenfluss des Po, j. Taro mit demselben confundiert.

Tiberis, mit

Tagus, statt Clanis?

Timavus, fonte Timavi Ta 4, 5; j. Timao.

Yler, Silarus, Silarum fl. Ta 6, 3; Siler Gerv.; Paul. 2, 17; j. Sele.

Gebirge:

Mons Garganus, Eb; j. Monte Gargano, der durch die apparitio S. Michaelis archangeli (8. Mai 591) berühmte Wallfahrtsort.

Mons Nichasii, statt Mons Chasi-ni, Mons Cassinus Eb, Casinum Ta; j. Monte Cassino.

o. N. Mons Apenninus.

4. Auf der Balkanhalbinsel und in den Donauprovinzen.

Provinz- und Volksnamen:

Acaya, Achaia a. a. K.

Baioarii, s. Noricus; Lb, Eb.

Dardania a. a. K.

? Hellada, als Stadt gezeichnet; Hellas, Is, Ml, statt dessen Graecia Is, Be, Lb, Ps, Rf. Attica quae et Helladas — Ae 58, 35.

Illiricus, Eb, Hi, Hn, -cum Ho, Be.

Insula, für den Peloponnesos, ebs. Ra.

Ipirum, ebs. Be, Jepirum novum Ta, Epirus Eb, Hi, Ho, Is.

Liburnia, Eb, Ra, Ho.

Macedonia a. a. K.

Messia, Mesia Ta, Hi, Lb, Hn, Eb, Be, Moesia Or, Is.

Noricus in quo Baioarii, Noricus Hn, So, Norico Ta, Noricum Or, Is, Be etc.

Pannonia inferior, ebs. Ta, Eb.

Recia maior, ebs. Hn.

Recia minor, ebs. Hn.

Thessalia, a. a. K.

Tracia, a. a. K.

Trimalli, Triballi So 70, 6.

Städte:

Adrepola, wohl statt Adre, s. Adria bei Italien, und Pola Ta 5, 1 — s. Italien.

Amfipolis, Amphipolis, Hi, Ho 2, Ta 8, 3.

Appollonia, Hi, Ta 8, 2.

Arabona, Arrabone Ta 5, 2/3, -na ND, It; j. Raab.

Argos, Be, Eb (Anglos), Ta 7, 5.

Athenas c., ebs. Ta, Be, Co, Gu u. s. w.

Augusta, Eb, -Vindelicum Ta 4, 1; j. Augsburg.

Aulona, Ta 7, 3, Hi; j. Valona.

Callipolis, Ho, -li Ta 9, 1.

Cardia c., So 79, 6 (am Melas sinus, -quod in cordis faciem sita sit, dicta Cardia est). Pl 4, 48; Hn.

Carnuntum, Carnunto Ta 5, 2, Ho, Carentia? Eb.

Cirera, Cirrha Ho, Eb, Is (mons-), s. Parnassus unter den Gebirgen.

Constantinopolis angusto undique mari nisi ab

una parte unica XII passuum in girum Marmorum circumplectitur. Diese Angaben mehrfach bei mittelalterlichen Schriftstellern, Higden Polychr. I, 23; Wilh. v. Malmesbury, Gesta regum 4, 353; ferner bei Arculf (von allen Seiten ausser Nord vom Meer umgeben, Landseite 12 Meilen lang). Aehnlich schon Not. urb. Const. ed. Seeck ND p. 242.

Corinthus, Is, Hi, Be, Or, Hn, Ho, Ta (-tho).

Crampnus, statt Therampnus, Theramne Steph., Pl, Therapne Ml, So, Teramne Hi 1.

Delinum, Delmi Is, Dalmi Im in Dalmatien, Dalam Anselm.

Delos oraculum Apolonis, mit dem Bild eines menschlichen Gesichtes, statt Delphi, So, Ml, Delphis Ho; oraculum Apollinis Ml 1, 82.

Duracium, Dyrrachium So, Dyrratio Ta 7, 2; j. Durazzo.

Eleusia, -sina Ta 7, 5, Eleusis Eb, Ml, -sium Ho.

Eraclea, Ta 8, 5, Eb, -clia Hi 1, H. Perinthon Gu, Perinthos Ho.

Fatna, cf. Favianis oppidum — Vita S. Severini.

Grana c., Strigonium, † seit c. 1000; j. Gran.

Hellada, cf. Elis Eb, Netide Ta 7, 4; oder als Land aufzufassen, s. oben.

Laris, statt Larissa So, Ta 7, 5.

Leustree, Leuctrae non obscurae So 62, 6, Pl; j. Lestro.

Maculea, ? statt Maronea, Ml, Lb oder Eraclea Hi 1.

Nisa, die Spitze des Helicon; nach Is 14, 8, 11 zum Parnassus, s. Gebirge.

Panisus, steht an der Donaumündung; Pannisso Ta 8, 3; Panusion Ra (am Fluss Panysus, j. Varna).

Parthadus, cf. Parsalos Eb, Farsalos Ra, Pharsalus in Thessalien, So.

Patras, So, Be, Hi 1, Eb, Pathras Ta 7, 5.

Pazaei, an der Donau; j. Pesth?

Petavium, -vione Ta 5, 2, Ho; j. Pettau.

Philippis, ebs. Ta 8, 3, It, Hi 1, Be, Eb.

Rampolis, wohl statt Adrianopoli Ta 8, 3, Andrianopolis Eb, bulg. Drêno-polje.

Ratispona und *Remesburgh,* doppelt gezeichnet, Raganburgo Be, Regino Ta; j. Regensburg.

Sabaria sci. Martini, ebs. Hn, Sabaria c. Hi, -rie Ta 5, 2, Savaria Ho; j. Stein a/Anger.

Salzeburgh, urbs Salis Eb; j. Salzburg.

Scioena, Scioessa So 61, 15; Pl 4, 13; oder statt Sicyon, Sicione Ta 7, 5, Eb.

Sertos, ? Sardica Ho, Sertica Ta 7, 5; j. bei Sofia.

Sestos, Ml, So 79, 10, Pl 4, 49, Ta, Eb, Ra, Ho.

Siscia civitas, Eb, Ta 5, 4, Ho, Mt; j. Sissek.

Sirinum, statt Sirmium, Eb, Ho, Ta 6, 4, Hi 1, Sirmi Eb; j. Mitroviç.

Termopile in Rotschrift, Thermopylas Ta 7/8; -lae So 190, 15.

Thelea, statt Thebae, So, Is, Hi 1, Ml, Eb (verschrieben Tentu).

Thessalonica, Eb, Ta, It, Ra, Is, Be, Ho, Hi; j. Saloniki.

Tracianopolis, Traianopolis It, Hs, Ra, Metropolis von Rhodope.

Tubalus (oder -lis).

Flüsse:

Danubius: *Hister qui et Danubius,* ebs. Or, Is, Ho, Hi, Lb.

Hic surgit fons Danubii, Fons Danubii Is, Gu.

Rechtsseitige Nebenflüsse:

fl. Lech, Eb; noch j. Lech.

fl. Cama, wohl die Ammer (da an die Cham oder Chamb, einen Nebenfluss des Regen nicht zu denken ist).

fl. Yne, In Eb; j. Inn, mit

fl. Salze, Salis Eb; j. Salzach.

Aneso fl., Eb; j. Enns.

fl. Savus, Is, Ho, Ta; j. Save.

fl. Drauus, Is, Eb, Drava Hn; j. Drave.

fl. Mester, est Mestus, s. unten; irrtümlicherweise als Nebenfluss der Donau gezeichnet.

Linksseitige Nebenflüsse:

fluvius Rein, j. Regen.

fluvius Wauth, j. Waag.

fluvius Tize, j. Theiss.

Fl. Eles, in den Hellespont mündend; ist entweder als Hebrus Eb, Ebrus Is, Ta, Be, oder als Melas Ml aufzufassen.

Fluvius Innacus, Innachus Is, So 62, 17, Pl, Ae, Malchus Eb.

Fl. Mester, irrig als Nebenfluss der Donau; Mestus amnis ima Pangaei montis ambiens Pl 4, 40; --qui radices Pangaei circumfluit So 75, 22. Ebenso hier gezeichnet, vom Pangaeus kommend und ihn umfliessend. Nestos Ml; j. Mesto ins Thracische Meer gegenüber Thasos.

Fl. Permesus, Permessus in Böotien, vom Helicon kommend, den Musen heilig; nicht bei Pl, So und Is! j. Panitza.
Fl. Pineus, Peneus Eb, So 68, 7 (praeter Ossam et Olympum decurrens) in Thessalien.
Fl. Stri, Strymon Eb, Ho, So 70, 8.
o. N., vom Parnassus, nach So 61, 3 wohl der Cephisus Eb in Böotien, aber hier falsch gezeichnet.
o. N., gegen Epirus, etwa der Achelous.

Gebirge:
Mons Athlans, statt Athos So 70, 10; Is 14, 8, 10; Hi.
Mons Elicon, Helicon in Böotien; Musis natale in nemore Helicon Pl 4, 25; Helicon lucus So 65, 16; Is.
Mons Findus, statt Pindus, Hi, So 61 und 68; zwischen Thessalien und Epirus.
Mons Livorus, unbekannt, vielleicht statt Othrys So 68, Eb.
Mons Olimpus, Is, Hi, nubes excedit- Eb, Be, So.
Mons Ossa, So 68, 15; Hi.
Mons Pangaeus, südöstlich von Philippi; Mestus amnis qui radices Pangaei circumfluit So 75, 21; j. Pangea.
Mons Parnasus, Parnassus So 61, 4; Pl, Is, Eb, mit
Cirera und *Nisa,* nach Is 14, 8, 11: in duo finditur juga Cyrrham et Nisa.
Mons Pindus, s. Findus.
Termopile, s. Städte.

Meeresnamen:
Helladis Sinus, für den Sinus Saronicus Dn.
Termine Sinus, Thermaeus sinus So 68, 11; Thermaicus sinus Ml, St, Pl; j. Golf von Saloniki.
Girus Marmorus, s. Constantinopolis.

5. Der Norden Europas.

(Nördlich von der Donau, zwischen Rhein und Don.)

Volksnamen:
Alani Sithe (Scythae), Alani Eb, Alani Scite Hi, Dn, Alania Is, Be, Or.
Boemia, Mt, Gf, Eb.
Bulgarii, hier nördlich von der Donau, ebs. Co.
Cinocephales, s. unter Tiere.
Dacia. Hec et Rusia. Dascia et Russia Hn.
Dani s. Terminus.
Frisones qui inter Saxones deputantur. Frisones Ra, Fresones Hn, Adam Br., Frisia Be, Rf, Fresia Eb.
Gansmir super egeas currit (auf unserer Ausgabe - - aquas -). B-Ph wollen egeas gleich Aegeum pelagus, oder allgemeiner als archipelagus deuten. Ganzmir Hn auf einer Insel (Scanzia, o. N.). Die Legende wird einigermassen verständlich aus Adam (MG, SS. VII, 372, 17), welcher II, 16 und III, 10 den Sinus Balticus nach Einhard schildert, dann fortfährt: Quod autem dicit (nämlich Einhard) eundem sinum „longitudinis incompertae", hoc nuper apparuit in sollertia fortissimorum virorum Ganuz (Lesarten Gamir, Ganur, Ganund, Gamund) Wolf satrapae Danorum, sive Haroldi regis Nordmannorum, qui magno viae labore multoque sociorum periculo quantitatem huius maris perscrutantes - - redierunt. Besonderes Interesse verdient der Umstand, dass dieser älteste bekannte Erforscher des Baltischen Meeres auf Schneeschuhen läuft und mit den „Schrittfinnen" das hohe Alter des Skisportes beweist. Bezüglich der Legende scheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, sie könnte aus „nuper apparuit" entstanden sein.
Germania inferior; hec et Saxonia. Die Unterscheidung von Germania inferior westlich von der Elbe und -superior östlich von der Elbe, ist hier eigentümlich, und steht im Gegensatz zu Im, Gerv., Eb — welche alle Süd- und Norddeutschland als -superior und inferior unterscheiden. cf. Rf (Mm 3, 100). Dagegen im Einklang mit Is 14, 4, 4: Duae sunt autem Germaniae, superior iuxta Oceanum septentrionalem, inferior circa Rhenum.
Germania superior. Qui ad illos, Sclavorum gentibus.
Griffe: *Hic habitant Griffe homines nequissimi*[1]*). Nam inter cetera facinora etiam de cutibus hostium suorum tegumenta sibi et equis suis faciunt*[2]). [1]) - - - homines nequam Hn, Griphorum gens Co, Griphe gentes Eb, diese beiden in Asien, am Tanais. Dieses Volk stammt aus Ae c. 31, p. 17, welcher dasselbe im äussersten Norden (nach Wuttke am Ural) ansetzt und ihnen eine sonderbare Mischung von Merkmalen zuschreibt: so

dumm wie Strausse und Skorpionen; von ihnen stammen die Sachsen ab; die grösste Roheit; kein Ackerbau; ausgiebige Jagd wilder Tiere, darunter Affen und Panther; viele Edelsteine, der reinste Bernstein; Gold, Metallindustrie, viel Eisen. Wir finden hier die einzige Erklärung, wie Richard dazu kommt, Affen, Strausse und Skorpionen im Norden von Europa anzusetzen. [2]) Dieser Satz bezieht sich auf die Geloni, welche Hi 1 an derselben Stelle ansetzt, wie Eb die Grife gentes. Geloni hostium cutibus equos seque velant. Ml 2, 14. Geloni - de hostium cutibus et sibi indumenta faciunt et equis suis tegmina So 92, 12. Dn.

Hungari, Hungaria Ps, Mt, Ungaria Eb.

Noreya, ebs. Hn, Norweia Ad. 314, 4; Norwegia Ps, Hn, Lb.

Sarmate, Hn, Ho, Ra, Dn, Ml.

Sclavi, ebs. Co, Lb, Sclavini Ra, Sclavenia occidentalis Ps, Sclavia Rf.

Terminus Danorum et Saxonum. Ebs. Hn, Dania Ra. Siehe Fl. Cidera.

Turingia, Ra, Mt.

Städte:

Alberstad c., Halverstat Eb, † seit 820; j. Halberstadt.

Brema, ebs. Eb, † seit 788; j. Bremen.

Braga metropolis Boemariorum, j. Prag.

Camder, neben Fardin, vielleicht Campen, Campe castrum — Chron. Hildesh. ad a. 1279.

Fardin, † seit 786, ep. Ferdensis oder Fardensis, Ferde Adam Br., Verda Eb; j. Verden.

Magaddesburg, Maideburc Eb, † seit 968; j. Magdeburg.

Oldelingburgh, j. Oldenburg.

Oppidum in Dacia - Russia; nach Adam p. 313 wohl Chive civ., metropolis Russiae, aemula sceptri Constantinopolitani; j. Kiew. Vgl. Eb.

Suavia c., bei Prag. Eb hat an dieser Stelle Budisin ci., j. Bautzen. Oder als Land aufzufassen, Suevia Lb, Ta, Rf, Suevi Is, Eb?

Flüsse:

ins Nordmeer:

Albana fl., Albia Eb, Albis Ra; j. Elbe.

Cidera fluvius -, terminus Danorum et Saxonum. Egdor fluvius qui Danos dirimit a Saxonibus — Ad. p. 310, 15; j. Eider.

Fluvius Emisa, j. Ems.

Fistula, Vistula Ml, Eb, Div., Dim., Vistla So 108, 3; j. Weichsel.

Sala Boemie, Sala Eb; j. Saale.

Wisara, j. Weser, mit

Occra, j. Ocker, Nebenfluss der Aller. Gegenüber ist noch ein weiteres Wort unsicher lesbar, etwa

Janus oder Ianus, wohl die Leine.

Rätselhaft ist die rechteckige, in Form eines Winkelmasses oder eines A gehaltene Zeichnung des Elbe- und Wesergebietes; sie scheint eine Kanalisation zwischen Elbe- und Donaugebiet andeuten zu sollen. Oder soll auf den Limes Saxoniae Karls des Grossen Bezug genommen werden?

ins Schwarze Meer:

Rein, Wauth und *Tize*, s. Danubius.

Alanus fluvius, als Nebenfluss der Donau gezeichnet; ebs. Hi, Gerv. II, 764; Lanus Is, Gotifr. Vit.; Lemanus Eb; muss nach Hf wohl als j. Pruth aufgefasst werden.

Fl. Danaper, Danapris Ra, Naper Co, Aper Gerv. II, 765; Borysthenes Ml, Dn, Am, Dm, Ra, Ho; j. Dniepr.

Cornus fluvius. Nach der gleichen Zeichnung auf Eb, wo ebenfalls Meotis und Tanais geschieden und Grife gentes dazwischen angesetzt sind, verschrieben statt Tanais fl.

Fluvius Arfaxat. (Vgl. etwas höher den Araxes Ml, Arax Eb.)

Fluvius Meotides mit *Paludes*, diese a. a. K.; als Fluss Eb, Ho.

Gebirge:

Mons Suevus. Derselbe bildet die Nordostgrenze Germaniens nach Is 9, 2, 98; Mons Saevo So 107, 19; Pl 4, 96. Von Eb ins Schwabenland verlegt. Es sind die Gebirge Schwedens zu verstehen.

Rupes Sarmatharum, Ostgrenze Germaniens So 108, 1; j. Karpathen. Auf Eb o. N.

Meere:

Sinus Germanicus, in quo septem viri jacere feruntur; incertum esse quot (statt ex quo) *tempore. Sed quantum ex habitu eorum cognoscitur, Romani fuisse creduntur.* Aus Paul. Diac. de gest. Long. 1, 4: In extremis Circium versus Germaniae finibus in

ipso oceani litore antrum sub eminenti rupe conspicitur ubi septem viri (incertum ex quo tempore) longo sopiti sopore quiescunt. --Hi denique quantum ad habitum spectat, Romani esse cernuntur. Die Legende von den Siebenschläfern wurde aus Kleinasien zuerst nach Frankreich durch Gregor. Tur., sodann durch Paulus nach der deutschen Nordwestküste übertragen. Wir treffen sie wieder in den Schol. zu Adam (p. 382, Schol. 141) in ultimis partibus septentrionis inter Scritefingos in quadam spelunca oceani jacere septem viros dormientes --.

Tiere:

In hoc tractu sunt Cinocephales. Ebs. Hn, Walsp., Plan Carp. Die Hundsköpfigen, welche von den alten Schriftstellern und Karten teils in Indien, teils in Aethiopien angesetzt wurden und welche als Affen zu deuten sind, finden wir zum ersten Male im Norden lokalisiert bei Aethicus c. 28, p. 15, welcher dieselben in Municia ansetzt und als Menschen beschreibt. Die Zeichnung von Municia mit ihrem Gebirge auf Eb entspricht ganz derjenigen der Cinocephales auf Hf und ist auf die Skandinavische Halbinsel zu beziehen. Nach Paulus Diaconus (de gest. Long. 1, 11) bedienten sich die Longobarden als Schreckmittel der Angabe, dass sie Hundsköpfige mit sich führen. Um die Mitte des 9. Jahrhunderts erwähnt sie der Brief Ratramms an Rimbert (Dumont, Histoire Critique, Amsterdam 1714, VI, 188; Oudin, Com. de script. eccl. ant., Leipzig 1722, II, 126), in welchem ihre menschliche Natur verfochten wird. Diesem Volk der Caninaeer soll Christophorus angehört haben. Adam von Bremen erwähnt die Cynocephali zweimal (IV, c. 19 und 25) als Nachbarn der Amazonen und als von den Amazonen abstammend. Es ist kaum zweifelhaft, dass Nachrichten über Finnen oder Lappen, welche sich in Tierhäute kleiden und im Norden des Baltischen Meeres leben, diesen Sagen zu Grunde liegen. Vgl. Wuttke, Aeth. p. XVIII ff. Peschel, Gesch. d. Erdk., p. 82.

Ostricius, capud anseris, corpus gruis, pedes vituli; ferrum comedit. Den Strauss, englisch ostrich, französisch autruche, in den Norden zu versetzen, hat wohl Ae p. 17, 31 die Veranlassung gegeben, wo die Grifae gentes wegen ihrer Dummheit mit dem Strauss verglichen werden. Seine Dummheit schildert der Physiologus: Stultum enim et intellectu privatum Deus eum creavit. Eb hat Strucio mit Bild in Afrika. Dass der Strauss Eisen verdauen könne, berichtet Alex. Neckam p. 101.

Scorpio. Vgl. die Legende Grife gentes auf Eb, nach Ae 18, 1. Saxonum soboles, dumm wie die Skorpione, stammen von den Grifae ab — deshalb Scorpio mit Bild in Sachsen!

Simia, mit Bild, in Norwegen. Den Anlass auch zu dieser Lokalisierung der Affen gab wohl ebenfalls Ae 18, 11.

Ursus, mit Bild; auf Eb in Parthien.

6. Die Britischen Inseln.

a) Gross-Britannien.

Britania Insula, mit den 4 Hauptteilen Anglia, Cornubia, Wallia und Scocia — ebs. Gerv.

Provinznamen:

Anglia.

Cornubia, j. Cornwall.

Lindeseya, j. Lincolnshire.

Lothian, noch j. alter Landschaftsname Lothian.

Muneth, s. Gebirge.

Norhumbria, j. Northumberland.

Scocia, j. Schottland.

Wallia, ebs. Mt; j. Wales.

Städte

in England:

Bev(er)lacus, Beverlacum Mt; j. Beverly.

Cadan, lat. Cadomum; j. Caen.

Canturia, Cantuaria Mt, alt Durovernum; j. Canterbury.

Carlua, Carleolum Mt, †, das alte Luguvallum; j. Carlisle.

Castro Novo, j. Newcastle-on-Tyne, als Kastell gezeichnet, einst wichtig im Krieg mit Schottland.

Cestria, ebs. Mt, †; j. Chester.

Colcestria, Colec-Mt; j. Colchester.

Dobera, Dovera Mt, alt Dubris; j. Dover.

Durem, Dunelmum Mt, †; j. Durham.

Eboracus, -cum Mt; j. York.
Ely, ebs. Mt, †; j. Ely.
Excestria, †; j. Exeter.
Kircham, j. Kirkham in North-Riding zwischen York und Middlesborough.
Lincoln(ia?), Lincolnia Mt, †; j. Lincoln.
Londonia, †; j. London.
Norhamton, ebs. Mt; j. Northampton, Stadt und Provinz.
Oxefod, Oxonia Rf, Mt; j. Oxford.
Rucestria, Rofa Mt, †, alt Durobrivae; j. Rochester.
Snotingham, Notingham Mt; j. Nottingham.
Wintona, Wintonia Mt, †; j. Winchester.

in Wales:
Bathe, Bathonia Mt, †; j. Bath.
Carnarvan, j. Carnarvon.
Cunwey, j. Conway, am Meere östlich von Anglesey.
Glearum, ehemals Glevum, Glovernia Mt, †; j. Gloucester.
Glestonus, Glastingbri Mt; j. Glastonbury; einst das berühmteste Kloster Englands und Begräbnisplatz des Königs Arthur.
Herford, Hereford Mt, †; j. Hereford.
Scrobesbiri, Salopesber Mt; j. Shrewsbury.
St. Davi, S. David Menevia, Mt, †; j. St. David.
Wircest(er), Wigonia oder -ornia Mt, †; j. Worcester.

in Schottland:
Abertene, Aberden Mt, †; j. Aberdeen.
Berwicus, Bercwic Mt; j. Berwick, Stadt und Provinz.
Civitas S. Joh^s., sonst Johnestoun, Perte Mt; j. Perth mit der Kirche St. John, oder das nahegelegene Scone, die alte Residenz und Krönungsstadt der schottischen Könige (Johnestoun).
Edenburgh, Edeneburc Mt; j. Edinburgh.
Rokesburgh, Rokesburc Mt; j. Roxburgh.
S. Andres, civ. S. Andree Mt, †; j. St. Andrews.

Flüsse:
Fl. Colne, j. Colne, cf. Colchester.
Fl. De, j. Dee.
Fl. Ene, j. Avon.
Fl. Ene, j. Nen.
o. N., Exe, j. Ex.
Fl. Mede, Medeweie Mt; j. Medway.
Sabrina fl., ebs. Mt; j. Severn, mit
Fl. Wie, j. Wye.
Fl. Aven, Abona Ra, Abos Pt, Avene Mt, j. Avon.
Fl. Sturi, j. Stour, cf. Kent.
Fl. Tamise, ebs. Mt; j. Thames oder Themse.
Fl. Tamor, j. Tamer.
Fl. Tin, Tinea Ra, Tina Pt, Thime Mt; j. Tyne.
Fl. Tlede, Tuid Mt; j. Tweed.
Fluvius Trenta, j. Trent, mit
Fl. Don, Dan Mt; j. Don.
Fl. Use, j. Ouse.
Humber an der Mündung, Humbre Mt; j. Humber.
Fl. Wid, j. Witham.

Gebirge:
Mons Clece, j. Clee Hill in Shropshire.
Muneth in Schottland, bedeutet „Gebirge", deren bedeutendstes j. Grampian Mountains, Regio montuosa Mt.
Snawedon, Snaudum Mt; j. Snowdon.

b) Irland.

Volksnamen:
Hibernia.
Luceni, ebs. Or 39; im Altertum Lagenis; j. Provinz Leinster?
Welabri, Velabri Or 39, Vellabori Pt.
Ulvester, im Altertum Ultonia; j. Provinz Ulster.

Städte:
Arhmata civitas S. Patriti, j. Armagh, wo St. Patritius von 445—455 Erzbischof war.
Civitas Bencur, j. Bangor.
Celdara, civitas sancte Brigide. Die irische Brigitta blühte im Anfang des 6. Jahrhunderts († 525); sie errichtete unter einer grossen Eiche eine Hütte, aus welcher ein Frauenkloster hervorging, später Kill dara, Kirche der Eiche genannt; j. Killdare, †; j. unbedeutend.
Civitas Divelin, j. Dublin, †.

Flüsse:
Fl. Bande, j. Bann, im Nordosten der Insel (oder nach Gough j. Boyne).
Fl. Schene, Scena Or 39; j. River Shannon mit gleichnamigem Meerbusen auf der Südwestseite der Insel.

c) Weitere Inseln.

Arietum, insula-, cf. Areanum Eb, aus der St. Brandanuslegende?

Avium, insula-, aus der St. Brandanuslegende; cf. Walsperger und italienische Karten: In Ibernia fiunt aves in arboribus.

Fareie, j. Färöer.

Heccla, sonst Vecta; j. Wight.

Man, Menavia Or, Monopia Pl; noch j. Man.

Olerin, j. Oleron (zu Frankreich).

Orcades insulee XXXIIII, ebs. Or cod. und Eb; sonst 33 - Or, Is, AL; 40 - Pl und Ma; 30 - Ml; j. Orkneys.

Suilla, bis, im Süden und Norden von England. Vgl. Scilly Inseln. Aber ohne Zweifel statt Scylla, zwei der Schiffahrt gefährliche Stellen oder Felsen bezeichnend; cf. Paul. Diac. de gest. Longob. 1, 6 — wo 2 voragines genannt werden, umbilici maris, einer im Norden von England, einer zwischen Britannia und Gallia.

Tenedes, von den Mündungen des Stour gebildet, Tanatus So 114, 4; Is, Be (Mm 1, 60) u. s. w.; j. Isle of Thanet.

Ultima Tile.

Vinencium, cf. Linnonsa Ra; oder Uxantis Sina It 509, j. Ushant (nach Beav.-Phill.)?

Ysland, seit 795 durch irische Mönche bekannt (Dic.), Co, Hn, Eb.

o. N., an der Mündung des Tweed; j. Holy Island oder Lindisfarn.

7. Inseln des Mittelmeers.

a) Westliche Abteilung (bis Sizilien).

Baleares insule. Due sunt, it est Maiorga et Minorga.

Caribdis und *Suilla* (statt Scilla). Is 13, 18, 4. Bild der ersten als Schnecke (Wirbel), der Scylla ein Kopf. Ebs. Hn. S. Hieron. ed. Migne P. L. XXIII, 551: derselbe kommt auf der Reise von Rom nach Jerusalem über Rhegium: in Scyllae litore steti; er habe sich dort die alten Fabeln (von den Sirenen, der Charybdis u. s. w.) erzählen lassen. — Gerv. 921 (Scylla et Charybdis marinae voragines).

Caul(us), Gaulo Eb, AL, Gaulos Ml, Pl; j. Gozzo.

Colubraria, ebs. Eb, Pl 3, 76 (gegen den Sucro fl., Schlangen), So 117, 18; j. Columbretes, nahe der spanischen Küste.

Corsica, multis promontoriis angulosa[1]). *Long. CL. passus; lat. L.*[2]). [1]) Is 14, 6, 42; AL 29, Ae 75. [2]) Pl 3, 80; besser Ma 644; Dicuil. 160 × 26 mp. Ae 75.

Desipea, Ypea oder Hypaea Pl, Ma 643, eine der Stoechades.

Ebosus insula, cuius terram serpentes fugiunt. Is 14, 6, 43; Ebusus Ma 643; Ebusos Ho, Or, Ebesus Eb.

Edissa, wohl für die 2. der Pithyusen; Ebusos vocatur utraque Pl 3, 76; Libissa neben Ebusa Ra 414, 13; Ophiusa Pl, Pt; Estusus Eb; j. Ibiza (oder Iviza) und Formentera.

Eolie insulee novem sont. Eb, Is 14, 6, 36, während So und Pl 3, 92 und AL nur 7 kennen.

1. *Lipara*, -ris Eb; j. Lipari.
2. *Terasia*, --altera antea Therasia, nunc Hiera, Volcano sacra Pl, So; j. Vulcani.
3. *Strongile*, Is, So, Stroile Ra; j. Stromboli.
4. *Insula Didimee*, Didime Eb, Is, So (Didyme), Dyme Ta; j. Salina.
5. *Stripodes*, Strigodes oder Origades Ta, Ericodes Pt, Ra, Is, Ericusa So, Is, Eriphusa Eb; j. Alicuri.
6. *Fencusa*, Fenicusa Eb, Phoenicusa So, Is, Phoenicodes Pt, Frincodes Ta; j. Filicuri.
7. *Esisua*, wohl Nicesia Pt, cf. Herculis Ta; muss j. Panaria sein.
8. *Hiera*, identisch mit Terasia, s. oben.
9. *Festia* insula, Feria Eb, Hephaestias Is (Festia cdd.), aus Hephaestiae insulae (vel Vulcaniae) So 59, 21 entstanden.

Hf hat somit nur 7 Inseln; die gewöhnlich an 7. Stelle genannte kleine Euonymos fehlt, ebenso die nur von Ra genannte Basilidin.

Eta Pomponiana, Mesa quae et P. Pl, Mese vel Pomponiana Ma 643; j. Port-Cros, zu den Hyères gehörend.

Ficaria, bis, Pt, Ma, Pl. Faria Ta, Ra, nach Pt südöstlich von Sardinien, nach Ma und Pl gegenüber dem prom. Caralitanum; j. Isola dei Cavoli.

Gades Herculis. Calpes et Abinna Gades Herculis esse creduntur. -Calpes et Abinna montes, quos dicunt columnas Herculis So 118, 15. Die sogenannten Säulen des Hercules, herkömmlicherweise auf eine Insel verlegt. Apud Gades insulas Herculis columnae visuntur Or 2. Gades ubi et Hercules posuit columnas mirabiles et memorabiles — Rf Higden 1, 20. Gades, s. oben S. 9.

Galata, It, Ra, Pl, Ho, -tia Ta, Gabatha Eb; j. Galita.

Hilta, cf. Egilta Ta 7, 1; Igilio Ho, Igilium Pl 3, 81, Ma; j. Giglio?

Leocotea, Leucothea Ml, Ma 644; Pl 3, 83 (nach Capreae) und wohl identisch Leucasia contra Paestanum sinum Pl 3, 85; j. J. Piano.

Maiorga, s. Baleares.

Marinia, Maritima, zu den Aegades an der Westküste von Sizilien, Hieronnesos Pl 3, 92; j. Marettimo.

Menix, Meninx Pl 5, 41, Girba Ta 7, 1.

Metus, cf. Metisa Pl 3, 79, Metina Ma 643, an der Rhonemündung, Blascon Pt; j. Brescou bei Agde.

Minorga. In his primitus invente sunt fonde. In his (Baleares) primum inventa est funda Is 14, 6, 44 (Ableitung Baleares von βάλλω). Minorga Hn, -orica Is, Lb; j. Menorca.

Nilaca, wohl statt Milata, Meleta Eb, Melita Ho; j. Malta.

Planasia, Pl 3, 81, Ma 644 (60 Meilen von Corsica östlich); cf. Parasia Ta 4, 1; j. Pianosa.

Sardinia grece Sandaliotes dicta a similitudine pedis humani[1]). *Ab oriente patet CLXXXVIII passus, ab occidente CLXXXV, a meridie LXXVII, a septemtrione CXX*[2]). [1]) a facie vestigii humani Is 14, 6, 39; Sandaliotes est appellata- quod- habet formam humanae plantae-- ab oriente-- patet Ma 645 (am ähnlichsten); Sardiniam Timaeus Sandaliotim appellavit ab effigie soleae Pl 3, 85. Agathemerus (Fabr. p. 318). [2]) Die Entfernungen haben ebenso Pl 3, 84 und Ma 645. Ganz andere Zahlen haben Or, Ae, Be (Mm 1, 58), Is und Dic. Hier ist die alte Kartenlegende ziemlich durchsichtig.

4 Städte o. N.

Scylla: *Suilla* und *Caribdis*, s. d.

Sizilien, Name fehlt. Dreieckig — Agathem. (Hofm. 320).

A Peloro in Pachinum CLXVI, istud ad Libeum CC, inde ad Pelorum CXLIII. Diese Angaben bei Ma 646 (erste Zahl 176) und Pl 3, 87 (1. Zahl 186, 3. 142).

Städte:

Agrigene (oder -ent') -ennum Eb, Is, -tum Ra, -to Ta, Agrietum Ra; j. Girgenti.

Catina, It, So, Pl, Catena Ra, Catanensis c. Eb, Cataine Mt; j. Catania.

Hibea, cf. Hible Ta und It; aber wohl Himera, bezw. Thermae Himerae Pt, Thermae colonia Pl, Thermis Ta 7, 1; j. Termini Imerese.

Libia, statt Lilibea, Lilibeo Ta, Ra, Lelibeus portus Eb, Lilybaeum civ. Or, Pt u. s. w.; j. Marsala.

Mesana, Messana Or, Meschine Mt; j. Messina.

Palerna, Panormo It, Ta, Panurmon Ra; j. Palermo.

Siracusa, Eb, Or, Ra, -sis Ta, Sarraguse Mt; j. Siracusa.

Flüsse:

Fl. Canea ,wohl verschrieben und durch das folgende Catina (oder verschrieben Canna) beeinflusst, müsste der Lage nach der Symethus sein, Simetus Ta, bei Catania, vom Aetna herabkommend. Sonst ist der Himera Sizilien durchschneidend dargestellt (St, Ml, Ta) — s. Schweder, Beiträge II, 89.

Gebirge:

Mons Ethna, Eb, It, Ta, Is. Munt Gibel Mt (Mm 3, 90), und Montgibel Gerv. 921.

M. Libeum, Mons Pelorum und *Mons Pachinum* die 3 promontoria, Or, Is, So, Pl, Mt. Daher Trinacria, hier in Form eines gleichseitigen Dreiecks, wie schon Ml und die Griechen (Agathem. u. a.). Libeum auch So 53 und 54 cod.

Stipa insula, wohl durch Missverständnis entstanden, statt Oglasa; j. Monte Christo. Ma 644 sagt nämlich: „Sita autem citra est Oglasa-“ oder nach der Lesart des Grotius: „Stipa autem citra est, Oglasa intra“. Pl 3, 80 hat nur Citra est Oglasa.

Stopcemes, Stoechades Or, Pl, It, Is, Stoecades AL, Steronsdeca Ra, Stoae-insulae-cades Massiliensium Ae 75, tres Stichades Ma 643; j. Hyères.

Tapsus insula, Is 14, 6, 35; Verg. Aen. 3, 689; Tapsum AL, Tabsum Be 3, Capsa Gerv. 923; die aus dem Feldzuge der Athener (Thuc. 6, 97) bekannte, durch eine schmale Landzunge mit dem Festlande verbundene Halbinsel Siziliens nördlich von Syracus; j. Magnisi.

b) Oestliche Abteilung:

Achillea im Schwarzen Meere, bei Ml 2, 98, Achillis insula Ta 9, 3; Achillis insula ante Borysthenem est cum aede sacra So 104, 1; Pl 4, 93; Achilleae insulae AL.

Allopectea civitas, Alopecea Pt in der Maeotis vor der Mündung des Tanais; dagegen Alopeconensus urbs am thracischen Chersones Ml 2, 27.

Calippso, Calypso Ps, Or 43 (Syrtes maiores et Trogodytae, contra quos insula Calypso est). Ogygia, die Insel der Kalypso, kann kaum identificiert werden. Nymphaea Apoll. 4, 574. Aeaca in Siculo freto, in qua Calypso habitasse dicitur — Ml 2, 120.

Canopus insula ditissima omni genere mercium replens orbem terrarum. Die Insel Eb, Hi 2, Hn, Is, Ml, Pl; meist mit dem Beisatz: a Canopo Menelai gubernatore in ea sepulto, welcher hier irrtümlich auf Mena, s. unten, übertragen ist; so Ml 2, 103; Is 14, 3, 28; Pl 5, 120; AL 20; Am 22, 16, 14. Der hier berichtete Reichtum und Handel dieser Insel auch bei Ae, 82, 9: Canopaea insula omnibus bonis iucunda. Diese Legende wird erst verständlich durch Is 12, 7, 26: Nam Canopus Aegyptus dicitur; ferner 19, 5, 5: Nam Canopea Aegyptus est. Von diesem sagt Is 14, 3, 28: negotiorum adeo copiosa, ut impleat necessariis mercibus orbem terrarum.

Canospatos, als Insel im Schwarzen Meere; cf. Ctenos portus Pt im Taurischen Chersones.

Carambis, im Schwarzen Meere stehend; Carambis promontorium Ml 1, 104; Ma 615; AL 74; Agath. ed. Hofm. 378; So 191, 11: Paphlagonia Carambi promontorio spectat Tauricam.

Caria Insula. Vgl. Icaria, s. unten; oder Pharia Pt im Adriatischen Meere; Faria Ta 6, 3.

Carpatos insula unde(a) mare Carpatum dicitur. So 86, 8; Is 13, 16, 5 und 14, 6, 24; Im. Carpatos Eb, Hi 1, Ho, Or.

Cassiopia, Cassiopa ins. Or 25, Ta 7, 3; Ra, Cassiopae insulae Is 14, 4, 14; Ae 76, 8; Marino San.; scheint auf einem alten Kartenirrtum zu beruhen, wonach die Stadt Cassiope auf Corcyra (Pl 4, 52; Pt) als eigene Insel angesehen wurde. Insula Cassiope insula Goreiro (statt -sive Corcyra) It 521; j. Korfu.

Cephalenia, Ml, Ta 7, 3; j. Cephalonia.

Cezilie, im Adriatischen Meere, wohl statt Corcyra Ta 7, 1, So 80, 1; Corcira Hi 1, Wiederholung (neben Cassiopia).

Choos, Hi 1, 2, Coos Eb, It, Ra, Is, Be; öfters mit Ceos an der Küste von Attica verwechselt (Mm 3, 12); j. Kos oder türkisch Stanco.

Ciprus insula in longum CLXXX. miliaria, in latitudine CXX. miliaria. Pl 5, 129 giebt 162 × 120 M.; Dicuil (in Cosmographia legitur) und Ae 69, 21, ferner Or 49 und Dm geben 175 × 50 Milien.

Städte:

Paphus, Pafos Be; Neapaphos und Palaepaphos Pl 5, 130; Paphus Gerv. 920; Eb, Bd ex Act., Paphos Ta 10, 2.

Salamis, Salamina Be, Ta 10, 2; Gerv. 920. Salamis nunc Constantia dicta — Bd ex Act.; Constantia Eb.

Creta insula habet in long. CCLXX., in lat. L. Sonst 172 × 50 M. Or 50, Ae 79, Dic.; 173 × 6 Dm; nur Pl 4, 58 und Ma 659 haben die hier angegebenen Zahlen.

Laborintus id est domus Dedali. Mit Bild des Labyrinths. Labyrinthus --qualis est apud Cretam a Daedalo factus Is 15, 2, 36. Aedes Daedali So 81, 19.

Städte:

Cidonia, Cydonia Ta 8, 5, -nea Pl.

Gortina, Gortyna Pl, So 80, 16; Gerv. 920; Cortina Ta 9, 1; Eb.

Mirima, auf Creta nicht bekannt, wahrscheinlich Myrina auf Lemnos — Pl 4, 72, Eb, So 86, 11 (Myrina oppidum, in cuius forum mons Athos in Macedonia umbram iacit) irrtümlich hieher übertragen.

Gebirge:

Mons Yda, Ida So 87, 12. -Idaeus Pl.

Cyclades, s. f.

Delos insula[1]) *in medio Cicladum situs*[2]). *Sunt autem Ciclades LIII.*[3]); *a septentrione in meridiem DCC., ab oriente in occasum CC. miliaria habent*[4]). [1]) Hi 1, 2, Eb (Denos), Is (Ortygia), So, Be. [2]) Is 14, 6, 21; Im 34. [3]) Die Zahl 53 geben Expos. totius mundi ed. Riese 124; Is 14, 6, 20; Ae 71 und AL 18. Dagegen 54 nennen Or 51; Im 39. [4]) Die Zahlen stimmen mit Pl 4, 71 und Ma 660, wo aber nur in long. und in lat. angegeben ist. Den Wortlaut hat Is 14, 6, 20; aber dieser giebt mit Or 51, Dm, AL die Zahlen 500 × 200 Mil.; Ae 71 giebt 400/250. Die Stelle dient deshalb als Beweis, dass die Legende nicht aus Is, vielmehr Is aus der Karte abgeschrieben ist.

Diomedis, insula-, Ml, So 46, 4 (an der Küste Apuliens); Diomedeae V insulae Pt, im Adriatischen Meere, s. Legende auf Eb; j. Tremiti-Inseln.

Egea, mit Bild der Ziege, Is 13, 16, 5 (Aega); Pl 4, 51; Hi (Mm 3, 12), So 79, 20.

Euboea insula Helade proxima. Nach Ml, Pl, Ma, So nahe an Böotiens Küste. Helade proxima wohl aus einer Karte entnommen.

Icaria insula (cf. oben Caria). Icaria Ta 9, 1; Is 14, 16, 26; Icharia Ae 72, 31; Caros und Icharos Hi (Mm 3, 12). Icaros, wovon Icarium mare So 85, 20.

Lempnos, Lemnos Ml, So 86, Eb (Temno und Mirana), AL 21, mit der Stadt *Myrina* (s. o. Creta).

Lesbos, Ta 9, 1; Ml.

Liburnice: *Insule Liburnice VII., quas Venetii inhabitant.* Liburnicae Apoll. 4, 564, Or 26, Pl 3, 152; Ae 76: Zahl und Beisatz unbekannt. Wohl die den Venetianern gehörenden Inseln der dalmatinischen Küste.

Marinia, s. westliche Abteilung.

Melos i., ins. Milos Ta 8, 3; -omnium insularum rotundissima Pl 4, 70; So 86, 6, Ae 73, 3; Im 34, Is; eine der Cyclades.

Mena insula a Meno liberto in ea sepulto. Die Legende, in höchstem Grade entstellt, bezieht sich auf die Insel Canopus, a Canopo Menelai gubernatore in ea sepulto dicta, und findet sich fast gleichlautend bei Ml, Is, Pl, AL und Am; Mene Hn. Nach So 139, 17 liegt Mene insula im syrtischen Meerbusen, und ist somit identisch mit

Menix, Meninx Ml, Pl 5, 41; Girba Ta 7, 1.

Miles maris, s. Tiere.

Naxon, ebs. So 85, 14, Ae 73, 3, Is 14, 6, 27, Im, Eb, Lb.

Neon insula, cf. Pl 4, 70: entweder Thera, cum primum emersit — oder die noch jüngere, in nostro aevo enata Thio neben Thera und Therasia. Nach B-Ph statt ἐν Ἴῳ; Ios Homeri sepulchro veneranda Pl 4, 69.

Neutonia (oder -ma). Statt Myconus So 85, 22 oder Cytherea?

Nucaria, cf. Nicaria Ta 9, 1; s. Icaria (Mm 3, 12).

Pathmos, Hi 1, Rf bei beiden auch im Schwarzen Meere; Eb, Apoc. 1, 9.

Penagorgia, Phamacorium Ta 9, 4; Phanagoria Ml 1, 112 (oppidum ad Cimmerium Bosphorum); Insel Am 22, 8.

Rodos insula Felinicum (statt Phoenicum oder wahrscheinlicher Cycladum). *Columpna ditissima* (statt altissima). Rhodos Cycladum prima--. Colossus Solis fuit LXX cubitorum altitudine Is 14, 6, 22, Im 34, Hi 2. Die Insel a. a. K.

Scopulus ad modum navis. So 80, 1, Pl 4, 53; Scopulus Pt (bei Zacynthus). Das nach der Sage in einen Felsen verwandelte „Schiff des Odysseus“ (eigentlich der Phäaken); nach Pl gegenüber dem Phalarium promont. von Korfu. Das Bild hat auch Hn.

Tactura insula.

Tenedos, Or, Is, Hi, Lb.

Thasos, Ta 9, 1, Ml, hier irrtümlich im Pontus.

Venicia, j. Venedig, als Insel — Gerv. II, 766 (sinus Adriaticus Venetiam velud insulam claudit).

Zazintus, Zachintus Ta 7, 3, Zacynthos Ml; j. Zante.

Meeresnamen:

Mare Mediterraneum.

Adriaticus sinus (inselartig geschrieben).

Egea, s. Inseln.

Mare Leonum, statt Ionium. Ml, Or, Is, Albik., Jonicum Hi 1 und 2.

Miles maris, Schwertfisch, mit Schwert an der Seite, wohl den Sägefisch (Xiphias oder gladius Pl) darstellend, welcher nach Pl 32, 15 Schiffe durchbohrt und zum Sinken bringt. Im Aegäischen Meer ist noch ein schlanker Fisch, dem Seehecht ähnlich.

Meerjungfer, mit Fischleib, den Spiegel in der Rechten, entsprechend der Beschreibung der Sirenae im Lm 1, 7. Ctl.; genuesische Weltkarte 1447 — s. Fischer S. 185.

Das Schwarze Meer mit den Namen:

Cimerisum mare, Bosphorus Cimmerius Ml.

Euxinum mare.

Bosfarus Tracius, Bosphorus Thracius Ml.

Propontidis mare, j. Marmorameer.

Hellespontus, j. Dardanellen.

ASIEN.

Wir zerlegen Asien in 4 grössere Abschnitte:
1. Scythia;
2. Kleinasien, Syrien und Palästina;
3. Orient (Mesopotamien, Persien und Indien);
4. Aegypten mit Nubien und Aethiopien.

Die Flüsse Tanais und Nilus bilden die Grenzen. Das Mare Caspium mit seinen herkömmlichen 4 Flüssen fällt links in die Augen; oben mündet neben der Paradiesesinsel der Ganges ins Ostmeer; rechts ist zunächst augenfällig die grosse Insel Taprobane-Ceylon; darunter die beiden Meerbusen: der persische und arabische, letzterer durchbrochen durch den Zug der Israeliten.

I. Scythien.

Volksnamen:

Albani pupillam glaucam habent et plus nocte vident. Glauca oculis inest pupilla: ideo nocte plus quam die cernunt — So 93, 7, Pl 7, 12; Ae, Is 9, 12, 65.

Anthropophagi, s. Inclusi.

Hec regio Apterophon dicitur, eternis frigoribus dampnata. Sub Ripheis montibus. Ultra hos (Arimaspos) et Riphaeum jugum regio est assiduis obsessa nivibus: Pterophoron dicunt — damnata pars mundi — rigentissima nec de coelo accipit quam hiemem sempiternam. So 97, 1—8. Mox Riphaei montes et -- Pterophoros regio — pars mundi damnata a rerum natura neque in alio quam rigoris opere gelidisque Aquilonis conceptaculis. Pl 4, 88. Herod. 4, 7.

Arcandes superior, wohl statt Armenia superior, Is, Hi 1; -maior Eb, Ho, Be, So, Pl; Grossarmenien.

Armenia, a. a. K.

Bactria camelos habet fortissimos, nunquam pedes atterentes. Ebs. Is 14, 3, 30. Aehnlich So 200, 16 und 18; cf. Pl 8, 67 und 11, 254. Das Bild zeigt richtig ein zweihöckeriges Kamel, nach Pl 8, 67, während So arabische und bactrische Kamele verwechselt.

Carimaspi cum griphis pro smaragdis dimicant. Bild: 3 Männer gegen den Greif kämpfend. (Die Figur rechts sollte nur 1 Auge auf der Stirne haben; irrtümlich auf unserer Abbildung 2 Augen.) Arimaspi So 96, 14 (uniocula gens). -quibus adsidue bellum esse circa metalla cum grypis-- Pl 7, 10 (nach Herodot und Aristeas). Grypes --Arimaspes cum his dimicant ut intercipiant lapides--. Smaragdis hic locus patria est-- So 97, 11—17; Is 14, 3, 32; Ml 2, 1 und 2; Herod. 3, 116. 4, 13, 27. Nach Mela bewachen die Gryphen das Gold, bei Pl kostbare Metalle, nach So Edelsteine, nach Albertus Smaragde.

Catharum Sithe (Satarchae So) *usu auri argentique dampnato, in eternum a puplica* (publica) *se avaricia dampnaverunt* (vindicaverunt). So 95, 11—13. Aehnlich schon Ml 2, 10.

(Chalybes?): Unter Urbs Choolissime steht die Legende: *all ...... athe crudelissime gentes sitharum.* Vgl. Chalybes et Dahae in parte Asiaticae Scythiae crudelitate ab immanissimis nihil discrepant. So 93, 2.

Cicone gentes. Ciconas in medio error astruxit Ma 694 (zwischen Seres oder Attaci und India). Inter Attacos et Indiam gnarissimi Ciconas locaverunt So 203, 3; Pl 6, 55. Nach andern werden die Cicones in Thracien lokalisiert: Vib. Sequ. ed. Riese 147, 7 und 157.

Colcorum provincia, vellus aureum propter quod Jason a Pelo (statt Pelia) *rege missus est.* Ml 1, 108 (fabula vetere pellis aureae nobilis); So 96, 3. Als Insel Rf, Mt.

Dahae, s. Chalybes und Sogdiani.

Deserta: *Hic post nives longa deserta.* — Profundae nives, mox longa deserta So 201, 19; Ma 693; Ml 3, 59.

Eunochi Sithe, Pl 6, 30; So 96, 5 (Heniochorum gens) und 7 (-montes); Ml 1, 110. Hi 1.

Essedones Sithe hic habitant, quorum mos est, parentum funera cantibus prosequi et congregatis amicorum cetibus corpora ipsa dentibus laniare ac pecudum mixtis carnibus dapes facere[1]*), pulchrius a se quam a tineis hec absumi credentes.* [1]) Bis hieher So 95, 3—6; Lesarten hier zum Teil besser. Aehnlich Ml 2, 1, 9; Herod. 4, 26. Bei Pl nur der

Name. Zum Schlusssatz vgl. Claudian. in Eutrop. 1, 114.

Griffe homines, s. Europa.

Griphes, s. Tiere.

Hic initium orientis estivi[1]), *ubi immensas esse nives Marcianus et Solinus dicunt*[2]).

Solinus dicit: *Eones insulas* ... s. unter Inseln.

Ab hinc usque ad Meotides paludes generaliter Sithia dicitur[3]). [1]) Altera in Asia gens est ad initium orientis aestivi - - Arymphaei So 101, 3; in confinio ortus aestivi Ma 665, Hi 1. [2]) Profundae in exordio nives Ma 693, - ab exordio huiusce plagae profundae nives So 201, 18. [3]) Ab extremo aquilone ad initium orientis aestivi Scythae sunt. Pl 6, 34. — cf. Is 14, 3, 31.

Hircani (ostia) *Oxi fluminis habent, gens silvis aspera, feta tigribus, copiosa immanibus feris.* Aus So 101, 15. Vgl. Is, Be (Mm 1, 49). Weiter oben (östlich) nochmals

Hircani hic habitant mit

Samarcan civitas, s. unten.

Huni Sithe, ebs. Hi 1, Chuni Scythae Or 16. Hunni Am 31, 2.

Inclusi: *Omnia horribilia plus quam credi potest: frigus intollerabile*[1]), *omni tempore ventus acerrimus a montibus quam incole Biza vocant*[2]). *Hic sont homines truculenti nimis, humanis carnibus vescentes*[3]), *cruorem potantes*[4]), *filii Caini maledicti. Hos inclusit Dominus per magnum Alexandrum; nam terre motu facto*[5]) *in conspectu principis montes super montes in circuitu eorum ceciderunt*[6]): *ubi montes deerant, ipse eos muro insolubili cinxit*[7]).

Isti inclusi idem esse creduntur qui a Solino[8]) *Antropophagi dicuntur, inter quos et Essedones numerantur*[9]): *nam tempore Antichristi erupturi et omni mundo persecutionem illaturi*[10]). [1]) In illa regione omne tempus frigus — Ae 27, 5. [2]) Ventum qui ab ipsis montibus flat, nimis acerrimum et frigidum, Bizam vocitant. Ae 27, 13. [3]) Ae 27, 10. [4]) cruorum potatores Ae 28, 24. [5]) Ae 28, 34. [6]) Ae 29, 5. [7]) cf. Ae 29. [8]) 92, 18; Pl 6, 53; Ml 2, 1, 13. [9]) Inter Antropophagos in Asiatica parte numerantur Essedones — So 95, 1. [10]) cf. Ae 19, 16. 29, 28. Die ganze Legende steht nach Aethicus in nächster Beziehung zu den beiden daneben gezeichneten Inseln Bizas et Criselida. Die Zeichnung zeigt die Inclusi auf 3 Seiten von Gebirgen, auf der 4. Seite von einer Mauer mit Festungstürmen abgeschlossen. Ueber die Mauer siehe Lamprechts Alexanderlied ed. Weissmann II, 453 und 463—468.

Massagete, So, Pl, Or 16.

Minotauri, s. Tiere.

Omnia horribilia, s. Inclusi.

Robasci Sithe, - Scite Hi; Eb, Pt (nicht Pl, So); arae Alexandri in Rhobascorum finibus Or 2.

Satarchae, s. Catharum ...

Sauromate Sithe, Hi; Sauromatae So 96, 7; Pl 6, 17. 7, 12; Ml 1, 14 und 116.

Scitharum gens interius habitantium, asperior ritus, specus incolunt; pocula non ut Essedones de amicis, sed de inimicorum capitibus sumentes (moliuntur So); *amant prelia; occisorum* (interemptorum So) *cruorem ex vulneribus ipsis bibunt; numero cedium honor crescit, quarum expertum* (expertem So) *esse apud eos prophanum* (probrum So) *est.* So 95, 13—18. Aehnlich Ml 2, 1, 12 — aus derselben Quelle!

Scythia: *Ab hinc usque ad* ... s. oben: Hic initium orientis.

Scitotauri Sithe pro hostiis cedunt advenas. So 95, 8. Tauri Iphigeniae et Orestis adventu maxime memorati immanes sunt immanemque famam habent solere pro victimis advenas caedere. Ml 2, 11.

Seres primi homines post deserta occurrunt[1]) *a quibus serica vestimenta mittuntur*[2]). [1]) - immensa deserta, quoad perveniatur ad Seras — So 93, 1; Pl 6, 53; — post inhumanos situs primos hominum Seras cognoscimus So 202, 3; Pl 6, 54; Serae Am. [2]) Kleider aus Seide, welche von den Alten meist für ein Produkt der Bäume gehalten wurde — So 202, 7; Pl 6, 54. Vgl. ferner Ml 3, 60; Is 14, 3, 29. Verg. Georg. 2, 121. Ctes.

Sogdiani et Dache gentes. Sogdiani Pl 6, 149; So; Dahae So 93, 2; Or 16, mit

Panda und *Caspia*, s. unten.

Thiberia, Iberia Or, So, Be, Hiberia Is, Hi, Co.

Yperborei ut dicit Solinus gens est beatissima[1]); *nam sine discordia et egritudine vivunt, quam diu volunt: quos tetuit vivere, de rupe nota se in mare precipitant, illud optimum genus sepulture arbitrantes*[2]). [1]) So 100, 1. [2]) So

100, 15—20. - discordia ignota et aegritudo omnis; mors non nisi satietate vitae epulatis — e quadam rupe in mare salientium. Hoc genus sepulturae beatissimum Pl 4, 89. — Man vgl. über die Hyperborei — Herod. 1, 216. Pind. Pyth. 10, 46—69. Clem. Alex. Strom. 1, 15. Ferner cf. Macrobii bei Plutarch qu. nat. c. 30.

Städte:

Alexandria civitas, So 199, 9; tertia Alexandria Ma 692.

Aree Alexandri, Eb, Hi, Ps, Ho, Pt (Europa 8). Meist an dem Tanais angesetzt. Richtig dagegen Ta 12, 3 (ara-). Nach So 199, 18; Pl 6, 49 hielten die Begleiter Alexanders den Silis- Jaxartes für den Tanais. — Arae ac termini Alexandri Magni in Rhobascorum finibus Or 2.

Bactrum oppidum, ebs. So 199, 4; Pl 6, 48; urbs Bactrianorum Is 13, 21, 14. Bactra Ma 692; j. Balkh.

Caspia civitas. Nicht So, Pl, Ma, Ae; cf. Carras Eb.

Urbs Choolissime quam edificavit Magog filius Japhet. Choolisma urbs, a Magog filio Japhet. Ae 40, 27. Im Alexanderroman heisst die Hauptstadt der Magog Taracun.

Nucusafris, Vicus Safris Or 17; Saphiri Ps.

Octoricirus civitas, civ. Ottorogorra Or 17, Hi 1, Lb (Insel), Octogora Ps, Octorocoras Pt.

Panda oppidum Sogdianorum, ebs. 199, 8; Pl 6, 49. Paranda- - Ma 692.

Safris, s. Nucusafris.

Samarcan, Samarcha Eb; Sama? Ps; Marco Polo; erster Metropolit angeblich 9. Jahrhundert; Maracanda Arrian und Pt; j. Samarkand.

Seres civitas, - oppidum Is, Eb, Hi 2; sonst *Sera* (Ptol., Ammian. Marc.; Petr. Vesc., Walsperger); Sera maior Ta 12, 5; Seres magnum Ho; nach Kiepert die damalige Reichshauptstadt Chinas Tschan-ngan-fu; j. Si-ngan-fu.

Flüsse:

Fluvius Acheron. Hic fluvius infernalium esse creditur, quod fervens mare ingreditur, currens ab Umbrosis montibus, et hic os gehenne patet ut dicitur. Acherontis fluvius infernalis; hic si creditur fervens mare ingreditur - Eb. Beide aus Ae 38 und 39. - a parte inferorum prope Gehennam fontem manantem — Ae 38, 20. Acheron fluvius infernalis Hi 1 (Mm 3, 5); Hn, Mdv. Os gehennae ist hervorgegangen aus Geslithron So 96, 15; Pl 7, 10. Ferner der Acheron und Acherusia specus aus der Argonautensage sind in den äussersten Norden übertragen worden. Bei Heraclea am Pontus sagt Ml 1, 10: iuxta specus est Acherusia, ad manes ut aiunt pervius. Aehnlich So 191, 7: Acherusius specus, quem foraminis caeci profundo ad usque inferna aiunt pertendere. — Umerosi montes Ae 38 und 40.

o. N. Araxes fl., Is, Hi, Eb, So.

Bactrus fluvius, Is, Bactros amnis So 199, 4; Eb, Hi, Im.

Fluvius Boemaron, amnis — Ae 40, 29 (Beomaron).

Fluvius Boreas, flumen Boreum Or 18.

Fluvius Cliteron, bei den Arimaspi, ebs. Hi 1 (Mm 3, 5); Geslithron So, Pl.

Cristoas civitas, irrtümlich statt fluvius Chrysorrhoas, Or 17; Crisoroas Hn.

o. N. Fasis fl., oder Phasis, Is, Ae, Hi 1 (Fesis), Eusis Be. Zur Argonautensage.

Jaxartes, s. Ylis.

Fluvius Meotides und *Palludes.* Or 2, 19 und 21. Statt des fehlenden Tanais fl.

Oxus fluvius und *Ostia Oxi fluminis.* Oxus amnis So 199, 1; Oxus fl. Ta 12, 8; Hi 1, Hn, Ho.

Fl'. Ylis qui et Jaxates (oder laxates). Laxatem soli vocant Bactri, nam alii Scythae Silim nominant. So 199, 16. Laxates Ma. Flumen Jaxartes quod Scythae Silim vocant. Pl 6, 49. Hier an ganz falscher Stelle.

Gebirge:

Montes Acroceravni, Or 17, Gerv.; Ceraunii Eb.

Montes Ariobarzones, Or 17 (-zanes).

o. N. (Montes Armenie) Co, Hi 2, Armenius mons Ho, Mons Armeniae Or 16, mit

Archa Noe sesesit in montibus Armenie. Armenia- - in cuius montibus arca post diluvium sedisse perhibetur. Is 14, 3, 35; 14, 8, 5. Jos. b. iud. 7, 27. Arca Noe a. a. K., Mm 3, 6; ferner Vinc. Bel., Mdv., Oder., Haiton.

Biza, s. Inclusi.

Mons Caucasus, bis, Or 16/18; a. a. K.
Montes Memarmali, Or 17.
Mons Molans, im äussersten Norden.
Montes Osco-, Oscobares Or 17, Orcobares Im; Orcobores Eb, Orcatoten Ps.
Montes Parcoatras, Parcohatras mons Or 16.
Montes Paropanisates, s. Indien.
Portee Caspie aperiuntur itinere manufacto longo octo miliariis; nam latitudo vix plaustro est permeabilis. Wörtlich So 197, 12; anderer Wortlaut Pl 6, 43; Hi 1 (oben, Mm 3, 6); Hn (unbestimmt); hier die echten, zwischen Parthia und Media, von Rhagae nach Hecatonpolis führenden, Or 17, Curt. 6, 4, 16; Rubruquis.
Riphay montes.
Mons Taurus, am Schwarzen Meere.
Mons Timavus, Imavus Or 16, Imeus Ta 12, 3, in Indien.
Umbrosi montes, s. fl. Acheron. Aus Ae 38, 9.
Promunctorium Boreum, Or 18.
Promunctorium Samara, Or 17. Lb als Insel. Samarra Ra 73, 1.

Meere:

Mare Caspium, Cimerisum und *Euxinum Mare,* s. oben.

Inseln:

Albatia insula est immensa, ad quam triduo navigatur a litore Scytharum. Ebs. So 105, 4; Pl 4, 95, -Baltia (nach Xenophon Lampsacenus). Scandinavia Ml 3, 54 im gleichen Zusammenhang wie Pl und So. Abaltia Hn, Abatia Ps, Albacia Lb.
Bizes, Bizas et Crisolida Ae 26, 9. Petr. Alliacus. Biles Eb. Im englischen Alexanderroman (Crisolidas — and Besas). Wuttke glaubte, dieselben in Finnmarken und Quänland ansetzen zu sollen. Nach Aethicus gehören sie zu den Inclusi, und die Legende Omnia horribilia (s. oben) ist auf dieselben zu beziehen.
Capharica insula, silvarum habet copiam. Ars habitantium in ea in subvertendis urbibus est; armorum habet copiam. Rifarrica insula Ae 24, 4; gnara in subversione urbium 24, 6; in hac insula silvarum est magnitudo 25, 21. Nach Wuttke (p. L) j. Nordscandinavien.
Criselida, Ae 26, 9; Eb, s. Bizes.
Eonee insule und *Eone,* dazu auf dem Festland die Legende:
Solinus dicit: Eones insulas qui inhabitant ovis marinarum avium vivunt. So 105, 6 (Oaeones insulae), Pl 4, 95, Ml 3, 56; Tac. Germ. 44, 46.
Ipopodes equinos pedes habent. Hippopodes So 105, 9, Pl 4, 95, Ml 3, 56; Hipode Hi 1, Ypode Ra, Ypopodes Lb.
Miopar insula, Meoparonitae insulae, Bewohner Meopari Ae 21, 28 sq. Mioporen Eb. Man vergleiche die Insel Meopante zwischen Aegypten und Indien im Alexanderroman. — Myoparon ist im Altertum ein schnellsegelndes Schiffsfahrzeug germanischer Piraten — Is 19, 1, 20; Hegesippus V. B.; Sidon. Apoll. (bei den Saxones) — s. Aeth. ed. Wuttke p. XLIX. Nach Wuttke wären diese Inseln j. Dänemark.
Insula Mirabilis quam Alexander non nisi per preces et obsides intravit. -per obsidum foedera peraccessit Ae 23, 23; ebs. Eb (von Mioporen); bezieht sich auf die insulae Meoparonitae.
Phanesii membranis aurium suarum teguntur. So 105, 11—14. Fanesii Pl 4, 94. Panuatii Ml 3, 56. Jannesii Ho, Jord., Ra; Pannothi Lb; Ponothi Eb.; Panotii Is 11, 3, 19. Hieron. ep. 77, 8. Beavan und Phillot (p. 48) wollen eine Erklärung finden in der Art, wie die Frauen des Tartarenstammes der Uzbek ihre Kleider anordnen.
Terraconta insula quam inhabitant Turchi de stirpe Gog et Magog, gens barbara et immunda juvenum carnes et abortiva manducantes. Ebs. Eb (Taraconta--). Aus Ae 18, 21 ff.: Taracontae insulae. Tarracanta Hn.
Qui in Triphicia insula habitant, nauticam industriam exercent. Tripucia ins. Ae 29, 21; Tripicia insula parva maris oceani Ae 24, 1. Die Bewohner sind Meopari 23, 34: habent industriam operandi nauticam — Ae 22, 6.

Tiere:

Cicone gentes, s. oben.
Griphes capitibus et alis aquil(e)as, corpore leones imitantur; volando bovem portabunt. Der 1. Satz ähnlich bei Is 12, 2, 17 (in Hyperboreis montibus) und nach ihm Ae 48, 30. Zum 2. Satz vgl. Ae 49, 1 (juga boum - dividunt). So 97, 11 abweichend. Pl 7, 10: cum grypis ferarum volucri genere, quale vulgo traditur. Ael. 4, 27 giebt

eingehende Beschreibung (Indicum animal,) nach Ctes. Ind. 12 (aquilino ore et capite cuiusmodi pictores fingunt). Vgl. zu den Gryphes den grossen Vogel Rukh oder Rokh der Bestiarii. Physiol.

Griphi oder -ae, s. Carimaspi.

Manticora, s. Indien.

Minotauri: *Hic vivunt bestie Minotauro similes, ad bella utiles.* Aus Ae 41, 7/10 und 52, 33.

Pellicanus dicor. Pro pullis scindo michi cor. Dass der Pelikan seine Jungen mit seinem Blut nähre, erwähnen mehrere Schriftsteller des Altertums; Horapollo sagt dasselbe vom Geier. Is 12, 7, 6: Pelicanus avis Aegyptia -- fertur -- occidere natos suos, eosque per triduum lugere, deinde seipsam vulnerare et aspersione sanguinis vivificare filios suos. cf. S. Epiphan. Physiol. 8; S. August. Ps. 101, 6.

Tigris bestia cum catulum suum captum percipit, concito cursu persequitur cum catulo fugientem. At ille velocis equi cursu in fugam properans speculum ei proicit et sic liber evadit. Der Raub der Jungen bei Ml 3, 43; Pl 8, 66; So 102, 2. Tiger in Hircania Is 9, 2, 42 (silva Hircania, ubi sunt plurimae tigres); Ae 53; Lb (Mm 3, 48). Der Spiegel zuerst bei Ambros. Hexaem. 6, 4: ubi vacuum raptae sobolis cubile reperit, illico vestigiis raptoris insistit. At ille -- equo vectus fugaci -- ubi se contiguam viderit, sphaeram de vitro proiicit; at illa imagine sua luditur et sobolem putat --. Ferner Claudian. Rapt. Pros. 3, 269 (vitreae tardatur imagine formae), und die Bestiarii.

2. Kleinasien, Syrien und Palästina.

Provinz- und Volksnamen:

Ammone, Amonite Co, Amon Rf; fl. Jeboc terminus filiorum Ammon Deut. 3, 16.

Arabia: *Terra Arabia,* steht irrtümlich jenseits des Euphrat.

Arabica deserta, Co, Hn, Deserta Albikarte; cf. Desertum Cades Hi 2 und Desertum ubi -- Be und Ta 9, 5.

Armenia inferior, s. o. Hi 1, Is.

Bitinia, ebs. Hi 1, Ho, Be, Lb, Eb, Co, So.

Capadocia, Hi 1, Is, Eb u. s. w.

Caria, Hi 1, So, Is, Be, Lb, Eb.

Comagena, Commagena prov. Hi 1, Or, Co, Eb, Ho, Is, So.

Decapolis regio a decem civitatibus dicta. Mit 10 Städten o. N. Decapolis Hi 1, 2; Matth. 4, 25, Eu 171 (regio decem urbium).

Eudemon, irrtümlich jenseits des Euphrat, Or, Is, Ho, Co, Be.

Frigia (superior), Hi 1, -maior Is, Eb.

Frigia inferior, ebs. Hi 1, -minor Is.

Galatia, Hi, Lb, Ho, Is, Be, So 189.

Galilea, s. Cana.

Licaonia, Hi 1, Be, Eb, Lb, So.

Lidia, Hi 1, Be, Ho, Is, Eb.

Madian, oberhalb des mons Tabor, scheint sich auf den Ort zu beziehen, wo die Madianiter vernichtet worden sind, bei Endor; in valle Jezrahel, nach Judic. 6, 33 und 7, 1; ferner Ps 82, 8, 9; Theod. bei Gerv. 953.

Madian, zum zweitenmal, auf der arabischen Halbinsel; ebs. Hi 2, Eu 273, Rf, Hn.

Moabite, Co; Moab Hi 2, Eu, Lb; Moab apud quos est fenix Rf.

Paflagonia, Hi 1, Lb, Ho, Be, So.

Palestinam, -na Is, Lb, Or.

A Dan usque ad Bersabee[1]) *CLX. passuum in longitudine*[2]). [1]) 2 Reg. 17, 11; Eu 265, 6. [2]) Die Ausdehnung giebt nur Hieron. ad Dard. ep. 129. Vgl. Finis Palaestines 189 m. p. a confinio Arabiae. Pl 5, 69.

Die Stämme *Aser,* Asser Co, Hn.
Dan, Co, Hn.
Effraim, Hn, Rf.
Isachar, s. Zabulon.
Dimidia tribus Manasse, Co, Hn.
Terra Juda, Co, Hn.
Zabulon et Isacar, Co, Hn.

Phenicis provincia, Phoenix So, Ta; Fenicia Hi; Phoenicia Bd; Phoenice Pl, Am, Eu.

Persidia, statt Pisidia, Pl, So.

Saba, Terra Saba Hi 2, Lb, Rf; Sabaei Ho, Gf. Saba identisch mit Arabia Is 14, 3, 15; Hier. Eus.

Saraceni, s. Civitas Saracena.

Siria Sobal, ebs. Hi 1, Judith 3, 1 und Psal. 59, 2; in der Bibel auch Soba, das Reich Nisibis jenseits des Euphrat.

Theman: *Omnis hec regio australis Theman dicitur.* Eu 221 (sciendum autem quod

omnis australis regio hebraice Theman dicitur). Thoman Eb.

Ysauria, Isauria Hi 1, Ho, Or, Is, Co, Am, Lat. Veron.; nicht So und Pl.

Yonia, Jonia So, Ml, Ra, Dn, Jonium Hi 1.

Städte:

Abidos, Hi 1, Ho, Am, Is; Avido Ta.

Acaron, Ps, Ackaron Hi 2 (auch am Meer), Accaron Eb, Lb, Eu, Vulg.

Actua c., der Lage nach statt Azotus Hi 2, Eb (-um), Eu, Ps, Bd, Act. 8, 40.

Antiochet civitas, Antiochia Pisidia Ta 10, 2, metropolis.

Antiochia civitas, in Syrien, Hi 1, Rf, Ta, -Syriae So.

Appamnia civitas, Apamia Hi 1, Ho, Is, So, Am, Ta.

Archas civitas, Archas Eb, Arcas It, Hs; Gen. 10, 17; Is 9, 2, 24. Oxfordkarte von Palästina Mm 3, 152.

Arnon fluv. et civitas, Eu 63 (Aroer oppidum Moabitarum quod situm est super ripam torrentis Arnon), Num. 32, 34. Deut. 2, 36; 4, 48. Aroer Eb.

Ascalon civitas, Eu, Hn, Ho, Is, Rf; Aschalon Hi 2, Eb.

Atalia, Ta, Attalia Bd; Satalia Gerv.

Beritus, ebs. Hi 1, 2, Ho, Am, Ta.

Bersabee civitas, Hi 2, Eb, Hn, Eu 121. Mit *Puteus iuramenti* Gen. 21, 32; 46, 1. Eu 123, 7. Hn (Bild ohne Namen).

Bethel c., Hi 2, Is 15, 1, 22, Eu 93, 18. Betel nördlich von Jerusalem Marino Sanuto.

Bethleem c., Hi 2.

Brusias, Drusias Hi 1, Prusias So 190, Ta 9, 2; früher Cius, j. Ghio.

Calcidonia, und -ced- Ta, Be, Ps; Calcedon Hi 1, Ho, Ch- Ra.

Cana Galilee, Joh. 2, 1; Eu; Chana Eb, Hi 1.

Cesarea civitas, in Cappadocia, Hi 1, Is, Eb, Be, Ta (Mazaca-).

Cesarea Philippi, ebs. Hi 1, 2, Eb, Co.

Cuza, verschrieben statt Gaza (auf unserer Karte ist Gaza geschrieben), s. d.

(Cycicus) s. Siticum.

Damascus civitas, Hi 1, Ho, Is, Hn, Eb, Be, Rf.

Decusa civitas, Hi 1, Co, Dagusa Or, Dascusa Pl, Pt, Ta 11, 2, ND.

Diospolis, Hi 2, Bd, Eb, It, Lydda sive - Burck., Bd. S. Paula.

Ebron civitas, ebs. Hi 2, Chebron oder Arboc Eu 55. Ebron Co, Eb, Bernh.; Hebron Is.

Ephesus, So, Is, Ho, Co, Be, Eb, Hi 1 (Effesus), -um Ta.

Eraclea, Hi 1, Ta; Heraclea oppidum adpositum Lyco flumini So 191, 4.

Gaza c., Hi 2, Eu, Is, Eb, Im, It.

Gerara c., Eb, Eu 155; Gen. 20, 1; II Paral. 14, 13; die alte Königsstadt der Philister; civitas metropolis Palaestinae Eu.

Gomor c., Gomorrum So 172, Gomorra Eb.

Hersura civitas, statt Betsura Hi 2, Bethsur Eu 105, Vulg.; Bethzur Jos. 15, 58; zwischen Jerusalem und Hebron.

Hilium, Ilium Hi 1, Ho, Is, Eb, So 187; Ilio Ta.

Jampnia, Jamnia Hi 2, Eu, Eb, It. I Mac. 10, 69.

(Jerico): *Usque ad civitatem Jerico ducebat Moyses pupolus* (statt populum) *Israel*.

Civitas Jerusalem. Das kreisförmige Bild der Stadt mit der Befestigung und den 8 Thoren ist kombiniert aus den 2 Figuren Mm 3, 64 (Plan von Kopenhagen) und 146 Fig. 74 (Schema des Johannes Utinensis). Letzteres hat nur 6 Thore. Die Lage im Mittelpunkt der Erde ist vom Abschreiber hergestellt, und dadurch das ganze Bild von Palästina entstellt.

Jope, -portus Hi 1 (Mm 3, 10). Joppe Eu, Eb, Is, Rf, Ta.

Lamsacus, Lamsacum Hi 1; Lamasco Ta 9, 1; Lampsacus Ho, Am.

Laodiciam, -ia Hi 1, Am, Ho, Eb.

Listra, Hi 1, Eb.

Mahum, s. S. 32.

Metima civitas, Melitana c. Hi 1, -tina Am, Militana Eb, Melentenis Ta 11, 2, Melita So 192.

Miletus, Hi 1, -tum Ta, Eb, -tos Joniae caput So.

Minutanda, statt Myriandrus Ml in Syrien, am Amanus mons (Ml, Hi 1, Hn), das Bild auch hier noch erhalten.

Mirrea, Myrrea metropolis in Lycia Gerv. II, 763; Myra Act. 27, 5; Hl 1, 3 (ὁ Μύρων πάσης Λυκίας).

Modin, Hi 2, Modeim Eu 291, I Macc. 2, 1, Heimat und Begräbnisstätte der Maccabäer.

Nazaret, Hi 2, Eu, Eb.
Nicea, Hi 1, Be, Ho, Ta, Eb.
Nicomedia, Hi 1, Ho, Ta, Be, Is, Eb.
Ostrochena c., c. Ostrakena Hi 2, Ostracine Eu 71, 2. Ostracine Arabia finitur Pl 5, 68, -locus Pompeii Magni sepulchro inclitus So 170, 14.
Patera, Hi 1, Eb, Ra, Ta 10, 2 (Pataras). Patara Bd.
Pergen Pansius, statt Pergen Pamphyliae Bd ex Act.; Pergen Eb, Perge Ra, Ta.
Petra civitas Arabie, ebs. Eu 313; Pl 6, 144. Petris Ta 9, 5. Arabia Ho.
Prienna, Priena Hi 1, So 185, 17, Pl.
Ramata civitas, Ramathaim Zophim 1 reg. 1, 1; Ramatha 1 reg. 2, 11; Ramah 1 reg. 25, 1. Die Stadt Samuels, im MA Mons Gaudii (Situs Jerus. Mm 3, 67). Ramatha Oxfordkarte (Mm 3, 154).
Rinocerura civ. et fluvius, Rinocolura Pl 5, 68; It. Rinocorura Eu 317; Jesai. 27, 12, Hi 2; j. El-Arish.
Sabaa, Gabao Hi 2, Eu 131, Gabaa Saulis Eb (Eu 25, 14; 131, 14 sq.); Marino San.
Salem, Hi 2, Eu 323, Gen. 33, 18.
Civitas Saracena, Oppida Saracenorum Eb, Castra Saracenorum = Parembole †.
Sile, Silo Hi 2, Selo Eu 339. Tabernaculum Silo Eb.
Siticum, Cizicum Hi 1, -us Am, Ho, So, -co Ta 9, 2.
Sodom c., Sodoma Be, Eb, -um So 172.
Tharsus civitas, ebs. Hi 1, Ho, Is, Am; Tharso Cilicie Co, Ta, Be, Tarsis Eb.
Tholomaida, ebs. Hi 2, Pth- Hi 1, Ptolomaide Ta, -is Ho.
Telmes, Telmessus Lyciae So 183, 18; Pl 5, 102.
Tirus, ebs. Hi 1, Ho, Is, Hn, Eb, Am, Ta.
Tripolis c., Hi 1, 2, Eb, Ta.
Troia civitas bellicosa, Troia Hi 1, Be, Is, So, Sa, Gu etc.
Yconium, Iconium Hi 1, Niconium Eb, Yconio Ta 10, 2.

Flüsse:

Abana fluvius, Abana Damasci Eu, Hi, Abana Eb, Bana Ra; identisch Chrysorrhoas Ho, Ra, Hn.
Fluvius Arnon, torrens- Eb, Eu 63, Hn; Num. 32, 34; Deut. 2, 36.
Fl. Cidnus, Ho, Is, So, Cygnus Hi, Eb, Bd.
Fluvius torrens Cison, Hi 2, Eu 261 (iuxta montem Tabor), Jos. 19, 11; Judic. 4, 13; mündet in Wirklichkeit in das Mittelländische Meer; denselben Irrtum, ihn vom Tabor in das Mare Galilaeae fliessen zu lassen, hat schon Hi 2 (Mm 3, 14).
Fl. Ermus, ebs. Hi 1; Hermus Ho, So, Is, Be, Hermes Ps.
Fluvius Farfar, Hi 1, Pharphar Eb.
Fluvius Fernus, ebs. Hn; statt des Orontes, an welchem Antiochia, oder Pyramus Eb, Pl, Ra; Fluss o. N. Ta 10, 4 — welches Bild zu vergleichen.
Fluvius Helles, Eles Hi 1, Meles So 186, Is, Eb. Das kleine, bei Smyrna mündende Flüsschen, s. Mm 3, 8.
Torrens Jaboch, s. Jordan.
Jordan fl.
  Fons Jor und *Fons Dan,* Hi 1 (Mm 3, 10).
  Mare Galilee, ebs. Hi 2, Hn, in den Evangelien.
  Fl. torrens Cison, irrtümlich als Nebenfluss des Jordan, ebs. Hi 2, s. oben.
  Torrens Jaboch, Ichlath Eb, Jaboc Gen. 31, 32 (Jos. 12, 2 etc.); Hn, Eu 223; Jeboc Vulg.
  Fluvius Arnon, s. oben.
  Mare Mortuum, Hi 2, Is, Ho, Ps, Hn, Eu.
    Fluvius Aspala. Ibi ferrum natat et pluma mergitur. Lacus Asphaltitis Is 13, 13, 6 (nihil mergi potest quidquid animam habet); So, Pl, asphalti Eb. — Asphaltidis Im, Gerv. Vgl. die Legenden bei Eb, Be (Mm 1, 53), und Oxfordkarte (Mm 3, 153). Diese Legende uns unbekannt.
Fl. Lak (oder Jak?) (in den Euphrat oder persischen Meerbusen).
Fl. Licus, Hi 1, So 191, 5 — das bei Heraclea mündende Flüsschen. Siehe Mm 3, 7.
Fluvius et lacus Madus, Hylas fl. et lacus So 190, Pl; Hylas lacus Eb, Ilas Hi 1 (Mm 3, 7); hier wohl verschrieben; sonst lacus Ascanius.
o. N. Maeander fl., Hi 1, Ho, So, Eb, Is.
Fl. Pactalus, Pactolus Hi 1, So 186, 3, Is, Hn. Der Nebenfluss des Hermus, an welchem Sardes liegt.
Rinocerura civ. et fluvius, ebs. Hi 2. Nach den LXX; Vulg. hat Torrens Egypti, ebs. Eb; j. Wady el-Arish.

Hec maris lingua dividit Egiptum et Palestinam. Rinocorura civ. et fluv. terminus Palestine et Egipti — Hi 2.

Vallis Josaphat, Hi 2, Eu, Eb, Bernh., Willib.; Mt Palaest.

Puteus iuramenti, s. Bersabee.

Cilicius Sinus, Hi 2, Or, Is. Aulon Cilic. Or, Gerv., Ta 10, 3.

Gebirge:

Mons Abarim, der Berg, von welchem Moses vor seinem Tode ins gelobte Land sah. Num. 27, 12. Deut. 32, 49. Eu 7 (--, in quo mortuus est Moses, -contra Jericho supra Jordanem).

(Mons Amanus) o. N.; bei Minutanda (s. oben), ebs. Ml, Hi 1, Hn.

Montes Augee, Ange Hi 1 (Mm 3, 10), Judith 2, 12; Mons Aureus Eb; sonst Argaeus in Kappadocien So 192.

Mons Calvarie, Rf.

Mons Cariz. Nach Eu-Hier. nicht der Garizim bei Sichem, Joh. 4, 20 u. s. w. (eine Spitze des Mons Effraim), sondern bei Galgal. Siehe M. Gebal.

Mons Carmelus, Hi 1, 2, Eb, Eu.

Mons Cassius, de quo videtur globus solis adhuc quarta vigilia noctis. Ho. M. Casius, cuius excelsa altitudo, quarta vigilia orientem solem aspicit — Pl 5, 80. In Seleucia alter Cassius mons est, Antiochiae propinquus — So 173, 24. Ma 680 und AL 71. Dagegen bei Ml 1, 61, vom folgenden dieselbe Bemerkung.

Mons Cassius, irrtümlich in Arabien statt Aegypten; Casius Pl 5, 68. Cassius So 165, 37; 170, 13.

Mons Effraim, Hi 2.

Mons Fasga, Co; Phasga Eu 7, 6/10. Deut. 3, 27; 4, 49.

Mons Galaauth, Galaad Hi 2, Hn, Co, Rf; Vulg., Gen. 31, 22; auch Gilead, östlich vom Jordan.

Mons Gebal. Die beiden Berge unus Garizim, alter Gebal einander gegenüber bei Jericho — Eu 147, und bei Galgal 161; pones benedictionem super montem Garizim, maledictionem super montem Hebal (Ebal) — Deut. 11, 29; 27, 4. 13. Jos. 8, 30. 33.

Mons Gelboe, Hi 2 (Montes-); Eu.

Mons Libanus, a. a. K.

Mons Lidda, statt Ida Ml, Ta 9, 2.

Mons Oliveti, ebs. Ta 10, 1; Hi, Eb, Rf; M. olivarum und Oliveti Eu.

Mons Oreb, Horeb Eb?, Choreb Eu 375 (sei gleich Sinai).

Mons Seir, Seyr Eb, Eu 337; Gen. 14, 6 u. s. w. Jesai. 21, 11.

Mons Sinay, Sina Co, Hn, Hi 2, Syna Eb, Albi.

Mons Tabor, Hi 2, Hn, Thabor Hi 1, Eb.

Silvas pipereas, Silva piperis Hn.

Tiere:

Avis Cirenus. B-Ph vermuten avis cinnamolgus (So 168, 12; Pl 10, 97; Is 12, 7, 23), welcher in Arabien angesetzt wird.

Bonacus: *In Frigia nascitur animal qui dicitur bonnacon. Capud taurinum, iuba equina, cornua multiplici flexu. Profluvio* (proluvie So) *citi ventris fimum egerit per longitudinem trium iugerum, cuius ardor quicquid attigerit, adurit.* Wörtlich und ausführlicher So 186, 5—11. Inhaltlich schon Pl 8, 40. Bonasus, der Wisent, schon Aristoteles. Bild ebs. Eb.

Linx videt per muros[1]) *et mingit lapidem nigrum*[2]). Letzteres bildlich dargestellt. [1]) Der Luchs sieht Unterirdisches — Palaephatus. - animal perspicax oculis, ita ut secundum poeticas fabulas corpora solida penetret — Albert. Magn. de animal., ed. Jamney t. VI, 601. [2]) Eingehender Is 12, 2, 20; So 44, 4; Pl 37, 52; in Syria Lib. monstr. 2, 6; Albert. Magn.

Marsok bestia transmutata, vorn mit Schwimmfüssen. Vgl. lupi transmutati Pl 8, 80; Augustin. de civ. Dei XVIII, 17. Die Verwandlung der Neuri Ml 2, 14; So 92, 6; Lm 1, 41. Zu Marsok vgl. M. Aroer Eb.

Phenix avis: hec quingentis vivit annis; est autem unica avis in orbe. Vogel mit goldenem Ring um den Nacken. Legende bei Is 12, 7, 22 am ähnlichsten; Pl 10, 3; So 167, 15; Eb, Lb, Gf, Be, Borgiak., Walsp.; Ml 3, 9 (unica), Tac. ann. 6, 28; 500 Jahre lang lebend Horus Hierogl. 33, Seneca, Tacit., Herod. 2, 73.

Pines, mit Bild, in Armenien, unerklärt.

Tigolopes oder *Ugolopes?* ein halbmenschliches Wesen mit Schwimmvogelfüssen, in der linken Hand den Thyrsus oder ein schirmartiges Ding, mit Schwanz (dieser fehlt auf unserer Karte).

Biblische Darstellungen:

Uxor Loth mutata in petram salis. Gen. 19, 26 (respiciensque uxor eius - versa est in statuam salis); Joh. Wirzeb.; Oxfordkarte von Palästina (Mm 3, 183).

Kreuzigung Christi auf dem Mons Calvarie. Auf der Kreuzesinschrift ist (hier unkenntlich) das Wort *Nazar.*

Die Via filiorum Israel ist durch eine weisse Linie auf der Karte dargestellt. Diese Darstellung ist sehr alt, und wir treffen Spuren derselben auf den meisten mittelalterlichen Karten, so Eb, Hn, Ps, Rf, Co, Sit. Jer. (Mm 3, 63) von Brüssel, Ste. Geneviève (Mm 3, 137), Dati (Mm 3, 140), ferner bei der Albikarte (Mm 3, 58) c. 700 n. C.; Beatus 8. saec.; Orosiuskarte von St. Gallen c. 900 n. C., und Ta 9, 5. Dagegen enthalten keine Spur Is, Or, Ra und Ho. Trotzdem können wir die via filiorum Israel bis auf die Zeit des Hieronymus zurückverfolgen in den Schriften der hl. Sylvia 385/8; des Petrus Diac. ed. Gamurini, welcher sich auf die Peregrina stützt; des Antonius martyr (c. 570), des Theodosius, Fretellus etc. Hier. selbst giebt die mansiones Israelitarum in 78. epist. ad Fabiolam; sodann vergleiche die Karte Hi 2.

Dieselbe Darstellung durch Linien von Ramasse bis Jericho zeigen die genannte St. Galler Karte und der Sit. Jerus. von Brüssel (Mm 3, 62 und 63).

Die Hf-Karte hat folgende Stationen:

Terra Egipti. Terra Gessen Hi 2.

Ramesse: *Hic congregatus populus Israel in Ramesse exiit de Egipto altera die post pasca.* Ramesse Hi 2, S. Silvia, Be.

Sochoth, Hi 2, S. Paula, S. Silvia.

Etham, Eb, Eu.

Phia(li)*roth,* Hi 2, mit

Magdalum civitas. Beide Ex. 14, 2 und S. Silvia. Magdalus Eu, It, Hi 2.

Transitus filiorum Israel per mare Rubrum. Be, Eb, Rf. Bild Hn, Co, Ps.

Mahum, mit einem Spruchband von den Judei ausgehend, statt Manhu, auf Ex. 16, 15 bezüglich, also identisch mit Desertum Sin; Manna pluit Dominus Eb. B-Ph glauben, es bedeute Mahomet.

Mons Sinay, mit *Moyses;* darüber die Hand Jehovas aus der Wolke die 2 Tafeln: *Tabule testamenti* reichend, darunter *Judei* das goldene Kalb anbetend. Exod. 32. Auf dem Berge ist ein Grabstein mit einem Kreuz bezeichnet. (Sta. Catharina?)

Die Wanderungen in der Wüste, dargestellt durch Schlangenlinien.

Mons Oreb, Eu 311 (Raphidim locus in deserto iuxta montem Choreb--), 375, 8 (mons Dei in regione Madian iuxta montem Sina).

Torrens Zareth? Vgl. den rätselhaften fl. Lak oder Jak.

Montes Arnon, über dem fl. Arnon.

Mon(te)s Abarim, Num. 27, 12. Deut. 32, 49.

Moabite, oft in Deut. 1 ff.

Mons Fasga, ebs. Co, sonst Phasga.

Usque ad civitatem Jerico ducebat Moyses populum Israel.

Mons Cariz und *Mons Gebal,* s. oben.

3. Der Orient

(Indien, Persien und Mesopotamien).

Provinz- und Volksnamen:

Adiabeni primi Assiriorum. Aus So 196, 1 (Assyriorum initium Adiabene facit); Pl 6, 41; Ma 691. Adiabeni Ho, -peni Hi 1.

Arabia, Terra-, s. oben.

Assiria dicitur ab Assur filio Sem, qui hanc regionem primus incoluit. Aus Is 14, 3, 10 nach Gen. 10, 11. 22. Assiria Or, Is, Ho, Hi 2, Eb, Lb.

Babilonia: *Terra Babilonie,* Babilonia Be, regio-Eb, Hi 2, Lb, Or, Is, Gu, Albi.

Caldea, s. Hur. Caldea Is, Gu, Chaldea regio Hi 2, Lb, Or, Chaldaei Ho.

Carmania regio, So, Hi 1, 2; Hn, Is.

Corcina: *Gens Corcina circa Malleum montem habitant, cuius umbre ad aquilonem cadunt hyeme, ad austrum estate.* Ueber den Malleus mons s. unten. Suari quorum mons Maleus est Pl 6, 69. Corcina nicht bekannt; cf. Cosyri Pl.

Eudemon, s. oben.

Gangines mit Bild der Baumwollen- oder vielmehr Seidencocons-Sammler. Gangaridae — circa Gangem fl. — Is 9, 2, 41. Meg., Diod., Pl, -des So 204, 18 (das letzte Volk Indiens), Gandari Indi Ta 12, 3; Be; Ml 1, 13 (hier zu Scythia gerechnet). Dasselbe Bild hat die Borgiakarte, mit der Legende: Seres

ex arboribus colligentes sericum. Seres apud quos de arboribus lana contexitur Is 9, 2, 40. Seres lanicio silvarum nobiles Pl 6, 54. Seres und Gangari sind bei all diesen Autoren als Nachbarn behandelt, das Bild ist vom Abschreiber zu den Gangines übertragen.

Gigantes, Genes. 6, 4. Is 11, 3, 13.

Hur Habrae (Abrahae) *patria et Caldea*, mit dem umrahmten Bilde des Patriarchen Abraham. Ur Chaldeorum Eb, Gen. 11, 28. 31. Eu 305. Hur patria Abrae Hi 1. Chaldea (regio) Hi 2, Lb, Or, Is, Gu; Chaldei Ho.

INDIA.

India que finem facit (auf unserer Karte steht irrig -hic-). Ebs. Eb; India ultima Hi 1, Lb.

Ganges. Decies septies centena et L milia passuum longitudo Indie tenet teste Solino[1]). *Item V̄. civitates*[2]) *et diversissimo gentes monstruoso vultu, ritu et habitu vario plus quam credi possit. Gemmarum et metallorum affluentia cum periculo totius generis bestiarum et serpentium, que omnia plus legenda quam pingenda sunt*[3]). [1]) So 225, 5—8. [2]) 5000 Städte — So 203, 17. Pl 6, 59, Ma. [3]) Der Rest im Wortlaut nicht bekannt; inhaltlich bei So 206, 17 (Ml 3, 62) u. ff.

Insula Gangis, s. Flüsse. So 205, 5.

Lamite principes Persidis. Elamitae - - Is 9, 2, 3, Eb, Gen. 14, 1, Eu, Act. 2, 9.

Media, a. a. K. Siehe ferner die Legende unter Persida.

Mesopotamia, a. a. K.

Monoculi sunt in Yndia singulis cruribus, pernici (s)celeritate. Qui ubi defendi se velint a calore solis, plantarum suarum magnitudine obumbrantur. Mit Bild. Aehnlicher Wortlaut Is, 11 3, 23 von den Sciopodes in Aethiopien und Be 3 (Mm 1, 58 — antipodes). Monoculi Aug., Monocoli Gell. (κῶλον Bein) oder Monosceli Ctes. nach Pl 7, 23 (mirae pernicitatis - -); Lm, Mdv, Walsp. Bild Be 2.

Omnes hec regiones situ terrarum montuoso sive aspero. Eb mit vielen Tierbildern. Or 7, Is 14, 3, 8.

Pallande (oder Passande) *silvas pipereas habent.* Passiadre - - - Hi 1 (Mm 3, 8); Passyadrae Or 17; arbores piperis So 213, 8. Pl 12, 26.

Pandea gens Yndie a feminis regitur. Pandaea - - - So 106, 5. Pl 6, 76. Arrian. Ind. 8, 7.

Parthia ab Yndie finibus generaliter dicitur usque ad Mesopotamiam. Sont in ea Aracusia, Parthia, Assiria, Media, Persida[1]). *Sunt in ea XVIII regia* (regna)[2]). *A litore Scitharum usque ad mare Rubrum DCCCCXL. passuum*[3]). [1]) Bis hieher ebs. Eb, Is 14, 3, 8. cf. Or, Be. [2]) Is 14, 3, 9; Pl 6, 112; So 226, 14. Nach Or dagegen 32 gentes. [3]) Parthia quanta omnis est a meridie Rubrum mare, a septentrione Hircanum salum claudit. So 226. -duo maria, Rubrum a meridie, Hyrcanum a septentrione Pl 6, 112. -porrecta ad terram Scytharum So l. c. Die Ausdehnung giebt Pl 6, 137 auf 1320 Milien Länge, 840 Breite. Letztere Zahl ist offenbar hier gemeint, für welche Div. 23 und Dicuil 2,5 — 920 geben; Ma 700 giebt 830, Dim. 2 mit Pl 840. Siehe die Wiederholung in folgender Legende.

Persida.

Omnis Media Parthia Persida ab oriente flumine Yndo, ab occidente Tigri, a septentrione Tauro Caucasio, a meridie Rubro mari (terminantur fehlt). *Longitudine patent tredecies XX. pass., per lat. DCCCXXX.* Die ganze Legende wörtlich Ma 700 mit denselben Lesarten (Caucasio, Breite 830 statt 840); Pl 6, 137. Inhaltlich auch Or 7, Dim. 2. Siehe vorige Legende.

Pigmei cubitales homines. Is 11, 3, 26. Auf den montes Indiae: Montana Pygmaei tenent So 206, 3; Pl 6, 70; Gerv. 911.

Piratici, s. Portus Patalus unter den Städten.

Prasia gens, s. Polibotra unter den Städten. So 217, 14 gegenüber Taprobane; wo die Pygmaei Pl 6, 70 (Prasiorum gens).

Rengnum Cleopatre: *Inter Dedaleos montes rengnum Cleopatre regine que Alexandrum suscepit.* Or 3, 19; Curt. 8, 10, 22; Justin. 12, 7, 9. Die Königin Cleophes herrschte bei den Mazagae Curt., in Massaga Arrian. Vgl. Massatae gentes Eb.

Regnum Graphis regine, qui Alexandrum suscepit. Entweder identisch mit dem vorhergehenden, oder es ist Candacis regina Merois — Leo Hist. de proel. III, 18 gemeint, aus dem Alexanderroman aufgenommen.

Regnum Phori et Abisaris, qui decertaverunt cum Magno Alexandro. Curt. 8, 12, 13; 9, 1. Arr. Exp. 5. Borgiakarte. Porus und Abisares herrschten beide ultra Hydaspem amnem — Curt., so hier.

Expulsio Ade et Eva und

Arbor balsami id est arbor sicca, s. oben beim Paradies.

Sätdte:

Alexandria civitas, Hi 1; Alexandria am Caucasus So 223, 12, welcher Pl 6, 92 und 93 confundiert; Alexandropolis Ho.

Andripolis, cf. Alexandropolis in Parthien Pl 6, 113; Andropolis Eb statt Persepolis; Peliopolis Ps (bis), Mm 3, 41.

Aracusia civitas, Hi 1, Eb (bis), Is 14, 3, 9.

Ranando ampni circa Aracusiam civitatem Seramis imposuit. Arachosiam Erymantho amni impositam Semiramis condidit. So 223, 9. Nach Pl 6, 92: Arachosia cum flumine et oppido eiusdem nominis, a Semiramide conditum. Amnis Erymanthus praefluens Parabaestam Arachosiorum.

Arec Alexandri, Hi 2. Hypanis -- Alexandri M. iter terminavit, sicut arae in litore eius positae probant. So 204, 12; Pl 6, 62 (am Hypasis). Arrian. Exp. 5. Ma 694.

Babilonia a Nembroch gigante fundata, a Nino et Seramide reparata[1]; *campi planitie undique conspicua; natura loci letissima* (latissima Gv.); *castrorum facie, menibus paribus per quadrum disposita*[2]. *Murorum latiduto L cubitorum, ejus altitudo quater tanta*[3]. *Ambitus urbis LXIIII. miliaria circumplectitur*[4]. *Murus coctile* (statt coctili Or) *latere atque interfuso bitumine compactus*[5]. *Fossa extrinsecus late patens vice ampnis circumfluit. A fronte murorum cente portẹ eree* (aereae)[6]. *Ipsa autem latitudo in consummatione pinnarum utroque latere habitaculis* (defensorum fehlt) *eque dispositis vicenas* (statt sibi obvias Gv.) *quadrigas in medio capit*[7]. Die ganze Legende bei Or l. II, c. 6; Gerv. II, 756. [1]) Is 15, 1, 4 (Nembroth gigas fundavit — Semiramis ampliavit murumque bitumine et cocto latere fecit); cf. Ampelius p. 9. — Im c. 15. [2]) Beda ex Act. nach Hier. in Isai. 14, 22 (Migne XXIV, 164): campestribus per quadrum sita. [3]) So 227, 11 (altitudo 200, lat. 50 Fuss), ebs. AL 83, 5; Ma 701, Pl 6, 121; Im 15 (ebensoviele Ellen), Ampel. (130 × 30 Ellen); Curt. 5, 1, 25 (100 Ellen hoch, 32 Fuss breit). [4]) Umfang 480 st. Im und Gerv. l. c. nach Herod., woraus obige 64 mp; 368 Stadien Curtius l. c., 60 mp So, Pl, Ma, 64 mp Beda ex Act. nach Hieron. l. c. [5]) Is s. oben. [6]) Im c. 15 (C portis aereis firmata). [7]) Dass zwei Viergespanne einander ausweichen können, berichten Curt. und Im c. 15.

Turris Babel, Genes. 11, 5, 9; Ps, Eb, Hn, Zeichnung o. N. Hi 1.

Bucefala civitas, Gründung Alexanders am Hydaspes, Pl, So 193, 22. Bucefalos Ta 12, 3.

Cadrusima c., Cadrusium oppidum ab Alexandro M. ad Caucasum constitutum est. So 223, 10; Pl 6, 92 (Cadrusi).

Carax oppidum Persici sinus intimum, Charax--- Pl 6, 124. 138; Pt; Carax Spasinu in Susiana. Ta 12, 1.

Carcanus civitas, Charchamis c. Hi 1 (Mm 3, 9), Eu 369; II Chron. 35, 20; Isai 10, 9.

Cassica civitas quam Cirus destruxit. Proximam Indo flumini urbem habuere Caphisam, quam Cyrus diruit. So 223, 8; Pl 6, 92 (Capisa urbs).

Cotoniare portus, Cotunare portus Eb, Hn, Cottonare portus So 224, Pl 6, 105; Cotiara Ta 12, 5; Cottiara Pt; j. Cochin?

Cristoas civitas, Chrysobora Pl 6, 69; Chrysorrhoas Or und Crisoroas Hn (als Fluss).

Dahais civitas, ? statt Charris Hi 1, Carrha Ho, Charrae Or, Carras Eb (bis), Garra Is.

Enos civitas antiquissima, Enos Hn, Enos omnium civ. prima Hi 1, Enoch urbs antiquissima, von Cain gegründet Is 15, 1, 3. Enos, Seth's Sohn wird hier mit Enoch, dem Sohne Cains, verwechselt.

Niceas civitas, Nicea c. Hi 1, von Alexander am Hydaspes gegründet.

Ninive, Civitas-, Hi, Eb, Ps, Co.

Nisam civitatem Dionysius Liber pater condidit, replens eam L milibus hominum. Nysa urbs So 206, 7; Pl 6, 79; Ma, Eb, Hi 1, Hn, Ho. Nysa clarissima et maxima Ml 3, 66. Die Legende hat Is 15, 1, 6.

Aus der Geschichte Alexanders — Curt. 8, 10, 7/12; am Fuss des Meros mons gelegen. Bei den Spätern Residenz des presbyter Johannes; Mdv., Walsperger.

Nisibi civitas (unrichtig am Euphrat angesetzt), Hi 1 (Mm 3, 9), Ho.

Nucusafris, statt vicus Safris Or 17, Ps; Saphri Isid. Charac. in Parthien; j. Dschoffri.

Patalus: *Portus Patalus infamus piraticis sceleribus.* Patalen — etenim piratae maxime infestabant. Pl 6, 100/101 — aus der Geschichte Alexanders. Eb, Ho. Patalene regio Ml 3, 71; Patala Ho, -lis Eb. Siehe unten Zimarim.

Persipolis capud Persici rengni a Perseo rege constructa. Is 15, 1, 8; Pl 6, 115 (-caput regni); Ho; Hi 1 (-caput Persici regni), Hn; Ta 12, 2; Persida c. und Andropolis Eb, Peliopolis Ps.

Polibrota civitas quam inhabitant Prasia gens Yndie validissima, quorum rex $\overline{DC}$. peditum et equitum $\overline{XXX}$. et elephantorum $\overline{VIII}$. cotidie ad stipendium vocat. Aus So 205, 11—15. — Pl 6, 68 hat 9000 Elephanten, sonst übereinstimmend. Vgl. die Prasii bei Curtius 9, 2, 3 — mit kleineren Zahlen; Arrian. Ind. 10, 3—4. St 702. Palibothra urbs So, Pl, Pt; Polybote im Alexanderroman. Poliboco Eb, Palibotra Ps, Ta, Palimbothra Ho (Stadt und Fluss).

Rages civitas Medorum, im Buch Tobiae öfter genannt (1, 14; 4, 20; 9, 2); ebs. Eb, Hi 1, Hn.

Samosaka civitas, Samosata Hi 1, Ta 11, 3; Samosa Eb.

Susa civitas, Hi 1; Susis Eb, Is.

Ycusia oppidum nobile, Icaphon Be, Yctiopon Ra, Cesiphun Ta 12, 1, Ctesiphon Ho, So, Is; Eb, Hi 1.

Zimarim portus, Emporium Zmirim infame piraticis latronibus So 224, 15; Pl 6, 104. Due portus Eb (Patalus s. oben und Zimarim). Muziris Pl 6, 104; Ta 12, 5; j. Mangalore an der indischen Küste?

Flüsse:

Eufrates fluvius, Hi 1, 2, a. a. K., mit

fluv. Farfar, Hi 1, Eb (Pharphar), Eu, und *Abana fluv.*, -Damasci Hi 1, Eu, Eb, Bana Ra, II Reg. 5, 12; bei den Römern Chrysorrhoas, Ho. Beide hier irrig als Nebenflüsse des Euphrat.

fl. Cobarus, Cobar Hi 1, Hn, Chobar Eu 373, Ezech. 1, 3. Ad fontem Scoborem Ta 11, 4. Chaboras.

fl. Lak, vielleicht Missverständnis der lacus Chaldaici Pl 6, 130 und 134; cf. Ta 11, 3; Ml 3, 77.

Fluvius Tigris, Hi und a. a. K., mit

Aretusa lacus, Aretisa lacus Eb, So 175, Pt, Aretissa Pl 6, 127; j. Wan-S.

Tigris fluvius et lacus; einen 2. See, lacus Thespites, nennt Pl 6, 128. Pl und So lassen den Tigris ferner durch ein Gebirge gehen und dann verschwinden: unde concitatur, Tigris incipit vocari. Auf Hf hat der wiedererscheinende Tigris den Namen

Concitus fl., sonst unbekannt.

fluvius Wadus, für einen der Kanäle zwischen Euphrat und Tigris, cf. Ta 11, 4; Pl 6, 122; Name unbekannt.

fluvius Nuthus.

fluvius Ararn, wohl der Arbis oder Arabis oder Ararim Is 14, 3, 8 in Gedrosia. Arbis Pl 6, 97.

Euleus fluvius, Eulaeus Pl 6, 135, So 166, 6; im A. T. z. B. Dan. 8, 2; cf. Lacus quem faciunt Eulaeus et Tigris juxta Characem. Pl 6, 100. Identisch Coapsis fl. Eb, von dessen Wasser die Könige trinken. Choaspes Dn, St, Pl.

fluvius Susa, Is 15, 1, 10; Ae p. 18; Susis Eb, Susas Ho. Auf Eb als Nebenfluss des Choaspes-Eulaeus gezeichnet, mit welchem er vielleicht identisch ist; hier irrtümlich in den Indus mündend.

o. N., Kanal zwischen Euphrat und Tigris, s. oben Wadus.

[Fluvius Indus], Name nur in der Legende Omnis Media etc., s. oben, mit

rechts *fl. Hecdarum.* B-Ph vergleichen Icarus, Nebenfluss des Oxus; vgl. ferner fl. Hyctanis Pl 6, 98.

fluv. Dalida, vgl. Dalierus So 104, 18, Jachrus Pl 6, 52, Dalay Mdv.; aber dieser ist ein Nebenfluss des Oxus. Vgl. ferner Daras Pl, Pt, welcher in den Persischen Golf fliesst.

links *Ranando ampni circa Aracusiam civitatem Seramis imposuit.* Erymanthus So 223; Pl 6, 92; häufiger Etymandrus,

j. Hilmend, welcher in die Aria Palus, j. Hamun Sumpf sich verliert.

Ydaspis fluvius, Ho, Or, Is, Eb, Hi 1 (Hidaspes), Hn; Nebenfluss des folgenden; j. Behat oder Djelam.

Acesines fluvius, Dn, St, Pl, Curt.; Hn; j. Chennab, Nebenfluss des Indus.

fluvius Pasma (oder Pasina). Vgl. die Stadt Pasira Arrian. c. 26, Volk Pasirae Pl 6, 97.

fluvius Yppanis, Hypanis So 204, Ma 694; Dn, St, Is, Hi 1, Eb, Hn, Arrian, Hypasis Curt. 9, 1, 35, Pl; Hyphasis Diod.; zur Geschichte Alexanders gehörig; j. Vyâsa, Beyâs, Nebenfluss des Indus.

Ganges fluvius, entspringt nach Or 17 auf dem M. Oscobares, hier *Osco-*, Orcobores Eb.

Gangis fontem qui acolunt, solo vivunt odore pomorum. Megasth. fragm. 29; Pl 7, 25; So 208, 5; Rf, Walsp.; Gellius; Augustin. 16, 8. Lm 21, Gesta c. 175. Im, Gerv., Jac. Vitr., Vinc. Bel., Mdv.

Solinus: *Minima Gangis latitudo per $\overline{VIII}$. passuum, maxima per $\overline{XIX}$. patet*[1]). *Idem Ganges insulam facit, cuius rex IIII. milia militum et LXXX peditum habet*[2]).
[1]) Solinus 204, 14; Pl 6, 65. [2]) Quorum rex 50 000 peditum, equitum 4000 in armis habet. So 205, 6; Pl 6, 67.

Gebirge:

Aligardamana promuntorium, Cal--- Or, Hi 1, Eb (Galg.). cf. Calligicum Pt.

Montes Arcoatras, Parcohatras Or, Barchoatras Im, Pariedrus Gerv.

Montes Ariobarzones, s. oben, -zanes Or.

Montes Aureos a draconibus custodit(i oder os?). Siehe Ae p. 79, 10; Is 14, 3, 7, darnach Eb; Co, Im, Hn; cf. Montes Arurei Pt. — Schon Herod. 3, 116; Aesch. Prom. 5, 806; Pl 7, 10; Hier. ep. 125, 2; j. Altai (s. Peschel, Gesch. d. Erdk. S. 83).

Mons Caucasus, in Indien, Diod. 2, 38, Or, Is u. s. w.; j. Himalaja.

Mons Caucasus, zum 2. Mal.

Dedalii montes, Hi 1 (Mm 3, 8), Justin. 12, 7, c. -Daedala gens et regio Curt. 10, 8, 19. Zur Geschichte Alexanders!

Drepanum promuntorium, So 228, Pl 6, 175, Eb; auch Lepteacra oder Indicum promont. genannt; am Weg von Aegypten nach Indien.

Malleus mons, cuius umbre ad aquilonem cadunt hyeme, ad austrum estate. Siehe oben Corcina gens. Die Legende über den Maleus mons haben So 205, 16; Pl 6, 69; Ma 694, Eb. Mallus Pl 6, 64; 2, 184. St 15, p. 702, Pt. Der Wortlaut stimmt am besten mit Pl und Eb.

Meros mons: *Mons Jovi sacer Meros dicitur, in cuius specu nutritum Liberum Patrem Yndi veteres affirmant.* So 206, 7 und Ml 3, 66. — Pl 6, 79; Ma 695. Hier feierte das Heer Alexanders 10 Tage lang bacchische Feste. Curt. 8, 10, 12 ff.; Diod. 2, 38.

Montes Paropanisates, Paropanisadae Pl 6, 92; Ho, Ml, als Volk und Gebirge. Hi 1; Paropanisos Ta 12, 4.

Samara promuntorium, Or, Ra, Lb (als Insel).

Mons Sephar, bis. Ebs. doppelt Hi 1, Hn, Jos. antq. — Gen. 10, 30. Siehe Mm 3, 8. Eine Stadt Sephar in Arabien (Arrian., Pl, Pt).

Mons Timavus, Imavus Or, Imaus Pl (als Teil der Emodi montes), Or.

Montes Yndie, wo die Fabelmenschen sind nach Megasth., So 207, 21.

Inseln:

Argire, s. Crise.

Ciprus, Cyprusa Ta 11, 4 im persischen Meerbusen. Auch Ho und Anon. Geogr. Comp. ed. Müller Geogr. Gr. Min. II, p. 500 nennen eine Insel Cyprus neben Taprobane (Salice), der Anonymus mit dem Beisatz: in nostro mari sita est Cyprus.

Crise insula, Crise und Argire a. a. K., Ra, Ml, Pl, Is u. s. w. Nach Pt Landschaften auf dem Festland. Nach Is glauben manche, die Oberfläche sei von Gold und Silber.

Frondisia, Aphrodisia So 225, 20; Pl 6, 111; Ma 700, Ra 420, 6 und 391, 13; j. al-Hiera im persischen Golf.

Ophir, Hi 1 als Stadt in Indien, Lb.

Taprobana insula Yndie subjacens ad eurum ex quo Oceanus Indicus incipit[1]); *habet in anno duos estates et duas hiemes et bis floribus vernat*[2]). *Sed ulterior pars elephantis et draconibus plena*[3]); *habet et X civitates*[4]).
[1]) Or 5, Is 14, 6, 12, Gerv. 911. [2]) Is und Eb am Schluss, Im 11. [3]) -elephantis et bestiis repleta- Is, Eb, So, Be; dracones

von keinem erwähnt. [4]) Or 6, Ra, Im 11, Be, mit

Dracones, Bild von 2 Drachen und

Fluss ohne Namen, welcher die Insel durchschneidet — Is, Be 1.

Tile insula omnibus bonis fecunda. Tylos Indiae insula est: ea fert palmas, oleam creat, vineis abundat. So 213, 2; Is 14, 3, 5. Thilos Rf, Ta 11, 4; Tilos Hi 1, Hn, Delos Be. Nach Petr. Dam. lebt hier die Baumgans. Im Persischen Meerbusen — Theophr. h. pl. 4, 7, 7.

Tiere:

Avalerion par in mundo. Pl 10, 6 nennt als erste Gattung der Adler Melanaëtos eademque valeria (andere Lesart: eadem in Valeria); 10, 13 berichtet Pl, dass dieselben nur 2 Junge aufziehen; 14 folgt: unum par aquilarum bedürfe für seine Sättigung ein grosses Jagdgebiet. Daraus scheint durch Missverständnis der Vogel Avalerion entstanden zu sein; in dem Bestiarius heisst er Alerion; nur ein Paar sei auf der ganzen Welt, lebe 60 Jahre, lege 2 Eier u. s. w. Siehe auch Epiphanius, Physiologus 6.

Elephantes:

Yndia mittit etiam elephantes maximos, quorum dentes ebur esse creditur, quibus Yndei turribus impositis in bellis utuntur. Elephanti maximi Ml 3, 63; die Legende viel ausführlicher Eb nach Is 12, 2, 14/15 und So 124 ff.; cf. Pl 8, 27.

Lacertus, häufig in Indien nach Pl 6, 75 und Arrian.; Is 12, 4, 34.

Eale — die Legende steht in Aegypten —:

Solinus: Eale nascitur in Yndia, equino corpore, cauda elephanti, nigro colore, maxillis (aus -os korrigiert) *caprinis* (aprugnis oder aprinis So), *preferens cornua ultra cubitalem longa; neque enim rigent, sed moventur, ut usus exigit preliandi: quorum cum uno pugnat, alter replicat.* Aus So 209, 14—19; Pl 8, 73; Im c. 13. B-Ph vergleichen den Choerelaphus des Kosm. Ind. p. 336 ed. Montf.

Manticora — die Legende steht rechts vom Caspischen Meere unter dem Pelikan —:

Solinus: Manticora nascitur in Yndia, triplici dentium ordine, facie hominis, glaucis oculis, sanguineo colore, corpore leonino, cauda scorpionis, voce sibilla (sibila So). Aus So 210, 6/10; cf. Pl 8, 75; Im, Rud. v. Ems; μαρτιχόρα Ktes., Aelian. 4, 21 (bedeute griech. Menschenfresser); Aristot. hist. an. 2, 1. Daneben ist das Bild eines Baumes, in welchem B-Ph die Ficus Indica erkennen wollen.

Monoceros — die Legende steht zwischen Aegypten und Aethiopien —:

Ysidorus in libro XII Ethimologiarum capitulo II.: Sicut asserunt, qui naturas animalium s(p)cripserunt, huic monoceroti virgo puella proponitur, que venienti sinum aperit, in quo ille omni ferocitate deposita capud ponit sicque soporatus velud inermis capitur. Is 12, 2, 13, wo Rhinoceros und Monoceros gleichbedeutend gesetzt wird; hier sind beide unterschieden, wie gewöhnlich im Altertum: Pl 8, 76; So 210/211; Im c. 13; Ctes. (Dieser meint wohl das Rhinoceros.) Kosmas Ind. unterscheidet beide und giebt von beiden Abbildungen (s. die Ausgabe von Montfaucon). Vgl. Numer. 23, 22; Ps. 22, 21; 29, 6 — bald rhinoceros, bald unicornis übersetzt. Die Fabel von der Jungfrau findet sich in den Bestiarii mit Abbildungen — s. Cahier et Martin, Mélanges d'Archéol. II, 220 und Nouv. Mél. I, 154.

Psittacus:

Solinus: Yndia mittit avem spitacum (psittacum) *colore viridi, torque punicio.* Mit Bild. So 211, 10; Pl 10, 117.

Rhinoceros — Bild und Legende sind zwischen Aegypten und Aethiopien, über dem Einhorn —:

Solinus: In Yndia nascitur Rinoceros; cui color buxeus; in naribus cornu unum mucronem excitat, quum adversus elephantes preliatur, par ipsis in longitudine, brevior cruribus, naturaliter alvum petens, quam solam intelligit ictibus perviam. Aus So 150, 6—11, mit kleinen Auslassungen. Vgl. Pl 8, 71; Diod. 3, 35 nach Agatharchides, St. p. 774; Is 12, 2, 12.

4. Aegypten mit Nubien und Aethiopia orientalis.

Provinz- und Volksnamen:

Delta:

In hoc triangulo id est Delta inferioris Egipti CCL civitates esse Artimysidorus (Artemidorus Ma) *attestante* (attestatur Ma). Die Stelle ist aus Ma 676 entnommen; cf. Pl 5, 59; So 154; Delta Eb, Hi 2, Ta.

Terra Egipti, biblisch, Hieron., S. Sylvia.

Terra Ethiopie, biblisch.

Heremus, Hi 2 (Mm 3, 17). Darunter *Sithe palme* mit Palmenhain; vgl. Heremus Scichi Hi 2 (Mm 3, 17).

Meroe insula, das Reich Meroe, von Flüssen umgeben, deshalb als Insel bezeichnet.

Nibei gens. Nibie Ethiopes christianissimi (von B-Ph falsch gelesen). Nibei gens - - christianissima Eb, Rf (Mm 3, 104). Aethiopien-Abyssinien wurde im 4. Jahrhundert durch Frumentius christianisiert.

Pellicie (rot); cf. Pelusium als Land - Be; quae juxta Pelusium est regio - - Pl 5, 49.

Sienee gentes, Syenitae Pl 6, 178.

Thebaida regio, Is 15, 1, 35; Eb, Im, S. Silv.; Thebais Eu, Ho.

Terminus Asye et Affrice, ebs. Hn, Fines - - - Or.

Fabelhafte Menschen:

Fauni semicaballi homines. Diese und Satyri (s. unten) aus der vita S. Pauli von Hieronymus; c. 7: Antonius trifft in der Wüste einen Hippocentaurus, d. h. hominem equo mixtum - -. Ob dies teuflische Eingebung oder Wirklichkeit („eremus monstruosorum animalium ferax") war, sei ungewiss. Hier. nennt diese Wesen bald Mensch bald Tier. — Lb. monstr. 1, 6. 8.

Gens labro prominenti, unde sibi faciem obumbrans ad solem. Mit Bild der Sonne: *Sol,* gegen welche sich der sitzende Mensch mit seiner grossen Unterlippe schützt. Is 11, 3, 18. Vinc. Bell., Sched., Gesta, Mdv; Rf (Mm 3, 105), Ps. Cynomolgos aiunt habere - - prominula ora So 147, 4. Cynocefali mit demselben Bild Eb; labia maxima Walsp. (Mm 3, 148).

Ambari:

Gens sine auribus, Ambari dicti, quibus adversis plantis. Psambari So 146, Ipsabari Eb, Sesambri, apud quos quadrupedes omnes sine auribus, etiam elephanti Pl 6, 192. Ferner Antipodes plantas versas habent Aug., Rf, Is 11, 3, 24. Lm 19. Thom. 12 u. s. w.

Gens ore concreto; calamo cibatur. Ml 3, 91; So 148, 6. Eb u. s. w.

Gens uterque sexus, innaturales multimodis modis. Aug. 16, 8; Is 11, 3, 11; Pl 7 34; Rf, Lm 2 und 19. Thom. 32.

Monoculi, s. Scinopodes.

Satirii (Satyri) - - - - *(munis in deserto,* nach Jom.). Nach dem Facsimile könnte die Legende wie auf Eb lauten: - nil preferentes de hominibus nisi figuram. Nach So 154, 10. Satyri schon Ml 1, 23. Das Bild entspricht der Beschreibung Isid. 12, 3, 21: aduncis naribus (hier Vogelkopf), in frontibus cornua habentes, et caprarum pedibus similes, qualem in solitudine Antonius sanctus vidit. Aus Hieron. vita Pauli Eremitae c. 8, wo dieses Tier (memoratum animal) beschrieben wird.

Scinopodes (Sciapodes) *qui unicruri, mire sceleres, plantis obumbrantur. Idem sunt Monoculi.* Mit Bild, zum 2. Mal (s. Monoculi in Indien).

Zozimas, s. Monasteria unten.

Städte:

Abidos c., Abydos (bei Diospolis parva) Pt, Abydus Memnonis regia et Osiris templo inclytum Pl 5, 60, So 164, 10. It 158.

Alexandria civitas, Eb,
mit dem Leuchtturm o. N., ebs. Eb, So 164, 19; Pl, Hi 2, Is, Be, Ta (Bild).

Babilonis c. und *insula,* ebs. Eb, Babylon Pt, Babilonia Ta, †, j. Kairo.

Basnus, am nördlichen Nilarm, Bubastus Pt, ?Subasto Ta, Basta † 4. 5. saec.

Berenice, Civitas -, So, Pt, Beronice Is, Ps, Ho, - ca Eb, Pernicide portum Ta, am Roten Meere.

Cachinna portus et civitas, am Roten Meere; in Arabien Pl 6, 150.

Cratulus, im Delta am Meere, cf. Crialus Or, Pl, It, Hieron.; ferner cf. Vacreus Ta.

Etham, s. oben Via fil. Isr.

Gazera, am Roten Meere, cf. oppidum Gaza Pl 6, 174 (vor dem portus Mossylites).

Heliopolis, s. Pelipolis.
Laureum portus, statt Hydreum portus et civitas Eb, So 224, Pl.
Magdalus civitas, s. Via fil. Isr.
Mekesus civitas, am nördlichen Nilarm, ohne Zweifel Mekka; cf. das rätselhafte Melfriel Eb.
Memphis, c., Ml, Eb, Be, † 4. saec., Ta.
Monasteria sci. Antonii in deserto, Hn; Heremus - hic Paulus et ceteri heremite Hi 2, s. Mm 3, 17; Hieron. vita Hilarionis; Socr. Hist. eccl. 4, 23; Sulp. Severus Dial. 1, 19; mit
Zozimas, mit dem Bilde eines Einsiedlers. Der hl. Abt Zosimas lebte in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts in einem Kloster am Jordan, zog sich dann in die Wüste zurück. Er ist hauptsächlich bekannt durch seine Begegnungen mit der Maria Aegyptiaca. Ueber ihn s. Evagr. IV, 7; Vincent. Bellov. Spec. Hist. lib. XV, c. 65 ff. und c. 72.
Moyse:
Hic locus dicitur Moyse id est aque ortus. Moysileon emporium Hi 2, Mons silon emporium Be, Moyse locus Eb, Mossylon Or, Pt, Pl — Mm 3, 18.
Naddaber civitas draconibus plena, Nadaber, wo der Apostel Matthäus predigte Eb, Fra Mauro, Vadamer Gerv., Nabata Pl 6, 184, Napata Pt, St, die Hauptstadt von Candace, von den Römern unter Augustus kurze Zeit besetzt.
Oppidum Nibie. Nubei Aethiopes - -, oppidum eorum Nilo impositum Tenupsis Pl 6, 192. Nybia civitas Eb.
Orrea Joseph, Hn, Eb, Ps (Mm 3, 41), Ho, die Pyramiden - Ho, Am, Dicuil; Greg. Naz.; Mdv.
Paretonium, Eb, Hi, Or, Ra, Pl, Ml, Pretonio Ta 9, 2, †.
Pelasium, Pelusium, Ml, Ho, Eb, Hi 2 (Mm 3, 17), Pelusio Ta.
Pelipolis, statt Heliopolis, Elyopolis mit Legende Eb, Eliopolis Hi 2 (Mm 3, 17), Solis oppidum Pl 5, 61.
Pellicie, s. Provinz- und Volksnamen.
Phiaroth, s. Via fil. Isr.
Ptholomayda civitas, am oberen Nil statt am Roten Meere, Ptolemais Is, Pl 2, 183 (für die Elephantenjagd gegründet); Tholomaida Hi 2, † 5. saec., Thinis.
Ramesse:
Hic congregatus populus Israel in Ramesse exiit de Egipto altera die post pasca. Zur Via fil. Isr.
Sochoth civitas, s. Via fil. Isr.; Exod. 12, 37.
Stenas, im Delta. Statt Thebas (Thebae Pl, So, Ml, Hi 2, Eb, Ta, Am)? Vgl. die Insel Stenas Pl.
Syene:
Turris vel civitas Syene. Syene So, Ml, Hi 2, Sygene - - Eb. Turris Syene Ezech. 30, 6.
Puteus solis multum admirabilis, - ubi sol super verticem in die solstitii Eb; Pl 2, 183. St.
Tafnis, Tanis Eu 351, Eb, Be, † 4. 5. saec., an der Tanitischen Mündung, Zoan, j. San?
Tafnus, c., Daphno It 16, Daphnae Herod., Dapnis Hi 2 — s. Mm 3, 17; j. Tell Defenne?
Flüsse:
Nilus fluvius, bis; kommt von Westen, Quelle in der Nähe des Mons Authlans (Atlas) mit:
Dara fluvius, Or, Co, Clara Eb, Daras Pl, fons Darda Gu.
Zweiter See in Aethiopien, o. N. Hieher wohl *Nuchul fl.*, irrig als Fluss in den Atlantischen Ocean; vgl. See und Fluss Hi 2 (Mm 3, 18); Or, Ml.
Lacus et fluvius Triton, fälschlicherweise als Nebenfluss des Nil statt ins Mittelmeer; doch vgl. Pl 5, 54.
Dritter See in Nubien, o. N., Nilidis lacus Hn, Is, Pl, So 155, 5; Ho, Ta 8, 5; Be.
Fialus fons Nili, wo er wieder erscheint. Ebs. Hn; lacus Foloe (Coloe) Ho, Phialam appellari fontem eius Pl 5, 55 nach Timaeus; Phialus So 157, 13.
Durchbricht die *Montes Nibie*.
Fluvius Astabus, Astapus Ml, Ho, Pt, So, Pl.
Fluvius Astobora, - as Ml, - ris Ho, Pt; Astobores Pl.
Meroe insula mit Krokodil und Reiter, ebs. mit Legende s. Eb; So 161, 1—7; Pl 8, 92; Alexanderroman; Meroe ins. Ml, Pl 2, 184; Ho, Pt u. s. w.
Babilonia insula, Babilonia S. Silvia, It, - nova Hi 2.

Fluvius Chusta.
7 Mündungen, dazwischen 6 kleine Inseln.

Gebirge:

Alitne mons, Aniclea Co (Mm 3, 34), statt Nitrie Hi 2.

Mons Ardens, in Nubien, und nochmals gegenüber der Insel Sirtinice. Eb, Hn. Mons semper ardens -, ebs. östlichste Ausläufer von Aethiopien Co; Mons flagrans seu Theon ochema Ml; Pl 6, 197; mons editus mari imminet, ingenuo igni per aeternum fervidus So 148, 15. Theon Ochema Hanno.

Mons Cassius, steht in Arabien, s. oben.

Mons Climax, Or, Co, Eb, Hi 2; Gerv. 759.

Montes Ethiopie altissime, Hn.

Montes Nibie, Hn, Bild o. N. Ps; Panchaeus Ho. Vgl. das Gebirge mit dem grossen Nilsee Ta 8, 5. Mit

Porte Nibie, Eb (70 Tagreisen von Says), Hn, Ps.

Mons Pelorum.

Inseln:

Ciprus, s. Indien.

Die beiden Nilinseln, s. Flüsse.

Malichu insula Ethiopie, a Drepano promunctorio quindecies C̅. passuum distat. Hinc ad Scenam insulam CCCCXL passuum. Inde constat totum litus navigabile hic esse quod ita potuit mensurari. Pl 6, 175 nach Juba. So 228; Eb, Meliachi Pt (2 Inseln im Roten Meere). Malicus ins. Rf; Pl und So geben für die erstere Zahl auch 1500, für die 2. nur 225 mp.; Eb giebt 1500 und 250 mp. Vgl. hieher die Inseln Adanum und Scena bei Aethiopien.

Tiere:

Cocadrilus. Bild: ein Mann auf einem Krokodil reitend.

Draco, s. Salamandra; ferner s. Naddaber unter den Städten. Nach So 148, 17 draconum magna copia est bei dem mons flagrans in Aethiopien.

Eale, s. Indien.

Monoceros, s. Indien.

Rinoceros, s. Indien.

Salamandra dracon venenosa. Der draco ist nach Is 12, 4, 5 nicht giftig, wohl aber wird salamandra als sehr giftig beschrieben, — Is 12, 4, 36 — da derselbe sowohl Brunnen vergiftet, als auch auf Bäume steigt und alle Aepfel vergiftet. Pl 10, 188. 29, 74.

Spinx avis est penna, serpens pede, fronte puella. Mit Bild. Aehnlicher Hexameter Auson. Idyll. XI, 40: Sphinx volucris pennis, pedibus fera, fronte puella. Sphinges als Affen an derselben Stelle schon Ml 3, 88; So, Is; sphingion animal Pl 6, 184.

Pflanzen:

Im Delta steht

Sithe Palme, mit Bild, welches einen Palmenwald darstellen soll. Sithe gehört wohl zu Heremus, s. oben; jedoch bedeutet Sche ägypt. Wald. Palmae mit demselben Bild — Oxforder Karte von Palästina, Mm 3, 155. Palmae in Aegypten So 163, 13. Pl 12, 103.

Mandragora erba mirabiliter virtuosa, mit Bild der anthropomorphen Wurzel dieser Pflanze. Pl 25, 147. 150. So 129, 23. Is 17, 9, 30.

AFRICA.

Longitudo (est latitudo) *Affrice ab Ethiopico mari usque ad Alexandriam magnam per Meroen et Sienem decies septies XXV passuum longitudo lat.*[1]) *tercies septies XC miliaria*[2]). [1]) Richard wollte den Fehler der zweimaligen longitudo verbessern, that es aber an der unrechten Stelle. [2]) Die Länge beträgt nach Pl 6, 208 3798 mp., die Breite nach Pl 6, 209 von Aethiopien per Meroen et Syenem bis Alexandria 1875 mp. Nach Agrippa beträgt die Länge 3050, nach Isidor Charac. 3599 (Pl 5, 40).

Affrica distat - -, s. unten.

Terminus Asye et Affrice, s. oben.

I. In Libyen.

Provinz- und Volksnamen:

Libia Cirenensis, Or, Is 14, 5, 4; im weiten Sinne, Libya inferior (siccior) und superior (Pentapolis) umfassend.

Pentapolis regio infra Libiam Cirenensem deputa(ta) *a quinque urbibus dicta.* Is 14, 5, 5 — betrachtet Pentapolis als einen Teil der Cyrenensis; Or 43 ähnlich.

Sirtes maiores. Ab hinc usque ad minores Sirtes CCL passuum. Dieselbe Entfernung giebt Pl 5, 27 (litore inter duas Syrtes 250 mp.).

Südlich:

Hic Barbari, Getuli, Natabres et Garamantes habitant. Ebs. Or 44; Gerv. 918. Cyrenis - - a tergo Barbarorum variae nationes So 141, 16. Barbari Gaetuli Or, Is, Co. Natabres - Ae, Ps. Garamantes Is, Eb, Lb, Ho, Ta, Ra.

Städte:

Ammonis Templum. s. Oraculum.

Apollonia Civitas -, Pt, Ml, Eb.

Aree Philenorum, sonst zu Tripolis, ebs. Eb, Ml, Ta 8, 2; - Philenon Ho, Phileni villa Pt; Sallust. Jug. 79 und Sallustkarten.

Arsinoe civitas, ebs. Pt (quae et Teuchira), Ml, Eb, †, und

Teutria, Ceutria Eb, Teuchira Pt, Tauchira Ta 8, 4.

Berenice civitas, ebs. Pt (quae et Hesperides), Beronica Eb, †, Bernicide Ta 8, 4, Hesperia Ml.

Castra Alexandri Magni, ebs. Or 3, Alexandri Castra Eb, Pt.

Cirene c., Ml, Pt, Eb, †, - nis col. Ta 8, 5.

Cuya c.; Eb hat an gleicher Stelle Cesa c.; cf. Ziza municipium Ta 6, 5; Ponte Zita mun. It, Ζεῖθα ἄκρα Pt, von wo ein Steindamm nach der Insel Dscherba hinüberführte. Oder cf. Sozysa, †, in Pentapolis.

Oraculum Jovis vel Templum Ammonis; distat a Cirene CCC. passuum. Oraculum Hammonis Eb, Ammon Pt, Ho, Templum Jovis Hn; Bild cf. Hn (Mm 3, 27) und Eb.

Ptholomaida, - de Ta 8, 4; †, Ptolemais Pt, Ml, Eb.

Teutria, s. Arsinoe.

Seen:

Lacus Calearsus profundissimus, Lacus Calearsus Co, Or 3 (Calearzus), Hn.

Gebirge:

Phiconis promunctorium, Phycus Pt, Ml, Pl 5, 32, So 130, 13 (- Phycuntem vocant).

2. In Tripolis.

Provinz- und Volksnamen:

Sirtes minores. Hinc usque ad Cartaginem CCC sunt passuum. Pl 5, 26.

Tripolitana, als Provinz ND, Proc., So, Festus (Tripolis); - regio Is, Or, Eb, Rf.

Südlich:

Trogoditee, So 229, Is, Or, Hn, Eb.

Fons apud Trogoditas fures cecitate arguens. Lacus in Troglodytis Is 13, 13, 9 — stimmt nicht. Diese Quelle wird in Sardinien angesetzt — Is 13, 13, 10; 14, 6, 40. So 52, 6—10. Priscianus v. 467—469. Auf Eb ist die Legende wegen Raummangel nach Afrika übertragen, was wohl schon auf der gemeinsamen Vorlage zutraf, woraus sich der Irrtum erklären lässt.

Trocodite mire sceleres, specu(s) *accolunt, serpentes edunt, feras saltibus apprehendunt.* Mit Abbildung der Höhlenbewohner,

Schlangenesser und eines Schnellläufers, welcher einen Hirsch eingefangen hat. So 153 (specus excavant), 229 (tanta pernicitate pollent, ut feras cursu pedum adsequantur). Pl 5, 45; 6, 176. Rf (Mm 3, 105). Vgl. Herod. 4, 183. Man glaubt die Troglodyten in den heutigen Tibbos, südlich von Fezzan, wiederzuerkennen.

Städte:

Aree Philenorum, s. oben.

Gamara civitas, im Süden, Garama metropolis Pt, Carama c. Eb, Pl, So, Is, Ps; j. Ghermah in Fezzan.

Leptis Magna, ebs. Eb, So, Ma, Be, Leptimagna col. Ta 7, 4; - - quae et Neapolis Pt, Leptis Ml, Ho, † Leptimagnensis 3.—5. saec.

Magonia dicta Sirtis, Macomada Ta 8, 1; Macomaca Pt an der grossen Syrte; Macomadibus Syrtis It 64.

Ocea civitas, Eb, Oea Ml, So, Ma, Ho, Osa Ta 7, 3; †, Oensis 3.—5. saec., j. Tripoli.

Sabrata c., Ma, So, Ho, Ta 7, 2; Brate c. Eb, † Sabratensis 3.—5. saec.

Flüsse und Seen:

Lethon fluvius infernalis dictus propter oblivionem quam facit potantibus. Dasselbe in anderen Worten So 142, 12 — aber zu Cyrenaica.

Hic fons apud Trocoditas fures cecitate arguens — s. oben.

Lacus Salinarum, Or 44 und 45, Co, Eb, Gerv. 918. Vgl. die Salinae immensae bei Be, Ta, Eb, Dic.

Gebirge:

o. N. an dem Ursprung des Lethon und des Triton.

3. **In Africa** (Byzacena und Zeugis) **und Numidia.**

Provinz- und Volksnamen:

Affrica distat ab Italia minus $\overline{CC}$ passuum. Pl 3, 45.

Longitudo Affrice et Numidie ab Amsiga flumine usque ad Tripolim $\overline{D}$ et $\overline{LXXX}$ passuum. - - ad quam (Syrtim minorem) Numidiae et Africae longitudo 580 mp. Pl 5, 25.

Bruncena (statt Byzacena) *regio ex duobus nobilissimis oppidis dicta est, id est Adrumetis et Bizantium.* Is 14, 5 7. Umfang und Fruchtbarkeit s. unter Zeugis.

Getulea mediterranea pars Africe[1]. *Interna Affrice, ut Solinus testatur, plurime quidem bestie, set principaliter leones tenent*[2]. [1]) Is 14, 5, 8. [2]) Aus So 132, 18. Hiezu Bild des Löwen und Leopard — s. unten; vgl. die Bilder an derselben Stelle bei Eb. Loca serpentibus et feris infesta an derselben Stelle Ml.

Numidia.

Zeugis regio:[1]) *ex duobus nobilissimis oppidis*[2]); *hec est vera Affrica*[3]); *habet civitates famosissimas Adrumetum, Cartaginem, Ucticam famosam morte Catonis et alias multas civitates*[4]); *fert fructum centesimum per miliaria amplius $\overline{CC}$ passuum*[5]). [1]) Ebs. Co, Rf, Eb, Be. [2]) Dieser Satz ist irrtümlich aus der Legende zu Byzacena (s. oben) wiederholt. [3]) von Zeugis ebs. Is 14, 5, 8; Co, Eb; proprie vocatur Africa Ma 669, Pl 5, 23. [4]) Adrumetum ist irrig wiederholt. Carthago, Utica und mehrere andere Städte Ma 669, nach Pl 5, 24. [5]) Dieser Satz gehört ebenfalls zur Byzacena, deren Umfang 250 mp. Pl 5, 24 und Ma 670 geben, deren Fruchtbarkeit Ma 670 (centesimo messis incremento) und Pl 5, 24 (fertilitatis eximiae cum centesimo fructu) erwähnen; So 131, 8; Co bezieht die Angabe (est fertilis) wie Hf auf Zeugis regio, Rf (Mm 3, 104) auf Tripolitana (centesimum fert fructum). Die gemeinsame Kartenquelle scheint deshalb die Angabe auf die ganze Provinz Africa bezogen zu haben.

Städte:

Adrumetus c. (s. auch oben unter Brunzena und Zeugis), ebs. Is, Ma 670, Adrumetum col. Pt, Ml, Ho, Eb, Hadrito Ta 6, 2; †.

Aque Tibilitane, Aquis Thibilitanis Ta 4, 1; - Ti - It 42; † 4. 5. saec.; j. Hammam el Berda.

Bizantium civitas (s. auch die Legende zu Brunzena) Bizacina Pt, † Bizacenus 4. 5. saec.

Cartago Magna, ebs. Pt, Be, Eb, Pl 5, 24, - col. Ml, †.

Catapas colonia, Tacapa Pt, - pis Ho, - pe col. Ta 6, 5; It 59, Ma 670; † 5. 6. saec. Im It. findet sich auch die Lesart Cacapas; auch j. Cabes.

Cirta, s. Yrta.

Clippeas c., Clipea Pt, Clupea Ml, Clypea c. So, Ma, Clipeis Ta 6, 2; Clipea It 55, 57.

Curumbi c., Curobis Pt, † Curbitanus 5. bis 7. saec.; Curubi It 56/57; Curabi Ma 669; libera Pl 5, 24.

Hippus, s. Ippone und Yppus.

Ippone regnum et civitas sancti Augustini episcopi. Yppone regio: hic fuit S. Augustinus eps. Eb; ähnlich Rf, Im; - regium Hn, So; Hippone Regio Ho, It 6, 42, 44, Ta 4, 2; Hippon Regia Pt, - Regius Ma, So, Ml; anno 430 zerstört.

Nicomadibus municipium; Macomadibus municipium It 48, 59, Ra; Macomades minores Ta 6, 4; Macomades Ma 670, Pl; Macodama Pt; † Macomadiensis in Byz. 5. saec.

Pudpud c., Pudput Ta 6, 2; Putput It 56, † Pupitanus 5.—7. saec., Puput Sa, Pupput Ma 670, war einst bedeutend, hat Reste eines Amphitheaters u. s. w.

Russicada c., ebs. Eb, Rusicada Pt, Ml, - de Ho, Ta 3, 3; † 3.—5. saec.; It 5, 19.

Septimana civitas, Septiminicia It 48, 50; † Septimunicensis 5. saec.

Suffetula civitas, Sufetula Ho, It 46 sq. als Knotenpunkt. Nicht Pt und Ta. † Sufetulensis 3.—6. saec.

Suffibus, fehlt Pt und Ta, Sufibus It 47, Sufes Ho, † Sufetanus 3.—5. saec.

Tacapa, s. Catapas.

Tusdrum civitas -, ebs. Ho, Thysdrus Pt, Thisdro Ta 6, 3; Tusdro It 53.

Uctica c., Utica Pt, Ml, Ho, Ta 5, 3, Eb, † 3.—7. saec.

- famosa morte Catonis, s. oben die Legende zu Zeugis; ebs. Eb; morte Catonis nobilis Pl, - - memoranda Ma 669, fato Catonis insignis Ml.

Yppus Diartus, Hippon Diarrytus So, Ma, Ml, Pl 5, 23 (wegen der Ueberschwemmungen so genannt), Hippo Ho, Ipponte Diarito Ta 5, 1; Yppo Zarius Eb, † 3.—7. saec.; Hippone Zarito It 21.

Yrta civitas, Cirta Julia Pt, Cirta Ml, Ho, It, So, Ma, Ta 3, 5; † 3.—5. saec.; Constantine.

Zeugis civitas, existiert nicht, aus dem Provinznamen entstanden und wohl an Stelle von Neapolis Eb, Ho, Pt, Ml, Ma, †, Ta 6, 2.

Flüsse und Seen:

Amsiga fluvius, ebs. So 128, 12; Ampsaga fl. Pt, Ma, Is, Grenzfluss zwischen Numidien und Mauritanien, j. Wad el Kebir. Siehe ferner oben die Legende Longitudo Affrice - -.

Bragala fluvius, Bagradas Pt, Ma.

Lacus Salinarum, s. oben.

Musica fl. -; der Lage nach statt des Catada Pt, welcher bei Carthago mündet, aber wahrscheinlicher statt des Tusca, Grenzfluss zwischen Numidia und Africa prov.

Triton:

Lacus et fluvius Triton, irrig nach Süden gerückt und als Nebenfluss des Nil gezeichnet; Tritonis palus und Triton fl. Pt; Lacus Tritonum Ta 8, 4 an der grossen Syrte.

Gebirge:

Promunctorium Apollonis, - Apollinis Ml, Pt, Ma, So, j. Cap Farina.

Montes Euzaree, als südliches Grenzgebirge, ebs. Hn, - Uzarae Be, Or 45, Eb; cf. Buzara als Gebirge und Uzarae als Volk Pt.

Mons Mercurii, Promontorium — Ml, Ma, So, j. Cap Bon.

4. In Mauritanien.

Provinz- und Volksnamen:

Mauritania Cesariensis, Or, Is, Lb, Eb, Hn, Im.

Mauritania Sitifensis, von M. Caesariensis als Provinz abgetrennt erst seit Diocletian; Or, Hn, Eb; Fest.

Mauritania Tingitana, Or, Is, Lb, Eb, Im, Hn.

Tlantica Deserta, Atlanticae solitudines So 122, 20, Pl 5, 5; Ma 673; ähnlich Eb; cf. Ml 3, 100. - harenas jacentes Or 46 — s. unten Mons Astrixis.

Die äthiopischen Fabelmenschen und Tiere s. unten.

Städte:

Brusutus, ist wohl Rusucurru Ho, Ta 2, 2; Rusucurro colonia It 16, 36, 39; Ruscicurus AL, Ma, Pt, Ra; † Rusucurrensis 5. saec. [Vgl. auch Rusazus Pt, Ta 2, 3/4; Rusazis It 17, † Rusucensis.]

Cesarea c., Eb, Pt, Ml, Ma, Ra, † 4. 5. saec.

Cirtenna, Cartenna Pt, Ml, Ma, Ra, Ho (- as), † 4. 5. saec.

Ecusium c., Icosium Pt, - colonia, Ma, Ra, Ml, Ycosinus c. Eb (auch zu weit westlich gesetzt), † Icositanus 5. saec., nach So 128 von 20 Gefährten des Herkules gegründet und benannt.

Gaza municipium, entweder Auzia Pt, Auza It 30, Auza Castra Ta 1, 5/2, 1; Ra; Avisa castellum Ml; oder Quiza municipium am Meer It 13; Ta 2, 3/4.

Lix col., It 7, Ra, So, Lix oppidum Ho, Lixa Pt, Lixos Ml, berühmt durch den Sieg des Herkules über Antäus — So 121, 16; Elissos col. - regia Antaei Ma 667; Ml 3, 106.

Oppidum, Novo Oppido Eb, Oppidum Novum col. Pt, Oppido Novo Ra, † Oppidonobensis in Caes. 5. saec.

Rugone, Rugoniae It 16, Rusgoniae Ma, - nium Pt, Rusgunia col. Ra nach Ta, † Rusgoniensis 5. saec.

Rusaden c., Rusadder It 16, Russadirum Pt, Russaddir Ra nach Ta, † Rusaditanus 5. saec.

Saldis, ebs. und Saldis colonia It, 5 39; Saldae Ma, Salda Ho, Saldas col. Ta 2, 4; Salde col. Pt.

Sanacolis, nicht bekannt, wohl verschrieben statt Sigapolis colonia Pt oder Siga col. Ml, Sita col. Ra 156, 10; Siga munic. It 12, Siga oppidum Ma, AL. Vgl. übrigens unten Mons Sigga.

Sitiphi metropolis, Sitifi col. It mehrfach, Ta 2, 3, Pt, Ho, † Sitifensis 5. 6. saec., Stipei Eb.

o. N. Tingi col., Be, It, Ra nach Ta, - is Pt.

Tipassa, Tipasa Pt, Ho, Ra, It 15, † 5. 6. saec.

Ygicolis, Igilgili Ma, It 18, 39, 40, Pt, Ta 3, 1; † Igilgitanus 5. saec., Ygil Eb.

Ygnium, wohl Jomnium It 15, Ta 2, 2, Pt, † Jommitensis 5. saec.

Flüsse:

Dara fluvius, die bekannte Nilquelle in der Nähe des Atlas; Clara fl. Eb.

Malva fluvius, Pt, It 12 (scheidet Maur. Caesariensis und Tingitana), Mulucha Ml, j. Muluwi.

Nuchul fluvius. Es ist ohne Zweifel der Name des 2. grossen Nilsees zum Fluss geworden, s. oben unter Nilus fl.

Fluvius Salum. Dieser Fluss mündet in den Atlantischen Ocean und ins Mittelmeer; dasselbe Bild hat Eb. Es sind 2 Flüsse confundiert: Salum flumen It 13, Ra (nach Ta), in der Caesariensis, bei Siga col., und Sala Ra (nach Ta), Eb, Pt, So 118, welcher in den Atlantischen Ocean mündet.

Gebirge:

An der Nordküste:

Mons Calpes, die eine der Säulen des Herkules; sonst wird Abinna oder Abyle auf afrikanischer Seite angesetzt, hier verkehrt.

Mons Cannar, promontorium Cannar It 11 zwischen Parietina und Rusadder col., j. C. Quilates.

Mons Saddi, promontorium Rusaddi It 11 bei Rusadder col., j. Râs-el-Harsbah.

Septem montes, Is, Co, Heptadelphus mons Pt am Fretum; Septem fratres It bei Tingi, Eb, Ra (nach Ta 1, 1); Ma 668 (septem montes, qui parilitate cacuminis fratres sunt appellati).

Mons Sigga, wohl Berg oder promont. bei Siga col., s. oben. Das It 12 hat Siga municipium; Ra 156 hat neben Sita (statt Siga) col. noch Signa muni oder Signamuns, was die HH. - municipium lesen; diese Angaben dürften sich auf dieselbe Kartennotiz beziehen.

Im Süden:

Mons Ardens -, s. Aethiopien.

Mons Astrixis dividit vivam terram et arenas iacentes usque ad oceanum, in quibus oberrant Gangines Ethiopes. Ebs. Or 46, Mons - - - oceanum Is 14, 5, 11. Mons Astrixis, ebenso die Deserta arenosa scheidend, Be, Is, Ae, Eb. Wuttke, Aeth. p. XI vermutet in dem Namen eine Verderbung des indischen Namens Asta-giri, Berg des Sonnen-Untergangs.

Mons Authlans excelsus nimis; per diem silet, noctibus apparent ibi luminaria, audiuntur tinnitus cimbalorum, choris et Aegipanis (choris Aegipanum So, Satyris Aegipanisque Ma) *ibi bacchantibus.* Aehnlich So 123, 13 und Ma 667. Der Wortlaut stimmt teils mit So, teils Ma. Ausführlicher Pl 5, 6. 7; Ml 3, 95. Wörtlich Rf Polychr. 1, 21. Aus Hanno's Periplus § 14 — ed. Müller, Geogr. Gr. min.

I, 11, — an welch' letzterem Orte auch eine Erklärung dieser Erscheinungen gegeben wird.

Mons Hesperus, Hn, Hesperius Or 47, Hesperidum promont. Co, Promontorium Hesperuceras Ml. So 229, Pl 6, 199, Hanno Peripl. 14, j. Cap Verde.

5. In Aethiopia.

Fabelmenschen:

Aegipanes, s. oben Legende zum Mons Authlans. So 154, 11. Pl 5, 44. 46; Ml.

Agriophagi Ethiopes solas panterarum et leonum carnes edunt, habentes regem, cuius in fronte (oculus) *unus est.* Aus So 146, 22; Pl 6, 195 unterscheidet die Raubtiere essenden Agriophagi von den Nigroe, quorum rex unum oculum in fronte habeat. Agofagy im englischen Romance of King Alexander.

Blemee os et oculos habent in pectore. Blemyae oder Blemmyae - - Is 11, 3, 17; So 154, 9. Ps, Rf (Mm 3, 105).

Gangines Ethiopes[1]*); amicitia cum eis non est*[2]). [1]) Ebs. Co, Or 46. Dieselben nochmals in der Legende zum Mons Astrixis. [2]) Gamphasantes nudi proeliorumque expertes nulli externo congregantur. Pl 5, 45. Aehnlich Ml 1, 47: nudi sunt Gamphasantes armorumque omnium ignari; nec vitare sciunt tela nec jacere, ideoque obvios fugiunt, neque aliorum quam quibus idem ingenii est (hiezu passt das Bild!) aut congressus aut conloquia patiuntur. — So 154, 7 (fugiunt commercia, nulli se extero misceri sinunt). Ma 674. Is 9, 2, 125 (von den Garamantes).

Himantopodes fluxis nisibus crurum repunt potius quam incedunt et pergendi usum lapsu potius destinant quam gressu. Aus So 154, 12. Kürzer Pl 5, 46. Eb, Ps.

Isti os et oculos habent in humeris. Is 11, 3, 17; Ps. Es sind die 7 Fuss hohen Epistigi (Ἐπιστήθιοι?), ohne Kopf, Pl 4, 2. Lib. monstr. 24.

Maritimi Ethiopes quaternos oculos habent. So 146, 6; Pl 6, 194 (ternum et quaternum oculorum viros, non quia sic sint, sed quia sagittis praecipua contemplatione utantur). Bild besser auf Eb (Mauretani - -); Bild o. N. Ps.

Philli pudicitiam uxorum probant obiectu noviter natorum serpentibus. Psilli, ausführlicher mit demselben Bild auf Eb; eingehende Schilderung So 139, 19 sq.; Pl 7, 14; Ael. 1, 57; 16, 27. 28. Wortlaut der Legende unbekannt. Nur der Name Pl 5, 27 (Garamantes; super hos fuerunt Psylli); AL 60; Ma 671; Ael. 16, 37 (Psylli in Indien und in Afrika).

Trocodite, s. oben.

Tiere:

Basiliscus; semipedalis est, albis lineis maculatus. So 141, 17; Pl 8, 78; Is, Hn, Eb, Rf, Rb p. 231. Dasselbe Bild bei Hn, und in einem Bestiarius des St. John's Coll. in Oxford (nach B-Ph); beschrieben und abgebildet aus einem Bestiarius in Cahier et Martin, Mél. d'Archéol. II, 213. So und Pl beschreiben ihn als Schlange, mittelalterliche Schriftsteller als eidechsenartig. Vgl. das Bild von Eb.

Hic grandes formice aureas eruunt arenas. So 150, 15, auch in Aethiopia (formicae ad formam canis maximi harenas aureas pedibus eruunt). Auf Eb Bild und Legende in Mesopotamia. Pl 11, 111. Mdv; Lib. monstr. 2, 16.

Leo, mit Bild, s. oben Legende zu Getulia. So 132, 19 sq.

Leopardus, Is 12, 2, 11; (Pl 8, 42: leones quos pardi generavere); Lib. monstr. 2, 19.

Sirenae auf einer Insel:

Hic Sirene abundant, s. unten.

Gebirge:

Mons ardens, s. Philli.

Mons Austronothus auf der Insel Sirtinice. Aus Ae 12, 28 - Austronothius, einer der höchsten Berge. Nach Is 13, 5, 5 der Südpol: - alter australis, qui nunquam videtur et Austronothus dicitur.

6. Inseln.

Adanum insula, Pl 6, 175 (Sadanum); So 228, 20; Eb, Rf. 2 insulae Adanu Pt. Diese Insel, sowie Malichu und Scena, sowie deren Entfernungen gehören ursprünglich der Fahrt vom Roten Meere aus nach Indien an, sind aber schon von Pl und So

mit der Umschiffung von Afrika verwechselt worden. Die Verlegung dieser Inseln in den Süden von Afrika ist deshalb offenbar ein uralter Kartenfehler. Adanum, j. Aden (unde mare apertum So).

Fortunate insulee sex sunt. Insule sci. Brandani. Fortunatae - tres Ho, Or, So 117, Eb; - - sex So 230, 11 sq., Pt. Insole Fortunate c̄ Brandanj — Karte des Solerio a. 1385 bei Wuttke, t. II[b]. Insula Perdita, hanc invenit S. Brandanus, a qua cum navigasset, a nullo hominum postea est inventa. Eb; cf. Braca Rf.

Insula Canaria plena magnis canibus, Pl 6, 205; So 231, 5; Ma 720 (canibus immensae magnitudinis plena); j. Palma.?

Capraria, ebs. Solerio a. 1385 Wuttke; insule de Cabrera Medic. Seeatlas a. 1351; Pl, Rf (a multitudine caprarum), So; j. Gomera.?

Junonia, Pl, Lb, Rf, So; j. Fuerteventura.?

Membriona, Rf, Ma, Embriona So cd., Ombrion Pl, Brionia Lb, Pluitana Pt, j. Lanzerote?

Theode; altera Junonia, tertia huic proximat eodem nomine — So 231, 2; in vicino eodem nomine minor Pl 6, 204. Dagegen Ma 702 hat schon: tertia Theode; j. Gran Canaria.?

Vivaria, Nivaria Ma, So, Nibaria Rf, Lb, Ninguaria Pl; j. Teneriffa?.

Gauloena ubi serpentes nec vivunt nec nascuntur. Gauloe in qua serpens neque nascitur neque vivit invecta So 145, 16. Gauloe Eb mit Legende nach Is 9, 2, 124. Es ist Gaulos im Mittelmeer gemeint, dessen Versetzung an die äthiopische Küste wahrscheinlich schon Solinus vorgefunden hat — s. Eb.

Insula (oder - e?) *Hesperidum,* Hesperidum insulae So 230, 9; Pl 6, 201; Ma 702. Vgl. Ortus Hesperidum Eb, Horti - Ma 667; Pl 5, 3; So 121, 19; Is 14, 6, 10. Hesperides Im c. 36.

Malichu, s. Aegypten.

Scena insula. Hinc usque ad Adanum insulam C̅C̅C̅. passuum. Pl 6, 175; So 228; aber beide geben nur 150 mp. Bei Pl und So ist Sceneos, Scaeneon nicht als Insel bezeichnet.

Sirenae:

Hic Sirene abundant. Diese Legende scheint zur folgenden Insel zu gehören, entsprechend den Angaben des Ae.

Insula Sirtinice, ubi Ethicus invenit bestiolas adipsistas aculeis plenas velud strix (statt histrix). Ae 12, 20: donec insolam Syrthinicem incurrit, et illic invenit bestiolas pessimas, ignotas, crydositas plenas aculeis velut istrix, et syrenarum multitudinem. Diese Insel soll den Südpol darstellen, in welchem sich die Erdachse dreht. Mons Austronothus als Südpol hat schon Isidor, s. oben. Aethicus beruft sich auf den indischen Gelehrten Hiarchas. Welches Tier die dem Stachelschwein ähnlichen adipsistae oder crydositae vorstellen sollen, ist bei dem mythischen Charakter der Kosmographie des Aethicus ebensowenig zu beantworten, als die Insel selbst (Wuttke wollte in derselben Ile de Bourbon erkennen) bestimmt werden kann. Zu Sirene cf. Sireni (Schlangen) Eb, Is. Zu Sirtinice vergleichen B-Ph Syrnisica Pt, eine Stadt an der Mündung des Indus, und Tzinitza = Ceylon bei Kosmas Indic.

Quellen und Vergleichung der Herefordkarte.

1. Die Buchquellen.

Richard citiert in seiner Karte mit Namen folgende Autoren: 1. Aethicus (bei Sirtinice), 2. Isidor (beim monoceros), 3. Martian (Initium orientis), 4. Orosius in der Umschrift rechts unten, 5. Solinus (bei manticora, eale, psittacus, rhinoceros, Ganges insula, Gangis fontem--, Hyperborei, Initium orientis-, Hircani, Getulia). Auch Artemidor wird citiert, aber aus Martian (beim Delta).

Wir können ausser diesen 5 noch 4 weitere Autoren als in der Hf-Karte benützt nachweisen; doch müssen wir öfter dahingestellt sein lassen, ob Richard selbst oder einer seiner Vorgänger diese Autoren benützt hat. In manchen Fällen lässt sich erweisen, dass die betreffenden Einträge geraume Zeit vor Richard gemacht worden sind, und dass Richard sie nur abgeschrieben hat, z. B. bei jenen Einträgen, welche schon die ältere Karte von Heinrich aufweist.

1. Aus Adam v. Bremen (11. Jahrhundert) stammt die Legende fl. Cidera S. 17, die Begrenzung der Sachsen und Slaven, Frisones und vielleicht die Cynocephales, welche aber auch Ae hat. Zeichnung und Legende der Eider (terminus Danorum et Saxonum) und die Hundsköpfigen hat schon Hn.

2. Aus der Brandanuslegende (11. Jahrhundert) stammt die Bezeichnung der Fortunatae als insulae S. Brandani und die Inseln avium und arietum.

3. Aus Paulus Diaconus (8. Jahrhundert) stammen die Siebenschläfer (Sinus Germanicus S. 17) und die beiden umbilici oceani zu beiden Seiten von England (suilla S. 20). Bei ihm findet sich Oraculum S. Michaelis in monte Gargano und die Provinzeinteilung von Italien, welche indes viel älter ist und vielleicht selbst einer grösseren und vollständigeren Karte entstammt. Sie findet sich wieder bei Gervasius v. Tilb.

4. Aus Aethicus Ister (7. Jahrhundert) stammen zahlreiche Einträge; doch sind dieselben nicht von Richard gemacht worden, sondern schon in der Karte Heinrichs (12. Jahrhundert) enthalten. Nachdem es Aethicus gelungen ist, noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts die Gelehrten zu täuschen und als der grösste Reisende des Mittelalters gefeiert zu werden, darf es nicht verwundern, wenn er in den ihm nächstgefolgten Jahrhunderten ernstgenommen und seinen Reisen Glauben geschenkt wurde. Wir finden seine Angaben in der Weltkarte des Heinrich, wahrscheinlich in der des Lambert, sicher auf Hf und Eb, auf beiden in ausgedehnter Weise benützt, und zwar als Hauptquelle für die Kenntnis des Nordens. Da wohl niemand mehr an wirkliche Reisen des Aethicus glauben dürfte, so werden wir uns auch mit der Erklärung oder Lokalisierung seiner geographischen Angaben nicht weiter beschäftigen; sollte aber doch jemand solche wünschen, der findet sie in geistreichster Weise bei Wuttke. Aus Aethicus stammen in der Hf-Karte die Grife gentes mit den Cynocephales, Simiae, Strauss und Skorpion; die Inclusi mit der Stadt Choolisma; die Flüsse Acheron und Boemaron, die Gebirge Biza, Umbrosi montes, die Inseln Bize, Criselida, Capharica, Miopar, Mirabilis, Terraconta und Triphicia; die Minotauri, welche Aethicus jung aufgezogen haben will; ferner die Insel Sirtinice mit den Sirenen und mons Austronothus im Süden.

5. Mit Isidor von Sevilla (7. Jahrhundert) ist grosse Verwandtschaft vorhanden. BPh sagen: Isidor lieferte die etymologischen Ableitungen und das geographische Material für die Einteilung von Asien und Afrika. Thatsächlich ist es jedoch nur in wenigen Fällen möglich, die direkte Benützung Isidors für die Hf-Karte zu beweisen, denn in den meisten Fällen sind kleine Differenzen vorhanden, welche auf eine Karte als die beiden gemeinsame Quelle hinweisen. Bei Isidor treffen wir das Paradies und die Arche; die gleiche Einteilung Germaniens, den Mons Suevus, Mons Parnassus mit Cirera und Nisa, die Legende über die baktrischen Kamele S. 24, Canopus S. 22, den mons Austronothus; ferner sind die Legenden über die Winde zum grössten Teil bei Is, teils in den Etymologien, teils in dem Werkchen De natura rerum enthalten, aber weder in derselben Zusammenstellung noch in derselben Form, noch vollständig. Was die Provinzeinteilung betrifft, so ist dieselbe allerdings in Afrika und Asien übereinstimmend, aber es ist nicht die Einteilung, welche der Zeit Isidors entspricht, sondern diejenige des

4. Jahrhunderts und sie ist in derselben Form, wenn auch nicht ganz so vollständig, auf der Karte des Orosius vorhanden. Wir glauben deshalb, ohne Isidors Benützung ganz ausschliessen zu wollen, in den meisten Fällen die Uebereinstimmung aus einer älteren Weltkarte ableiten zu sollen.

6. Die Benützung des Martianus Capella (Anfang des 5. Jahrhunderts) ist in 3 Fällen zweifellos, nämlich Hic initium orientis S. 25, beim Delta S. 38 und der Legende von Persida S. 33, wo selbst die Lesarten übereinstimmen; sehr wahrscheinlich bei Stipa ins. S. 21. Grosse Verwandtschaft mit Ma zeigen die Inseln des Mittelmeeres, doch möchten wir hiefür die Erklärung in der gemeinsamen Kartenquelle finden.

7. Mit Orosius (um 418 n. Chr.) ist die Verwandtschaft so gross, dass man nach Ausscheidung des jüngeren Materials die Karte geradezu als Erläuterung der Kosmographie des Orosius ansehen kann. Dies hat schon Philippi[1]) anschaulich nachgewiesen, indem er ein Stück der Hf-Karte mit dem zugehörigen Text des Orosius zusammenstellte. Da man ferner darüber einig ist, dass Orosius nur den Inhalt einer Weltkarte in seiner Kosmographie umschrieben hat, wie man ihn für Schulzwecke brauchte, so liegt es nahe, dass die Verwandtschaft unserer Karte mit Orosius in der Hauptsache auf die gemeinsame Kartenquelle zurückzuführen ist, nicht aber, wie B-Ph glauben, dass Orosius das Material für die allgemeinen Umrisse der Karte, den Ganges, den Nil, die Gebirge in Asien und Afrika geliefert hat. Eine textliche Benützung dürfte nur für die Legende von Babilonia vorliegen, welche aber nicht aus der Kosmographie, sondern aus einem anderen Kapitel des Orosius stammt. Auf Orosius als Quelle wird schon in der Umschrift hingewiesen; sodann vergleiche die untere Spitze von Irland mit den Velabri, Lucani und fl. Schene, gegenüber dem Leuchtturm von Brigantia in Spanien (zu dieser Idee hätte Orosius ohne die Weltkarte gar nicht kommen können); ferner vicus Safris, Cristoas, montes Acroceraunii, Ariobarzanes, Memarmali, Oscobores, Parchoatras, promont. Boreum, Samara, Aligardamana, Mons Astrixis u. s. w.

8. Beziehungen zu den Schriften des hl. Hieronymus (Ende des 4. Jahrhunderts) sind zweifellos vorhanden. Zunächst sind aus der Vita S. Pauli die fauni und satyri und die monasteria S. Antonii entnommen; erstere sind freilich schon alt und bei Ml zu finden, aber in dieser Form aus Hieronymus umgestaltet. Sodann tritt die grösste Verwandtschaft mit den beiden Karten des Hieronymus überall klar vor Augen, und es ist der Inhalt dieser beiden Karten, soweit er als eigentümlich anzusehen ist, fast vollständig in Hf übergegangen, wie wir bei den einzelnen Ländern noch zeigen werden. Ausserdem glauben wir fast den ganzen biblischen Inhalt der Karte mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die Autorschaft des Hieronymus zurückführen zu dürfen; so die Ausdehnung von Palästina S. 28, die Stämme Israels, von welchen Hieronymus selbst bezeugt, dass er sie kartographisch dargestellt habe; die via filiorum Israel S. 32 u. s. w.

9. Unter allen Buchquellen ist am öftesten direkt benützt und citiert der Polyhistor Julius Solinus (3. Jahrhundert n. Chr.). Solinus lieferte nach B-Ph die mirabilia, die Monstrositäten in den entferntesten Ländern der Erde. Man würde sich jedoch sehr täuschen, wenn man glauben wollte, diese Dinge seien erst durch Solinus in die Karten hereingebracht worden. Sie waren längst vorhanden, und Solinus hat nur die Karte kommentiert. Selbst die ausführlicheren Legenden sind nicht sein Werk und nicht aus Plinius ausgeschrieben, sondern aus der Weltkarte, welche er kommentierte, und aus welcher er den Memorierstoff gab. Und so kam es denn umgekehrt, dass spätere Kartenschreiber es manchmal bequemer fanden, die Legenden aus Solinus oder aus dem Gedächtnis niederzuschreiben, statt aus der Vorlage. Neben den in den Karten von Ranulf, Hereford und Ebstorf wörtlich mit Solinus stimmenden Stellen sind noch viel zahlreicher diejenigen, in welchen die genannten Karten im Wortlaut von Solinus abweichen, ursprünglichere Fassung und neuen Stoff darbieten, welcher weder in Solinus noch in einem uns überlieferten alten Schriftsteller sich findet. Die Karten bieten nicht selten eine Fassung, welche zwischen Solinus, Plinius, Martianus Capella und Mela in der Mitte steht, ohne aus einem derselben entnommen sein zu können. Man vergleiche z. B. die Legenden zu Essedones S. 24, Scytharum gens interius habitantium S. 25, Ganges und Parthia S. 33.

Ausser den genannten Buchquellen sind noch manche Verwandtschaften vorhanden, welche zum

[1]) Zur Rekonstruktion der Weltkarte des Agrippa, Marburg 1880.

Beweis der Benützung nicht hinreichen; so findet sich die Legende zu Constantinopolis bei William of Malmesbury, De gestis regum (schrieb c. 1120); dass der Strauss Eisen fresse, bei Alexander Neckam; manche Tiere in den Bestiarii, welche aber auch wieder aus den Karten schöpften, und im Physiologus; eine direkte Beziehung ist nicht nachweisbar.

B-Ph nennen als direkte Quellen auch noch Plinius und das Itinerarium Antonini. Wir können diese Ansicht nicht teilen. Auf Plinius soll Richard besonders bezüglich der Erstreckung der Länder zurückgreifen, wie bei der Ausdehnung von Gallien namentlich ersichtlich sein soll. Die Legende A Reno fluvio -- S. 10 kann allerdings nicht aus So, Ma u. s. w. entnommen sein; sie steht Plinius am nächsten, aber sie deckt sich nicht mit dessen Angaben, und die Wendung a Rheno ad Pyrenaeum hat Mela, nicht Plinius. Wäre der Satz aus Pl entnommen, so würde doch gewiss Gallia Comata nicht ausgelassen worden sein. Dass aber diese Angabe in verschiedenen Wendungen bei Dm, Dv, Dicuil, Mela, Pl und So wiederkehrt, beweist doch am besten, dass sie der alten Karte angehört hat und dass die genannten alle aus derselben Quelle geschöpft haben. Auch die Wendungen Carax oppidum Persici sinus intimum und Persepolis caput regni (Persici fehlt Pl) sind alter Karteninhalt und für die Benützung des Plinius nicht beweisend.

Das Itinerarium Antonini soll leicht zu entdecken sein bezüglich der Topographie von Nordafrika. Es ist wahr, dass ein grösserer Teil der Städtenamen Nordafrikas im It zu finden ist, aber es sind auf Hf nur bedeutende Orte aufgeführt, und die meisten sind in Ml, Pl, Ma ebenso zu finden. Die Mehrzahl der Städte liegt an der Meeresküste, und da muss naturgemäss Landkarte und Itinerarium einige Aehnlichkeit erhalten; man vergleiche z. B. die Küste von Syrien und Palästina, oder die des Adriatischen Meeres. Im einzelnen finden wir die Hauptstädte von Libyen alle schon bei Mela. In Tripolis kann nur Mahonia, im It Macomadibus, in Betracht kommen; dass dieses ein bedeutender Ort war, beweist der Beisatz Macomada Selorum Ta, Macomades maiores Ra. In Africa propria sind von 19 auf Hf genannten Orten 15 (statt Zeugis — Neapolis gesetzt) sicher oder mit grosser Wahrscheinlichkeit als Kolonien nachweisbar. Aquae Tibilitanae (Aquis -is It) ist von Aug. de civ. Dei wegen der Reliquien des hl. Stephanus genannt und Bischofssitz; Nicomadibus (Macomadibus It) wird von Pl und Pt genannt und als Bischofssitz; Pudpud (Sa, Ma) gilt nach seinen Ruinen als einst bedeutend; Septimana (Septiminicia It) ist sonst nicht genannt. In Mauretanien sind 15 Kolonien (man kennt im ganzen 28) und 1 municipium (Ygnium gleich Jomnium angenommen) aufgeführt. Somit ist in ganz Nordafrika keine einfache Station, keine Entfernung, nichts für ein Itinerar Charakteristisches vorhanden; von einer Itinerarroute kann deshalb nirgends die Rede sein, und für eine Benützung des Itinerars, mit welchem die Schreibart nur selten stimmt, ist ein Beweis nicht zu erbringen.

2. Bemerkungen zur Darstellung der einzelnen Länder.

Europa.

1. In Spanien weist citerior und ulterior auf die Zeit des Augustus hin, die zwei anderen Volksnamen sind modern. In den Städten ist eine Verwandtschaft mit Eb noch wohl erkennbar; letztere ist reicher an Inhalt, aber Hf hat die alte Form besser bewahrt und schliesst sich nahe an Mela an. Manche Namen scheinen stark verdorben; ausser S. Jago sind es die Städte der spätrömischen Zeit, soweit sie auf Hf erkennbar sind.

2. In Gallien sind alte und neue Namen bunt gemischt. Unter den Städten sind die in den Kriegen mit England wichtigen festen Plätze Fronsac, Libourne und Bourg; Gisors, seit dem 10. Jahrhundert Hauptstadt des Vexin Normand, war ebenfalls militärisch wichtig; Quercy wurde 1259 an England abgetreten; Paris sticht vor allem hervor; mons Michaelis ist als Wallfahrtsort hervorgehoben. Besonders Aquitanien ist sorgfältig überarbeitet. Das alte Bild ist trotzdem ziemlich treu bewahrt, wie am besten die Rhône mit dem Genfer See und den beiden Nebenflüssen in Uebereinstimmung mit Ta und Beatus zeigt. Colonia, Veredunum, Aquisgranum, Leodium, Mons Laudunus sind in derselben Lage und Anordnung auf Eb und zeigen, dass sie schon auf der gemeinsamen Vorlage standen; so ergiebt sich

aus der Vergleichung mit Eb, dass die Stadt ohne Namen an der Mosel (unter fl. Mosella) als Treveris zu deuten ist. Metis ist an den Rhein verschoben. Die älteren Namen sind meist in der Form vertreten, welche sie seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. angenommen haben, wie in der Notitia Galliarum, bei Gregor von Tours und Beatus (z. B. Andegavis, Turonis, Pictavis, Remis, Arelas); die ältere Namensform ist nicht mehr vertreten.

3. Italien bietet im allgemeinen das Bild aus der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts dar. Die Provinzen entsprechen der Darstellung bei Paulus Diac. de gest. Long. II, 14—21 und Gerv. Tilb. II, 767. Die Valeria, Flaminia und Liguria (diese im Sinne der Transpadana) sind erst im 4. Jahrhundert nachweisbar; die Aemilia fehlt hier, ist aber auf Eb vorhanden. Von den Städten sind alle ausser Venetia und Gasan auf der Tabula (Pavia in der neuen Form), viele auf dieser allein vertreten; die Schreibart weicht manchmal ab. Es sind lauter bedeutende Orte, aber auf der Ta nicht alle mit Vignetten versehen. An Entnahme aus der Ta ist nicht zu denken, wohl aber an eine gemeinsame alte Kartenquelle, welche die Einteilung nach Provinzen mit den Hauptstädten enthielt, ähnlich der viel vollständigeren Beschreibung bei Paulus und Gervasius. In Venetia giebt Hf die alten Namen Aquileia, Altinum, Concordia; Eb dagegen giebt die neuen Namen Forum Julii, Tarvisium u. s. w. nach Paulus. Die Grenzen von Picenus (Gebirg und Adriatisches Meer), Piscarius fl., Siler fl. als Grenzfluss, Adria (vetustate consumpta Paul.) zeigen deutlich dieselbe Ueberarbeitung, welche Paulus zu Grunde liegt. Die Städte von Picenum, Umbria (nur Reate ist vorhanden) und Samnium fehlen hier wie auf Eb. Die beiden cornua Italiae mit Rhegium einerseits, Hydruntum andererseits, welche Paulus wie Ml und die Ta beschreibt, sind auf Eb im Bilde erhalten, auf Hf aber ganz verwischt; doch hat Hf beide Namen erhalten. Beide Karten haben den gemeinsamen Fehler, dass Unteritalien an der adriatischen Küste viel zu weit nach links gerückt ist, was zur Folge hatte, dass Ancona und Calabria nebeneinander stehen, und dass alles zwischen Picenum und Apulien Liegende ausgefallen ist wegen Mangels an Raum; ferner haben beide Karten den vertikalen Verlauf der Apenninen (ebenso Psalter und Heinrich). Da beide Karten inhaltlich einander ergänzen und somit keine von der anderen abstammen kann, so folgt aus genannter Eigentümlichkeit mit Sicherheit, dass beide von einer zwar vollständigeren, aber in genannter Hinsicht doch schon mangelhaften Karte abstammen. Es ist ferner wahrscheinlich, dass der klaren und anschaulichen Beschreibung des Paulus dieselbe Karte in einem vollständigen Exemplar vorlag.

4. Auf der Balkanhalbinsel haben wir zur Vergleichung ausser Eb noch Hi 1, welche Karte offenbar den alten Typus besser wiedergiebt. Den Peloponnes als insula abzuschnüren, ist eine Eigentümlichkeit Richards, um so auffälliger, als der eigentliche Isthmus bei Korinth zwischen 2 Flüssen noch wohl erkennbar ist. Die Verwandtschaft mit Hi ist klarer als die mit Eb. Als letzte Quelle erscheint die Melakarte oder eine dieser nahestehende; auch Solinus, mit welchem hier alle Gebirge und Flüsse übereinstimmen, hatte eine sehr ähnliche Karte. Die Namen sind ausschliesslich antik, nur in den Donauprovinzen (Rätien, Norikum) trifft man neuere. Die Namen sind zum Teil stark entstellt, was auf wiederholte Abschrift hindeutet (z. B. Adrepole, Crampnus, Cirera, Delos, Thelea, Sertos, Scioena, Thermine sinus). Die gemeinsame Abstammung aller 3 Karten von einer reichhaltigeren und grösseren wird kaum jemand anzweifeln. Die Darstellung auf Eb, etwas in die Höhe gestreckt, würde Raum genug bieten, um die dort fehlenden Namen aufzunehmen. Die alte Karte verrät sich besonders deutlich am Mestus fl. mit mons Pangaeus, Triballi, Panisus, Thermaicus sinus u. ä. Die falsche Ansetzung von Cardia (und des Golfes von Kardia) links statt rechts von Konstantinopel haben Hf, Hn und Eb (diese mit mehreren anderen Städten — Sestos, Cristopolis) gemeinsam, ja nach der Zeichnung könnte sie schon auf Hi 1 gewesen sein; es liegt also ein alter Zeichnungsfehler vor.

5. In Deutschland ist zunächst die Unterscheidung von Germania superior und inferior merkwürdig, weil dieselben durch die Elbe geschieden werden, was wir schon bei Isidor finden; ersteres ist slavisch, letzteres sächsisch, was der Schilderung Adams von Bremen und teilweise auch der des Honorius Augustodunensis entspricht. Die Legende bezüglich Gallia Comata (A Reno fluvio--) sollte unter dem Rheine stehen, wo aber kein Raum dafür übrig war. Nur in Sachsen sind Städte, eine auch in Böhmen. Suavia ist zu weit hinaufgerückt, was mit der Ableitung vom mons Suevus (dieser ist alt) zusammenhängt (s. Im). Die Eider scheidet die Dänen und Sachsen, nach Adam von Bremen. Die dänische Halbinsel

ist durch die Legende von den Siebenschläfern (aus Paulus Diac.) ausgefüllt; die skandinavische Halbinsel zeigt 3 Städte ohne Namen und den leider wenig (durch eine kurze Notiz Adams) bekannten Erforscher des Baltischen Meeres, welcher zuerst den Halbinselcharakter Skandinaviens erwiesen zu haben scheint. Affen, Strausse und Skorpione in Nordeuropa anzusetzen, ist ein komischer Einfall, welchen freilich Richard wohl schon vorgefunden hat, denn die bedeutend ältere Karte Heinrichs hat Ganzmir, Cynocephles, Grype gentes, terminus Danorum mit derselben Zeichnung von Elbe, Eider, Halbinseln, woraus folgt, dass diese Dinge auch schon auf der gemeinsamen Vorlage standen.

6. Die Britischen Inseln sind zeitgemäss bearbeitet und in England ist eine Verwandtschaft mit der Karte des wenig älteren Matthaeus kaum zu verkennen, obwohl eine direkte Benützung nicht vorliegt. Auch Matthaeus hat Schottland beinahe als Insel behandelt. Alt ist hier nur der untere Ausläufer von Irland, von welchem oben schon die Rede war.

7. In den Inseln des Mittelmeers folgt unsere Karte fast ausschliesslich alter Darstellung (nur Venicia ist neu), und es sind deshalb auch manche Namen stark entstellt. Schon die Mannigfaltigkeit der Quellen, bezw. der Belegstellen und die vielfach von den überlieferten Darstellungen abweichende Form weist auf die alte Karte hin. Selbst die Bilder — Sirene, scopulus ad modum navis, Egea (Ziege), Scylla und Charybdis, das Labyrinth und der Koloss von Rhodos — sind schon bei Plinius und Solinus vorhanden und der alten Karte entnommen; ebenso die Grössenangaben und die Form der Inseln (s. u.).

Asien.

1. Im Scythenland giebt Hf grösstenteils alten Inhalt. Auszuscheiden sind zunächst Samarcan (auch auf Eb); die Arche und der Pelican, welche auf Hieronymus oder spätere zurückzuführen sind; sodann die Einschiebungen aus Aethicus über die Inclusi, die Flüsse Acheron und Boemaron, die Gebirge Biza und Umbrosi montes, die schongenannten 7 Inseln und die Minotauri. Die 4 anderen Inseln (Albatia, Eonae, die Pferdefüssigen und die Ganzohren) sind schon bei Ml, Pl und So, d. h. auf der alten Karte. Auffällig ist, dass einige Gebirgsnamen nur von Orosius, natürlich aus seiner Karte, sonst aber nicht überliefert sind. Die Flüsse in das Caspische Meer, welche bei Orosius fehlen, hat ganz übereinstimmend Isidor. Der Baum deutet vielleicht auf die leuchtenden Vögel hin, welche hier fehlen. Die Storchenmenschen sind alt.

2. In Kleinasien haben wir durchaus alte Darstellung, aber durch Abschriften vielfach entstellt, was sich besonders an den Flüssen zeigt. Die Fehler sind zum Teil sehr alt, z. B. dass der Pactolus ins Schwarze Meer abgeleitet wird — siehe Hn und Hi (Mm 3, 7). Den Meles hat Hi noch richtig, dagegen Eb und Hf leiten ihn ins Schwarze Meer. Der Hylas lacus et fl. kann aus Hi, Eb und Hf zusammen hergestellt werden. Der als Wisent gedeutete, durch seine Verteidigungsart aber an den Bombardierkäfer erinnernde Bonacon ist ein altes Erbstück. Für Pines und Tigolopes haben wir keine Erklärung. Troia fehlte schon auf alten Karten nicht, im Mittelalter aber wurde es zu einem der wichtigsten Plätze, hier mit Fahne ausgezeichnet.

Palästina ist auf Kosten anderer Teile stark entwickelt, auf Hf mehr in die Höhe, auf Eb dagegen in die Breite gedehnt. Heinrich zeigt uns das Bild vor der Centrierung von Jerusalem. Auf Hf und Eb zeigt sich noch deutlich die Gewaltthätigkeit, mit welcher Jerusalem aus seiner ursprünglichen und natürlichen Lage nach links gerückt worden ist. Durch die starke Höhenentwicklung von Palästina wurde Europa und vor allem die Balkanhalbinsel heruntergedrückt, während sie auf den alten Karten über die Mitte heraufreichten. Die Darstellung von Palästina auf Hf schliesst sich aufs engste an die 2. Karte des Hieronymus an, und zwar sowohl bildlich als textlich. Eine Vergleichung des Bildes Mm 3, 14 mit dem entsprechenden Teile der Hf wird sofort die Aehnlichkeit zeigen; man vergleiche nur den mons Libanus, Antilibanus, Galaad, Decapolis, den in das Galiläische Meer mündenden torrens Cison, den Grenzfluss Rinocorura mit der Meereszunge und Ostracena in deren innerstem Winkel; ferner Damascus mit seinen beiden Flüssen auf Hi 1 u. s. w. Eb hat zwar im Innern des Landes viele willkürliche Versetzungen, wodurch das Bild stark entstellt ist, aber die Küstenroute zeigt die Uebereinstimmung mit Hi noch besser als Hf. Hf hat ferner die 12 Stämme Israels, welche dem uns überlieferten, bis jetzt

einzigen Exemplar der Hieronymuskarte von Palästina fehlen; aber wir wissen, dass Hieronymus die 12 Stämme kartographisch dargestellt hat (s. Mm 3, 3). Ferner hat Hf die via filiorum Israel durch eine Linie dargestellt; letztere fehlt allerdings auf Hi 2, aber die Namen sind vorhanden. Acharon Hi ist auf Eb mit Accon verwechselt und an dessen Stelle gerückt; auf Hf ist es neben Tholomaida angesetzt. Die Stadt ohne Namen unter Laodicea kann aus Eb als Antaradus ergänzt werden. Die Küstenstädte sind grossenteils schon bei Ml und Dn gegeben. Den Vogel cirenus und das fuchsartige Tier können wir nicht weiter belegen; auf Eb steht über dem fl. Jaboc der M. Aroer; ob nicht Marsok auf einem Lesefehler beruhen könnte? Dann bliebe einfach die bestia transmutata übrig.

In der Dioecesis Syriarum haben wir auf Hf, Eb und Hi dieselbe Provinzeinteilung, aus dem 4. Jahrhundert stammend, übereinstimmend mit Ammian, nämlich 1) Cilicia, 2) Isauria (Hf und Hi 1, fehlt Eb), 3) Comagena, 4) Coelesyria (Hi 1, Eb, fehlt Hf), 5) Phoenice, 6) Palaestina, 7) Arabia. Doch ist diese Einteilung durch das Hervortreten von Palästina gestört.

3. Der Orient zeigt einige biblische Einschiebsel in Mesopotamien, welche wir alle bei Hi treffen. Es sind terra Babilonia, terra Arabia, die Legende zu Assiria, Elamitae, Gigantes, Hur patria Abrahae, Turris Babel, die Städte Ninive, Carcanus, Enos, Rages, die Flüsse Chobar, Farfar und Abana, der mons Sephar; monoceros erweitert; Ophir und das Paradies. Im übrigen haben wir hier alten Inhalt.

4. In Aegypten und Nubien sind jüngeren Datums Mekka und Zozimas; sodann Nadaber, das Grab des Apostels Matthäus und die Horrea Joseph, welche übrigens schon Julius Honorius hat. Bei den allerchristlichsten Nubiern möchte man schon an die Versetzung des presbyter Johannes nach Habesch denken, welche um diese Zeit erfolgte. Der Einfluss des Hieronymus verrät sich bei den Faunen, Satyrn, St. Antonius, der via filiorum Israel, terra Egipti, terra Ethiopiae, Thebaida, Eremus, Sithe palme, Alitne, Tafnis. Der Rest ist antik.

Afrika

ist mit ganz geringen Ausnahmen durchaus antik. Ausser St. Augustinus in Hippo und St. Brandanus auf den glücklichen Inseln ist nur noch Sirtinice mit dem Austronothus (Südpol) aus Aethicus eingefügt. Die Provinzeinteilung von Afrika ist diejenige des 4. Jahrhunderts, nach Diocletian. Die Provinz Afrika ist in Zeugis, Byzacium und Tripolitana (alle 3 hat Festus) abgeteilt. Doch sind noch Spuren vorhanden, welche zeigen, dass die Urkarte diese Scheidung nicht kannte; man vergleiche die Legenden zu Zeugis und Bruncena hier und bei Ranulf, ferner Longitudo Africe, S. 42. Auch die Städtelisten, fast lauter römische Kolonien enthaltend, weisen auf eine Ueberarbeitung in der späteren Kaiserzeit hin, daher die mehrfache Uebereinstimmung mit den Itinerarien (It und Ta). Die Dreiteilung Mauretaniens gehört derselben Zeit an. Dagegen ist die Cyrenaica ungeteilt, überhaupt die Dioecesis Aegypti nur mit den 3 alten Provinzen Aegyptus, Thebais und Libya vertreten. Auch Isidor hat in der Dioecesis Aegypti nur die alten Provinzen, sonst aber in Afrika ebenso die Einteilung des 4. Jahrhunderts.

3. Die Kartenquelle.

Die Vergleichung der uns überlieferten älteren kosmographischen Werke, sowohl Bücher als Karten, führt zu dem sicheren Ergebnisse, dass Richard von Haldingham an dem Inhalt der vorliegenden Weltkarte nur geringen geistigen Anteil hat. Die Form und Stilisierung des Umkreises ist Richards Werk; im Innern der Karte aber hat Richard sehr wenig geändert und hinzugethan, vielmehr hat er fast den ganzen Inhalt auf der Weltkarte, welche seine Vorlage bildete, vorgefunden. Nachdem selbst die wichtigeren Teile von Deutschland und dem nördlichen Europa schon auf der Vorlage Heinrichs gestanden haben, und somit die aus Adam von Bremen, Aethicus und Paulus aufgenommenen Stellen schon lange vor Richard in die Karte eingefügt worden sind, bleibt für Richard selbst sehr wenig übrig: die Namen in England und Irland, manche Angaben in Gallien, besonders Aquitanien, arbor sicca; dagegen Samarcand, Mekesus, Venicia, Zosimas, S. Jago, S. Michael und ähnliche Namen können ebensogut von einem früheren eingesetzt sein. Dann fallen aber auch die grossen Missverständnisse, z. B. bei Stipa insula

S. 21, Theode insula S. 42, Gauloena insula im Südmeere S. 46, Mena insula S. 23, Avalerion S. 37, die Ansetzung von Malichu, Scena u. s. w. südlich von Afrika u. a. nicht auf Richards Rechnung, sondern in alte, zum Teil sehr alte Zeit.

Den Kern und die Grundlage der Kartenvorlage Richards bildet, wie längst allgemein anerkannt ist, die Weltkarte des Agrippa, oder populärer die Augustuskarte. Die Karten von Hf und Eb, des Lambert, Ravennas, Isidor und Julius Honorius, welchen Albertus Magnus, Felix Malleolus und Dicuil beigefügt werden können, weisen alle, wenn auch in verschiedener, entstellter und sagenhafter Form (Vermessungsbericht), auf die im öffentlichen Bewusstsein fortlebende Thatsache hin, dass die Augustuskarte die Grundlage der mittelalterlichen Weltkarte bildet.

Auf der Herefordkarte lässt sich der positive Beweis der Abstammung von der Agrippakarte erbringen für die 9 Legenden, welche die Längen- und Breitenerstreckung von Erdteilen, Ländern und Inseln enthalten, von denen Agrippa als Autor bezeugt ist, und welche zudem in der Form der Ueberlieferung zeigen, dass sie aus keinem bekannten Schriftsteller herrühren. Es sind dies die Legenden zu Europa S. 9, Gallia Comata S. 10, Corsica S. 20, Sardinia S. 21, Sicilia S. 21, Ganges S. 36, Africa als Erdteil S. 40, Africa als alte Provinz und Africa distat S. 42. Hierher gehören ziemlich sicher auch die Grenzen der Erdteile (terminus- -) und die Legenden der 12 Winde (vgl. besonders die Vulturnus und Circius). Ausserdem lässt sich derjenige Teil des Inhalts der Hf mit grösster Wahrscheinlichkeit auf die Agrippakarte zurückführen, welchen Martian, Solinus, Plinius und Mela, ferner die Dm und Dv gemeinsam haben. Dies trifft zu bei Apterophon S. 24, Essedones, Catharum Scythae, Cicone 24, Scythae interius habitantes 25, Seres, Hyperborei 25, Arae Alexandri, Ylis-Jaxartes 26; ferner bei den Inseln Albatia, Eonae 27, Hippopodes, Phanesii; Griphes zum Teil 27, Bonacon; beide mons Cassius, mons Amanus. Die Legenden zu Canopus insula und Delos insula S. 22 sind besonders beachtenswert. Ebenso führen auf die Agrippakarte zurück Adiabeni 32, Gangaridae 32, die Gangeslegende 33; Elamitae; odore viventes 36, montes Aurei (?), Malleus mons, Paropanisadae, Imaus mons, montes Indiae; elephantes, psittacus, eale, manticora, rhinoceros; die Inseln Chryse, Argyre, Frondisia, Tilos, Taprobane, Ciprus, Syene und puteus; mons ardens; templum Ammonis; beide Nilinseln und der ganze Nillauf; die Fabelmenschen in Aethiopien; der Krokodilreiter; mandragora; die Affen (sphinx) und Schlangen; mons Athlas; die Inseln Malichu, Scena, Adanum und sex Fortunatae. Diese Angaben aus den Textvergleichungen weiter zu ergänzen, dürfen wir dem Leser überlassen.

In Bezug auf die bildliche Darstellung heben wir einige Einzelheiten hervor, von welchen mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass sie auch schon der Augustuskarte angehörten: die 12 Winde; die Zeichnung des Rhodânus s. o.; der fl. Mester mit dem Pangaeus; die ganze Nilzeichnung; die Zeichnung der Pyrenäen, Alpen, Apenninen, Mons Amanus und überhaupt die meisten Gebirge; die Form von Sizilien, Sardinien, Kreta mit dem Labyrinth, Rhodus mit dem Koloss; die 2 Leuchttürme; die Kanäle zwischen Euphrat and Tigris; die Säulen des Hercules; das goldene Vliess; das Ammonium; der mons Ardens; die wilden Tiere zwischen Hircania und Parthia und in der afrikanischen Wüste; die monstra in Aethiopien und Indien, die Amazonen, Menschenfresser und Greife im Norden u. s. w.

Die erste bedeutendere Ueberarbeitung der Karte des Agrippa erfolgte im 4. Jahrhundert, wo die neue Reichseinteilung Diocletians wenigstens teilweise Aufnahme in die Weltkarte fand, deren Spuren in allen überlieferten Weltkarten und späteren Texten nachweisbar sind, worüber wir im 6. Heft noch handeln werden. Auch die Liste der Hauptstädte der Provinzen wurde erweitert. Wohl nicht viel später erfolgte die Einführung der biblisch wichtigen Länder und Orte in die Weltkarte und damit die Erweiterung von Palästina, Aegypten, Mesopotamien, die Eintragung der via filiorum Israel, des Paradieses mit seinen 4 Strömen und der Arche. Es liegt nahe, diese Aenderung auf den Vorgang und die Autorität des Hieronymus zurückzuführen, welchem die Ueberlieferung so oft, wenn auch unerweislich, kosmographische Schriften zuschreiben wollte, in dessen echten Schriften sich sämtliche in Betracht kommenden Erweiterungen der Weltkarte nachweisen lassen, welcher aber erklärt, mit dem Onomasticon auch die Karten oder Zeichnungen schon von Eusebius von Cäsarea erhalten und nur ins Lateinische übertragen zu haben.

Endlich hat die alte Karte eine weitere Umgestaltung bezw. Erweiterung erfahren durch Aufnahme

neuen Stoffes aus Aethicus, Paulus Diaconus, Adam von Bremen u. a. Im Anfang des 12. Jahrhunderts sind diese Einträge nachweislich vorhanden. Diesen Erweiterungen stehen aber auch Auslassungen infolge oftmaliger Abschriften, sowie die Verunstaltung vieler Namen und Legenden und willkürliche Versetzung derselben in andere Länder gegenüber, wofür die Herefordkarte drastische Beispiele bietet, wofür aber erst das gesamte Material an Karten und Texten sichere Schlüsse zulässt. Wir werden deshalb diesen Fragen, sowie jenen, welche die Form der alten Weltkarte betreffen, erst im 6. Heft nähertreten.

Modulo ad 3/7 reducto-edidit Conrad Miller 1896

Richardi de Haldingham seu de Bello Mappamundi
inter annos 1276-1283 p. Ch. conscripta
Herefordi Angliae conservata

Verlag von Jos. Roth, Stuttgart.

Mappaemundi.

Heft 1. Die Weltkarte des Beatus (776 n. Chr.).

Mit der Karte von St. Sever in reichem Farbendruck als Beilage (80 × 55 cm), dem Stammbaum der Beatuskarten, der Karte von Osma und 2 Pariser Karten im Texte. 70 S. Text. **Preis M. 5.—**

Heft 2. Atlas von 16 Lichtdrucktafeln,

hergestellt in der Hofkunstanstalt von Martin Rommel & Co. Ohne Text. **Preis M. 5.—**

1. **Die Psalterkarte von London.**
2. **Beatuskarte 2 von Paris II.**
3. „ **3 von Osma und 8 von Gerona.**
4. „ **4 von Ashburnham.**
5. „ **5 von Valladolid.**
6. **Beatuskarte 6 von Madrid.**
7. „ **7 von London.**
8. „ **9 von Turin.**
9. „ **10 von Paris III.**
10. **Cottoniana von London.**
11. **I. Karte des hl. Hieronymus.**
12. **2. Karte des hl. Hieronymus.**
13. **Karte des Heinrich von Mainz.**
14. **2. Karte des Ranulf Higden.**
15. **I. (grosse) Karte des Ranulf Higden.**
16. **5. und 6.** „ „ „ „

Heft 3. Die kleineren Weltkarten:

1. **Die beiden Karten des hl. Hieronymus,** Kopien **c. 1150.** (Hi 1 und 2).
2. **Die Weltkarte des Heinrich von Mainz, 12. Jahrh.** (Hn).
3. **Die Cottoniana, etwa 994 n. Ch.** (Co).
4. **Die Psalterkarte von London, 13. Jahrh.** (Ps).
5. **Die Weltkarte Lamberts von St. Omer, c. 1120.** (Lb) in 3 Abschriften.
6. **Die 2 Karten des Guido in Brüssel a. 1119.** (Gu).
7. **Die Weltkarte von Albi, 8. Jahrh.**
8. **Das Erdbild des Kosmas Indopleustes,** Kopien d. **10. Jahrh.**
9. **Der Situs Jerusalem, 11. Jahrh.,** 8 Kopien.
10. **Die Karten des Matthaeus Parisiensis, c. 1250,** 14 Kopien. (Mt).
11. **Die Karten des Ranulf Higden, † 1363,** 8 Kopien. (Rf).
12. **Die Sallustkarten,** 9 Kopien, **10.—14. Jahrh.** (Sa).
13. **Die T-Karten,** viele Kopien vom **8. Jahrh.** an. (Noachidenkarten, Strassburger Kärtchen, Weltkarte von Oxford a. 1110, Wilhelm von Tripolis, Arras).
14. **Die Macrobiuskarten,** viele Kopien vom **10. Jahrh.** an.
15. **Karten der Klimate** (Petrus Alphonsus a. 1110, Petrus Alliacus 1410).
16. **Die Darstellung der Erde auf Münzen.**
17. **Die Weltkarten des Marino Sanuto, Petrus Vesconte und Paulinus von Puteoli, c. 1320.**
18. **Die Weltkarte von Ste. Geneviève in Paris, c. 1370.**
19. **Die Melakarte in Reims a. 1417.**
20. **Die Karten des Dati a. 1422.**
21. **Die Genfer Sallustkarte, 15. Jahrh.** (Gf.).
22. **Die Weltkarte des Andrea Bianco a. 1436.**
23. **Die Karten des Johannes von Udine († 1363).**
24. **Die Karte Walspergers a. 1448.**
25. **Die Borgiakarte in Rom, 15. Jahrh.**
26. **Nachtrag und verloren gegangene Karten.**
27. **Die Oxforder Karte von Palästina, 13. Jahrh.**
28. **Das Itinerarium Sigerics** vom Jahr **992/994.**

Mit 74 Originalclichés im Texte (darunter 11 Autotypien) und 4 Tafeln in 3farbigem Steindruck: (1. Hieronymus, 2. Heinrich, 3. Psalter und 4. Lambert enthaltend). 160 S. Text. **Preis M. 5.—**

Heft 4. Die Herefordkarte (a. 1276—1283).

Mit 2 Uebersichtskarten (Hereford- und Ebstorfkarte) im Text und der Herefordkarte als Beilage (80 × 64 cm) in 3farbigem Drucke. **Preis M. 5.—**

Heft 5. Die Ebstorfkarte (a. 1284).

Prachtblatt grössten Formates (118 × 106 cm) auf feinstem Papier. Getreue Nachbildung des in etwa 16 Farben gemalten Originals, hergestellt in der chromolithogr. Kunstanstalt von Eckstein & Staehle, in Rolle. Mit Text. **Preis M. 10.—**

Heft 6. Rekonstruierte Karten des 7. bis 1. Jahrhunderts n. Chr.:

1. **Die Weltkarte des Ravennaten, 7. Jahrh.**
2. „ „ „ **Isidor von Sevilla, 7. Jahrh.**
3. „ „ „ **Orosius, Anf. 5. Jahrh.**
4. **Sphaera Julii Honorii, 4. Jahrh.**
5. **Die Fragmente des Orbis Romanus von Ammianus Marcellinus, 4. Jahrh.**
6. **Das I. Segment der Castorius-Karte, 4. Jahrh.**
7. **Der Pinax Dionysii, 2. Jahrh. n. Ch.**
8. **Die Weltkarte des Pomponius Mela, I. Jahrh. n. Ch.**

Dazu der Gesamt-Index.